FF

Flöten Festival

München

19.-21. März 2010

Hochschule für Musik und Theater München

PROGRAMM

Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V.

in Kooperation
mit der Hochschule für Musik und Theater München
und mit dem Landesverband Bayerischer Tonkünstler

Hochschule für Musik und Theater München

Landesverband Bayerischer Tonkünstler

Pearl Flute
A Tradition of Innovation

A Tradition of Innovation

Wir bauen seit über 40 Jahren Querflöten aus Leidenschaft und bieten damit jedem Anspruch ein sowohl klanglich als auch preislich attraktives Instrument.

www.pearlflute.com

The Instrument of your **Imagination**

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER MÜNCHEN

Foto: Hochschule für Musik und Theater München

Das Mekka der Flötisten 2010 ist München – zumindest im März!

In einem wahren Flöten-Marathon werden während des „Flöten Festivals München 2010" in der Hochschule mit Konzerten, Workshops, Vorträgen, Noten- und Instrumentenausstellung, einem Wettbewerb für Flötenorchester, Warm-up und Chill-out interessante Angebote für Flötisten jeglicher Couleur geboten, seien er oder sie Anfänger, fortgeschrittener Schüler, Studierender oder Profi.
Meinem Kollegen András Adorján, seit Gründung der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V. vor 25 Jahren deren Präsident und Professor für Flöte an der Hochschule für Musik und Theater München, danke ich für seinen Vorschlag, das diesjährige Festival nach München zu holen. Ich danke ihm bei dieser Gelegenheit zugleich aber auch sehr herzlich für sein langjähriges Engagement für die Flöte – an der Hochschule selbst, in München und darüber hinaus als Interpret und Herausgeber.
Mein weiterer Dank gilt weiter den Verantwortlichen der Flötengesellschaft, dem Landesverband Bayerischer Tonkünstler als Mitveranstalter sowie den mit den Vorbereitungen betrauten Mitarbeitern meines Hauses für die Organisation des Festivals, dem ich einen guten Verlauf mit brillanten Konzerten, nachhaltigen Gesprächen und vielfältigen Anregungen für alle Beteiligten wünsche.

Prof. Dr. Siegfried Mauser
Präsident der Hochschule für Musik und Theater München

Liebe Freunde, liebe Mitwirkende und Aussteller, sehr geehrtes Publikum,

als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Flöte ist es mir eine große Ehre, Sie alle beim Flötenfestival willkommen zu heissen und zugleich eine große Freude, Sie in m e i n e r Hochschule und in m e i n e r Stadt begrüßen zu dürfen!

Viele werden wissen, daß das Gebäude unserer Musikhochschule geschichtlich äusserst belastet ist. Es ist der für Hitler und seinem Stab gebaute und 1937 eingeweihte „Führerbau". Hier, im sogenannten „Kaminzimmer" im ersten Stock, wurde 1938 das „Münchner Abkommen" von Chamberlain, Daladier, Mussolini und Hitler geschlossen. Wie durch ein Wunder überlebte das Haus beim Kriegsende den Bombenhagel fast unbeschadet und beherbergt seit 1957 die Musikhochschule. Wunderbar ist es, ein dermassen „belastetes" Gebäude seither der Musen gewidmet und mit Musik gefüllt zu erleben! Der Kanzler der Hochschule für Musik und Theater, Dr. Alexander Krause hat sich intensiv mit der Geschichte von Arcisstrasse 12 beschäftigt und sich freundlicherweise bereit erklärt, am Freitag um 14:30 Uhr (Treffpunkt an der Kasse im Eingang) eine etwa einstündige Führung durch das Haus zu leiten. Ich kann wärmstens empfehlen, daran teilzunehmen!

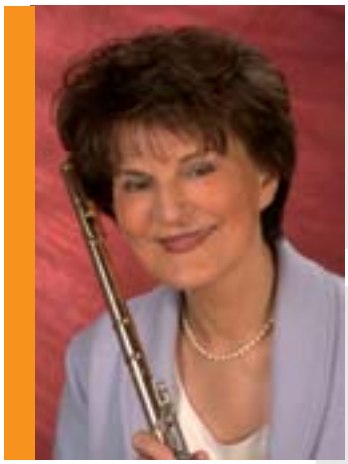
München hat in der Entwicklung der Flöte eine entscheidende Rolle gespielt, war es doch ein Münchner Juwelier und Flötist, der hier 1832, 1847 seine neu konstruierte zylindrische Flöte entwickelte und die herkömmlichen Flöten revolutionär verbesserte. „Have you thanked Boehm today?" (Hast Du Dich heute bei Böhm bedankt?) war vor einiger Zeit auf einer Anstecknadel der amerikanischen „National Flute Association" zu lesen. Mit grosser Dankbarkeit gedenken wir Theobald Böhms in einem, anläßlich eines in seiner Heimatstadt sattfindenden Flötenfestivals!

Auch dem „ersten modernen Virtuosen" der Flöte, Jean-Pierre Rampal gilt unsere Aufmerksamkeit. Sein Todestag wird sich am 20. Mai zum zehnten Mal jähren und als Hommage an ihn werden viele Werke aus seinen zwischen 1952 und 1999 gegebenen Rezitals in den Konzerten des Festivals erklingen. Ort und Datum seiner Aufführungen sind unter den jeweiligen Stücken angegeben und die Originalprogramme sind als Faksimile auf den Mittelseiten im Programmheft abgebildet! Kein anderer Flötist hat in unserer Zeit so viel für die Flöte bedeutet wie Jean-Pierre Rampal. Seine Karriere war einzigartig. Er hat viele Komponisten zu neuen Meisterwerken inspiriert, unzählige Stücke (wieder)entdeckt, aufgeführt und eingespielt und massgeblich zur Popularität der Flöte beigetragen. Durch sein Charisma und mit seiner Virtuosität hat er der Flöte universal Akzeptanz als Soloinstrument verschaffen. Mehr über Leben und Wirken dieses grossen Künstlers kann man in einem sehr empfehlenswerten, ausserordentlich gut recherchierten und mit Liebe und Hingabe verfassten Dia- und Filmvortrag von Denis Verroust und Bernard Duplaix am Samstag um 14:30 Uhr im Kleinen Saal erfahren.

Ich freue mich auf ein vielversprechendes, spannendes Festival, bedanke mich bei der Musikhochschule für die Gastfreundschaft, bei Ruth und Cordula für die enorme organisatiorische Leistung, und wünsche uns allen

a pfundige Bloasmusi, a Fetzngaudi und ois Guade!

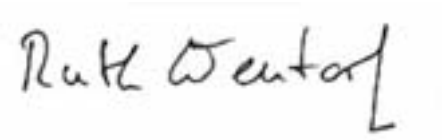
András Adorján,
München, im Februar 2010



Seit der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V. 1985 gehören die von ihr veranstalteten Flötenfestivals zu den Highlights der Flötenszene in Deutschland und Europa. Die Vielseitigkeit des Angebots erhält mit jedem Festival auch immer wieder neue inhaltliche Leitfäden. Die Vielfalt der Solisten und Solistinnen, auch der jüngeren Generation, das abwechslungsreiche Repertoire, das häufig weniger bekannte Werke beinhaltet, die stilistische Vielfalt, die zahlreichen Workshops zu Themen rund um die Flöte sowie die Meisterklassen, in denen talentierte junge Flötisten und Flötistinnen von erfahrenen Lehrer- und Solistenpersönlichkeiten entscheidende musikalische Impulse erhalten, die große, internationale Flöten- und Notenausstellung und vor allem die Begegnungen der Zuhörer und Zuhörerinnen: der Flötisten und Flötistinnen, der Flötenpädagogen und Flötenpädagoginnen, der Studenten und Studentinnen und der ambitionierten Liebhaber und Liebhaberinnen unseres Instruments – all dies macht die Einzigartigkeit der Flötenfestivals der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V. aus.

Dass wir unser diesjähriges Flötenfestival in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater München ausrichten dürfen, haben wir vor allem unserem Präsidenten András Adorján zu danken. Dafür sei an dieser Stelle von unserer Seite noch einmal herzlich Dank gesagt. Auch danken wir der persönlichen Referentin des Präsidenten der Hochschule Frau Dorothee Göbel für ihre ideelle und praktische Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Festivals. Dem Bayerischen Tonkünstlerverband und Edmund Wächter sei auch gedankt für seine Unterstützung und die Ausrichtung des Kinder- und Jugendkonzertes.

„Die Flöte zähmt den Geist und dringt mit einem so anmutigen Ton in die Ohren ein, dass sie Befriedigung und Ruhe in alle Regungen trägt, bis in die Seele hinein." (Plutarch)
Dass dieses auch für Sie so sei, wünsche ich Ihnen, liebe Solisten, Referenten, Aussteller und Zuhörer.



Im Namen des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.
Ruth Wentorf (1.Vorsitzende)

8 Programmübersicht

9 Zur Information

10 Aussteller

12 Konzerte im Großen Konzertsaal

20 Workshops

22 Meisterklassen

23 Konzerte im Kleinen Konzertsaal

24 Konzerte im Orgelsaal und im Kleinen Konzertsaal

27 Konzerte im Kaminzimmer

28 Programme Rampal

31 Vorträge

31 Showcases

32 Kinder- und Jugendkonzert

33 Wettbewerb für Flötenorchester

34 Lebensläufe

54 Mensa / Impressum

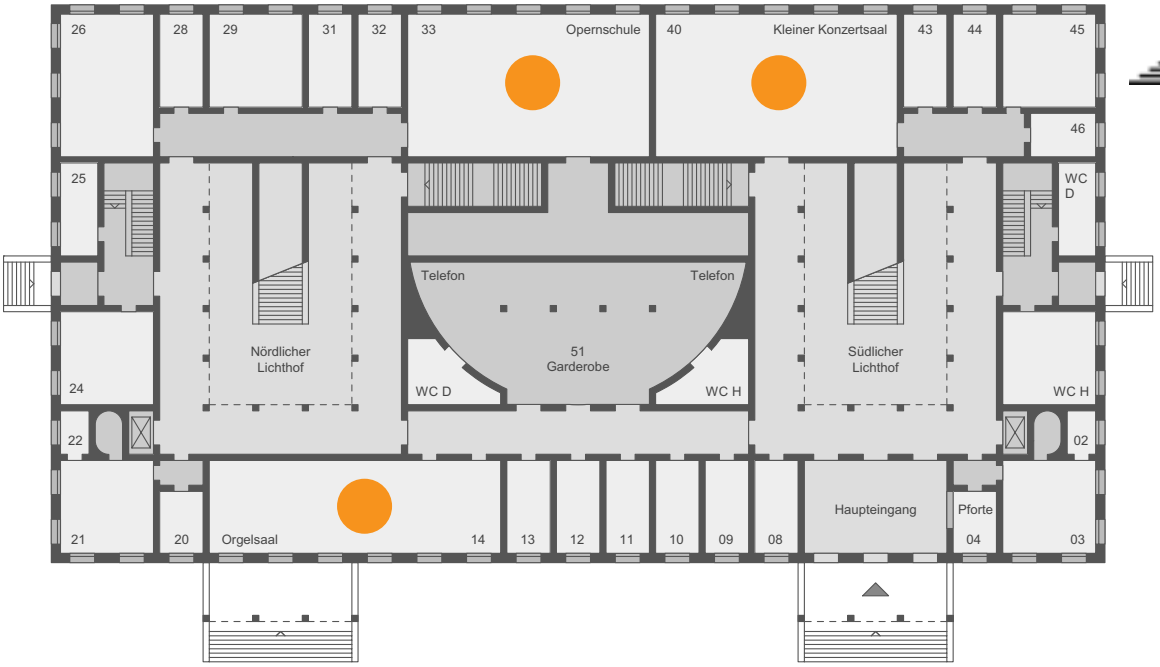
Zu Ihrer Information

Der Informationsstand der Deutschen Gesellschaft e.V. (DGfF) ist während des Flöten Festivals München 2010 für Sie besetzt.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung.
Bild- und Tonaufzeichnungen der Konzerte und Workshops sind während des gesamten Festivals ausdrücklich untersagt.
Bitte schalten Sie vor den Veranstaltungen Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!

Dank

Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Hochschule für Musik und Theater München sowie dem Bayerischen Tonkünstlerverband für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Festivals.
Und des weiteren danken wir allen Musikern und Musikerinnen, die das Flöten Festival München 2010 durch den Verzicht auf ihre Gage erst möglich gemacht haben, sowie den Noten- und Instrumenten-Ausstellern und -Ausstellerinnen.

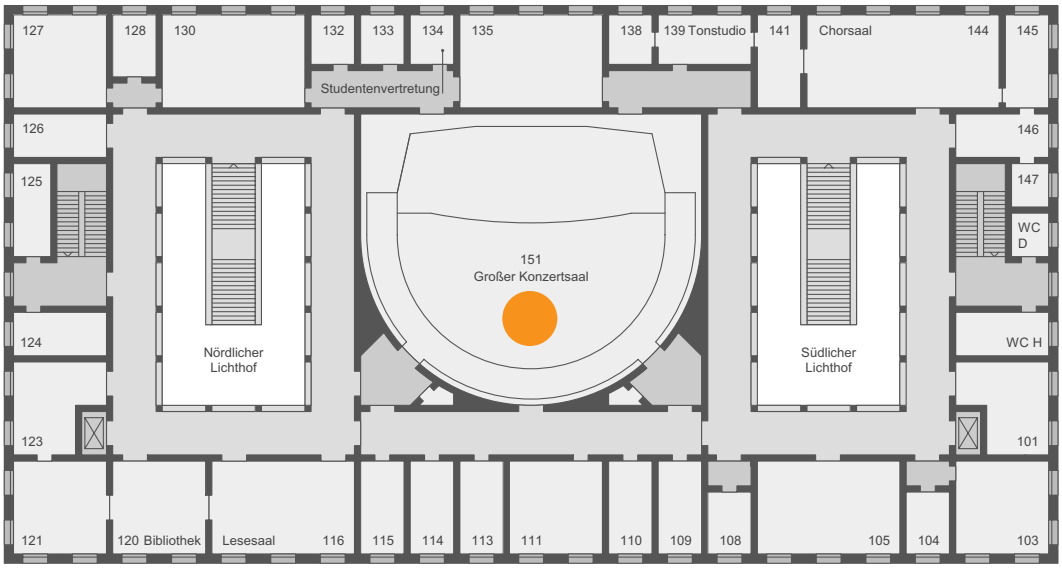
Der Vorstand der DGfF:
Ruth Wentorf, 1. Vorsitzende
Marco Lehmann-Waffenschmidt, 2. Vorsitzender
Cordula Hacke, Schatzmeisterin
Jürgen Franz



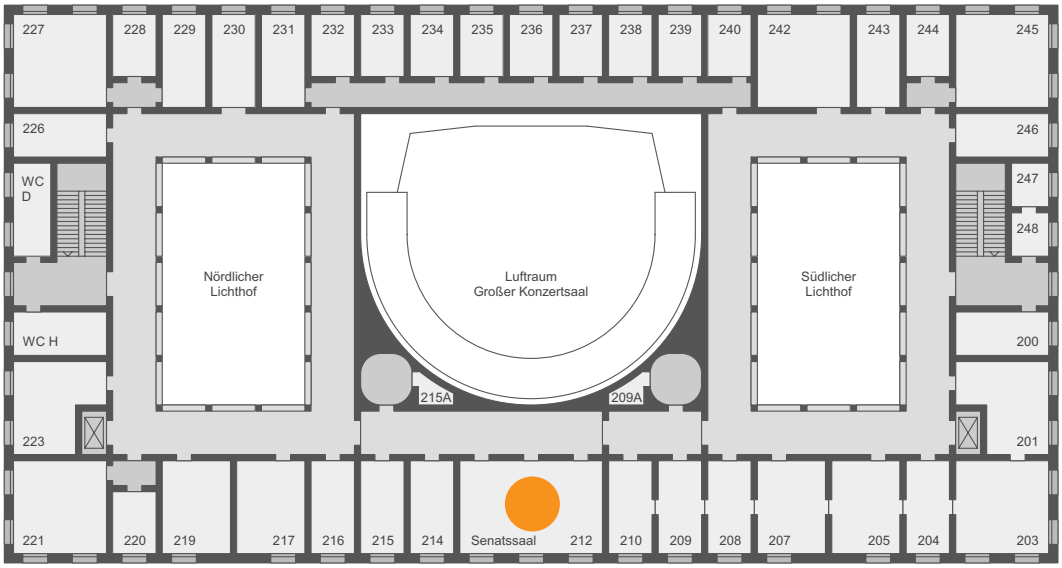
Hochschule für Musik und Theater München

Gebäudeplan Arcistraße

Erdgeschoss



1.Obergeschoss



2.Obergeschoss

FREITAG, 19. MÄRZ 2010

Noten- und Instrumentenausstellung 11 – 20 Uhr

	GROßER KONZERTSAAL	KLEINER KONZERTSAAL	ORGELSAAL	OPERNSCHULE	KAMINZIMMER	LUISENSTRAßE
12–14 UHR	12:00 Eröffnungskonzert mit jungen Flötisten: Daniela Koch, Riria Niimura, Loïc Schneider					
14–16 UHR	14:30 Carin Levine: Konzert 15:15 Marianne Henkel: Konzert	14:45 Duo Young Music: Petra Music, Flöte – Chia-Tyan Yang, Klavier 15:30 Hermann Klemeyer: Klasse Orchesterstudien	14:00 Trio Lentz/ Trescher/Yamada			14.30 Wettbewerb Flötenorchester 1. Runde
16–18 UHR	16:00 Abbie de Quant: Konzert 17:00 Natalie Schwaabe: Piccolo-Workshop	17:00 Günter Rumpel: Die Französische Schule des Querflötenspiels im Überblick	16:00 Showcase: 40 Jahre Miyazawa: Vision u. Innovation. Fragen an Herrn Miyazawa	16:00 Dispokinesis (Ute Koch) 17:15 Atem-Tonus-Ton (Regula Schwarzenbach)	16:00 Klang von Räumen. Menschen Musik Recht (Jos Rinck)	
18–20 UHR	18:30 Showcase Sankyo mit Philippe Boucly	19:15 Ivana Zahirovič, Flöte – Mia Elezovič, Klavier	18:00 Carin Levine: Neue Spiel-techniken	19:15 Instrument und Gleichgewicht (Karl-Josef Maria Funke)		
AB 20 UHR	20:00 Shigenori Kudo: Konzert 20:45 András Adorján: Konzert 21:30 – 22:00 Pause 22:00 Tilmann Dehnhard: Konzert *gesponsert von Artis Music, Marburg (Vertrieb für Altus Flöten)*					

SAMSTAG, 20. MÄRZ 2010

Noten- und Instrumentenausstellung 9 – 20 Uhr

	GROßER KONZERTSAAL	KLEINER KONZERTSAAL	ORGELSAAL	OPERNSCHULE	KAMINZIMMER	LUISENSTRAßE
9-12 UHR	10:00 Mikhail Khvostikov: Konzert 10.30 Lukasz Dlugosz: Konzert, *gesponsert von Flöten Haber* 11:30 Peter-Lukas Graf: Konzert	09:30 Philippe Bernold: Klasse 10:30 Andrea Lieberknecht: Klasse 11:30 Workshop: Tilmann Dehnhard: „Poff-Tse-Poff, SszeggedeggePoff! Beatboxing auf der Flöte – Eine Einführung“		09:00 warm-up 10:00 Instrument und Gleichgewicht (Karl-Josef Maria Funke)	10:00 Klang von Räumen. MenschenMusik-Recht (Jos Rinck)	11.00 Wettbewerb Flötenorchester 1. Runde 11.45 Wettbewerb Flötenorchester 2. Runde
12-14 UHR	12:15 Emily Beynon: Konzert *gesponsert von Artis Music, Marburg (Vertrieb für Altus Flöten)*	13.00 Julie Stewart: Große Meister der Flöte. Pastel und Conte-Kreide Porträts von Klang, Farbe und Person inspiriert		12:15 Dispokinesis (Ute Koch)		

SAMSTAG, 20. MÄRZ 2010

Noten- und Instrumentenausstellung 9 – 20 Uhr

GROßER KONZERTSAAL	KLEINER KONZERTSAAL	ORGELSAAL	OPERNSCHULE	KAMINZIMMER	LUISENSTRAßE
14:30 Schüler-Flötenorchester-Konzert des Kinder- und Jugendprojektes der DGfF und des Landesverbandes Bayerischer Tonkünstler. Leitung: Edmund Wächter 15:45 Peter-Lukas Graf: Klasse	14:15 Jean-Pierre Rampal, der erste moderne Virtuose. Vortrag (in englischer Sprache) mit Dias Dias und Filmaufnahmen von Denis Verroust und Bernard Duplaix	14:00 Griechische Flötenmusik: Katrin Zenz	14.45 Emily Beynon: Klasse		14–17 UHR
17:00 Moshe Epstein: Konzert 17:45 Philippe Boucly: Konzert 19:30 Felix Renggli: Konzert	17:00 Forum: Das kompositorische Werk von Minas Borboudakis für Flöte solo und Flöte und Klavier: Natalia Gerakis – Flöte und Cordula Hacke – Klavier, N.N. Moderation 18:00 „Lexikon der Flöte“ – Präsentation und Publikumsdiskussion. Moderiert von András Adorján und Lenz Meierott.		18:00 Atem-Tonus-Ton (Regula Schwarzenbach)		17–20 UHR
20:15 Michael Kofler: Konzert 21:00 Philippe Bernold: Konzert 21:45 – 22:00 Pause 22:00 Quintessenz: Konzert					AB 20 UHR

SONNTAG, 21. MÄRZ 2010

Noten- und Instrumentenausstellung 9 – 15 Uhr

GROßER KONZERTSAAL	KLEINER KONZERTSAAL	ORGELSAAL	SENATSSAAL	KAMINZIMMER	LUISENSTRAßE
09:30 Preisträgerkonzert des Amateurwettbewerbs und des Wettbewerbs für Flötenorchester	09:30 Rien de Reede: Klasse Mozart-Konzert 10:30 Felix Renggli: Klasse		09:00 warm-up (Natalie Schwaabe) 10:00 Dispokinesis (Ute Koch)		9–11 UHR
11:00 Münchner Flötenensemble 11:45 Rachel Brown: Konzert 12:30 Robert Aitken: Konzert	12:15 Aldo Baerten – Cordula Hacke	11:00 Werke für 2 Traversflöten: Marion Treupel-Franck – Marie-Céline Labbe	11:30 Workshop: Übungen für ein besseres Körpergefühl am Instrument (Alexandra Türk-Espitalier)		11–13 UHR
16:00 Ende des Festivals	13:15 Showcase Hug 14:30 Henrik Wiese: Konzert 15:15 Andrea Lieberknecht: Konzert	13:00 Ensemble Furioso: Tobias Hemminger, Flöte – Amir van der Hal, Viola – Guy Tuneh, Kontrabass	13:00 Atem-Tonus-Ton (Regula Schwarzenbach)		13–16 UHR

Abell Flute Co
111 Grovewood Rd
Asheville, VC 28804, USA
Mail@abellflute.com
Specializing in Boehm system wooden flutes, headjoints and whistles, handmade in grenadilla and sterling silver

Adams Flute Centre
Aziestraat 17-19 · NL- 6014 DA Ittervoort
Tel. +31/(0)475/560 727
Peter.swinkels@adams.nl
Professionals for Professionals; Flöten (u.a. Brannen Cooper, Nagahara, Powell, Altus Keefe), Piccoloflöten; Accessoires

Andover Educators
c/o Lea Pearson · 3085 Kenlawn Street
Columbus, OH 43224 USA
Tel: 001-614-353-7259
leapearson@mac.com
Andover Educators provides tools to help musicians play more comfortably, prevent injury, and breathe freely. Take an individual mini-lesson, examine the book "What Every Flute Teacher Needs to Know About the Body", learn about Body Mapping, and find out about courses of study.

Artis Music
Division of Musik Meyer GmbH
Industriestraße 20 · 35041 Marburg
Tel. 06421/989 447
a.rabung@artismusic.de
Altus, Azumi;

Bauer & Hieber
Zweigniederlassung der MGS Loib GmbH
Musikalienzentrum München
Landschaftstrasse (im Rathaus)
80331 München
Tel: +49 (0) 89 – 21 11 46-42
Fax: +49 (0) 89 – 21 11 46-10 (neu!)
johannes.may@bauer-hieber.com
Noten, auch in Vertretung für Henle;

Musik Bertram
Friedrichring 9 · 79011 Freiburg
Tel. 0761/27 30 90 14
A.Kaltenbach@Musik-Bertram.com
Flöten, Altflöten, Bassflöten, Piccoli;

BJ Flute Company
Holzblasinstrumente Meisterbetrieb
Gärtnergasse 7 · A-1030 Wien
Tel.+43/1/9424528
meisterkang@bjflute.at

Anton Braun
Flöten & Piccoli
Oberngärten 22
63329 Egelsbach
Tel. +49 (0) 6103 – 61 217
anton@braunflutes.com

F.lli Bulgheroni S.N.C.
Via I° Maggio 1 · I-22020 Parè (COMO)
Tel. +39 (0)31 44.00.53
info@bulgheroni.it
Vorstellung der neuen Piccoloflöte Musa

Burkart Flutes & Piccolos
2 Shaker Rd. #D107 · Shirley, MA 01464
Tel. 001/978/425 45 00
Info@burkart.com
Burkart Flutes & Piccolos, Highest Quality Elite and Professional Flutes;
Resona Flutes & Piccolos, Affordable Flutes & Piccolos;

De Haske (Deutschland) GmbH
Rotlaubstraße 6 · 79427 Eschbach
Tel. 07634/550-0 · verkauf@dehaske.de
Noten für Querflöte u.a. DeHaske Publications, Hal Leonard, Mitropa Music;

Eloy Flutes
Hoevenstraat 8 · NL-5712 GW Someren
+31/(0)493 471290
uta.schulz1@googlemail.com
Handgefertigte Flöten und Kopfstücke aus Silber, Gold und Mokumeum© - ein neues Patentiertes Material, bei dem Gold und Silber als heterogene Struktur neben einander bestehen und dem Rohr einzigartige Resonanz Eigenschaften verleihen.

EXATON Records and Edition
Christian Le Délézir
9 avenue Foch · F-56400 Auray
Tel. 33 (0)297 240 816
contact@christianledelezir.com
CDs and music sheets album for flute and alto flute solo, illustrated with his photographies, drawings and poetries.

Finda Piccolo
Stanislav Finda · epová 12/50
196 00 Praha 9 – âakovice, Czech Republic
Tel. 00420 – 283 932 468
finda@cbox.cz
Handgefertigte Piccolos und Kopfstücke;
Vertretung für Flute Masters CO. Ltd., Japan;

Werner Fischer Holzblasinstrumentenbau
Kroegersweg 31A · 28357 Bremen
Tel. 0421/27 36 31
Holzblas@werner-fischer-bremen.de
Altus, Hammig, Pearl, Yamaha, Miyazawa, Muramatsu, Nagahara, Brannen Cooper;
Flötekopfstücke, Piccolokopfstücke;
Flöten, Altflöten, Bassflöten, Piccoloflöten;

Flutelab Maarten Visser
Jacob Catskade 40-2
NL-1052 CA Amsterdam
Tel.+31/20/6823929
info@flutelab.com
Ergonomische Flötenköpfe; Billige Alt- und Baßflöten;

Furore Verlag, Pan Verlag, Merseburger Verlag
Naumberger Straße 40
34127 Kassel
Tel. 0561/50049311 · Info@furore-verlag.de
Noten, Bücher, CDs;

Flöten Haber
Anton-Meindl-Straße 11
81245 München
Tel. 089/88 09 61
floeten-haber@onlinehome.de
Verne Q. Powell, Sonaré, Altus, Gordon, Zubehör;

Bernhard Hammig
Am Schießrain 17
77933 Lahr
Tel. 07821/22802
Info@hammig-flutes.com
Silberflöten, Goldflöten, Holzflöten;

Hammig, Philipp & Aug.Rich. Böhmflötenbau OHG
Neue Straße 3-5
08258 Markneukirchen
Tel. 037422/25 00
Flute@hammig-boehmfloetenbau.de
Querflöten, Piccoloflöten;

William S. Haynes Company
12 Piedmont Street
Boston, MA 02116 USA
Tel. 617-482-7456 · info@wmshaynes.com

Hieber-Lindberg GmbH
Sonnenstr. 15
80331 München
Tel. 089/551460
Peter.Knoll@Hieber-Lindberg.de
Schülermodelle bis Solistenklasse; Zubehör;
Jupiter, Altus, Azumi, Miyazawa u.a.

Kingma Flutes
Hoofdstraat 12
NL- 9444 PB Grolloo
Tel. 0031/592/501 659
Info@kingmaflutes.com
Maker of closed & open hole alto and bass-flutes, contra & subcontrabasses; designer of the Kingma-system;

Edition Kossack
Cauzpertstraße 18
79618 Rheinfelden
Tel. 07623/79 97 74
info@wolfgang kossack.de
Musikalien/Noten;

Aus

Laaber-Verlag GmbH
Regensburger Str. 19 · 93164 Laaber
Telefon (09498) 2307
Telefax (09498) 2543
vertrieb@laaber-verlag.de
Musikbücher, Lexikon der Flöte;

La Stravaganza
11 Chevigny · F – 89480 Etais-la-Sauvin
Tel: +33 (0) 3 86 32 36 71
Fax:+33 (0) 3 86 32 37 51
info@lastravaganza.fr
Musikalienhandlung ausschließlich für Flötenliteratur. Schnelle Lieferung per Post in Frankreich und ins Ausland;

Mancke-Flutes
Eulner Str. 41 · 54662 Speicher
Tel. 0) 6562 974 311
Info@mancke-flutes.com
Kopfstücke aus Edelmetallen und Edelhölzern
Fine headjoints made from precious metals and wood;

Editions Robert Martin
106, Grande Rue de la Coupée
F-71850 Charnay les Macon
Tel : +33 (0) 3 85 34 92 70
eve@edrmartin.com

Jochen Mehnert-Böhmflötenbau
Ringstr. 23/1 · 73113 Ottenbach
Tel. 07165/1097
mehnertfloete@aol.com
Individuell gefertigte Silber-, Gold- und Holzflöten, sowie Piccolis in feinster handwerklicher Qualität;

Miyazawa flutes Deutschland & Österreich
Inh. Frank Hammon
Schornweisach 21 · 91486 Uehlfeld
Tel. 09163/997 771
Info@miyazawa-flutes
Miyazawa-Flöten mit und ohne Brögger-System, Lyric Flöten;
Herr Miyazawa präsentiert limitierte 40 Jahre Sondermodelle, Flöten mit Teilbrögger-Mechanik, Vollsilber-, 9-, 14-, 18-, 24 Karat Gold- und Platinflöten. Dazu verschiedene neue Kopfstücke und Prototypen.

Muramatsu Flute
Muramatsu Europe Vertriebs GmbH
Postfach 1153 · 79011 Freiburg
A.Kaltenbach@Musik-Bertram.com

Musikatelier Uesawa
Hubert-Beckers-Str.12 · 80997 München
Tel. 089/21027811
uesawa@t-online.de
Silber- und Goldflöten;

Musikhaus Da Capo/Flutevillage
Schulstraße 12 · 35216 Biedenkopf
Tel. 06461/69 62
musikhaus.da.capo@t-online.de
Flöten Silber und Gold Haynes, Koge u.a.

Musik Hug AG
Grosmünsterplatz 7 · CH-8022 Zürich
Telefon: +41 44 269 41 49
markus.haeller@musikhug.ch
Querflöten, Piccoli, Zubehör;

Musik Josef Europa GmbH
Kazmairstr. 16 · 80339 München
Tel. 089/55271060
info@musik-josef.eu
Flöten, Piccoli;

Herbert Neureiter
Querflöten- und Klarinettenbau
Dorf 35 · A-6306 Söll
Tel.: +43/ 5333/ 5502
info@musik-neureiter.at

Pearl Music Europe B.V.
Claudia Beuster
Craenakker 28 · NL-5951 CC Belfeld
claudia.beuster@pearleurope.com

Simon Polak Early flutes
Biezendyk 32 ·NL- 5465 LD Veghel
Tel. +31/653/323 203
simonpolak@earlyflute.com

PV9 Flute Workshop Stockholm
Pionv.9
SCHWEDEN-17674 Järfälla
Tel. +46/8/58351960
pv9@telia.com
Dyna Flute System, Thumbport, Ligaphone; Stig Hedbom, headjointmaker, skilled repairman and appreciated flutist;

Sheridan Flute Company
Neusserstr.701 · 50737 Köln
Tel. 0221/7404040
danasheridan@web.de
Fein handgearbeitete Flöten & Kopfstücke aus Edelmetallen;

Arnold Stölzel GmbH – Wiesbaden
Rostocker Strasse 18-20 · 65191 Wiesbaden
Tel. +49 (0)611-95089 0
Heiser@stoelzel-music.de
Vertrieb für SANKYO Flöten in Deutschland

Syrinx Verlag
Prof. Dr. Richard Müller-Dombois
Mozartstr. 8 · 32756 Detmold
Tel. +49 (0) 5231 – 28 718
syrinx-verlag@gmx.de
Noten und Bücher

Universal Edition
Forsthausgasse 9 · A-1200 Wien
Tel. +43/(0)1/337 23- 242
Schwager@universaledition.com
Noten und Pädagogik – Von Schule bis Konzertsaal & Von Bach bis Boulez

Atelier Alfred Verhoef
Kennemerstraatweg 116
NL-1815 LD Alkmaar
Tel. 0031/72/51 10 879
Info@verhoef-flutes.com

Viento Querflöten
Mittelweg 15 · 35647 Waldsolms
Tel: 06085/9888378
verkauf@viento-querfloeten.de
Von der Querflöte für junge Schüler mit gebogenem Kopfstück bis zur Silberrohrflöte mit Kopfstück aus Grenadill Composit – VIENTO bietet ein komplettes Programm rund um die Querflöte. 3 Jahre Garantie auf alle Flöten.

Wenner Flöten
Aluminiumstraße 8 · 78224 Singen
Tel. 07731/64085
Office@wennerfloeten.
Einhorn- Traversflöten und historische Querflöten; Einhorn – Holzkopfstücke für Querflöten;

Yamaha Music Europe GmbH
Siemensstraße 22-34 · 25462 Rellingen
Tel. 04101/303-253
rolf_hinrichs@gmx.yamaha.com
Flöten, Pikkolos, Altflöten, Bassflöten, Kopfstücke

Zimmermann Frankfurt
Strubbergstraße 80 · 60489 Frankfurt a.M.
Tel. 069-978489-15
Info@zimmermann-frankfurt.de
Unterrichtswerke, Spielliteratur und Kammermusik für Flöte

Eröffnungskonzert – Rising Stars I

Freitag, 19. März 2010, 12.00 Uhr

Daniela Koch, Flöte **Michael Baumann,** Klavier	Philippe Gaubert (1879 – 1941)	Troisième Sonate für Flöte und Klavier Allegretto – Intermède pastoral – Final
	Toru Takemitsu (1930 – 1996)	„Voice“ (1971) für Flöte solo
	Henri Dutilleux (*1916)	Sonatine (1943) für Flöte und Klavier
Riria Niimura, Flöte **Michael Baumann,** Klavier	Paul Taffanel (1844 – 1908)	Fantaisie sur le “Freyschütz” für Flöte und Klavier
	Oliver Knussen (*1952)	“Masks” (1969) für Flöte allein
Loïc Schneider, Flöte **Michael Baumann,** Klavier	César Franck (1822 – 1890)	Sonate A-Dur für Klavier und Flöte Allegretto ben moderato – Allegro – Recitativo, Fantasia – Allegretto poco mosso (Rampal: Portland ME USA, 19.2.83)

Konzert

Freitag, 19. März 2010, 14.30 Uhr

Carin Levine, Flöte	Younghi Pagh-Paan (*1945)	„Dreisam Nore“(1975) für Flöte solo
	Miroslav Srnka (*1975)	„A Prima Mad“ (2002) für Flöte solo
	Giacinto Scelsi (*1905 – 1988)	„Quays“(1953) für Altflöte solo
	Trevor Baca (*1975)	„Cary“(2006) für Bassflöte solo
	Motoharu Kawashima (*1973)	„Manic Psycosis“ (1991) für Flöte solo
Marianne Henkel, Flöte **Yumiko Yamamoto,** Klavier	Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Triosonate F-Dur, nach BWV 529 für Flöte und Klavier Allegro – Largo – Allegro (Rampal: New York NY USA, 25.2.79)
	Paul Juon (1872 – 1940	Sonate op. 78 (1923) für Flöte und Klavier Gemächlich – Langsam, doch nicht schleppend – Straff, jedoch nicht zu schnell
Abbie de Quant, Flöte **Elizabeth van Malde,** Klavier	Otar Taktakishvili (1924- 1989)	Sonata für Flöte und Klavier Allegro cantabile – Aria – Allegro scherzando
	Francis Poulenc (1899-1963)	Sonata für Flöte und Klavier Jean-Pierre Rampal gewidmet Allegro malinconico – Cantilena – Presto giocoso (Rampal: Paris, 31.5.75)

Konzert

Freitag, 19. März 2010, 20.00 Uhr

Shigenori Kudo, Flöte
Yumiko Urabe, Klavier

Friedrich Kuhlau (1786 – 1832)	Sonate F-Dur op.79/1 für Flöte und Klavier Allegro gustoso – Andante – Allegro scherzando (Rampal: LOS ANGELES CA USA, 26.3.75)
Jindřich Feld (1925 – 2007)	Sonate für Flöte und Klavier (1957) Jean-Pierre Rampal gewidmet Allegro giocoso – Grave – Allegro vivace (Rampal: 28.4.1964 Tokyo Japan)

András Adorján, Flöte
Yumiko Urabe, Klavier

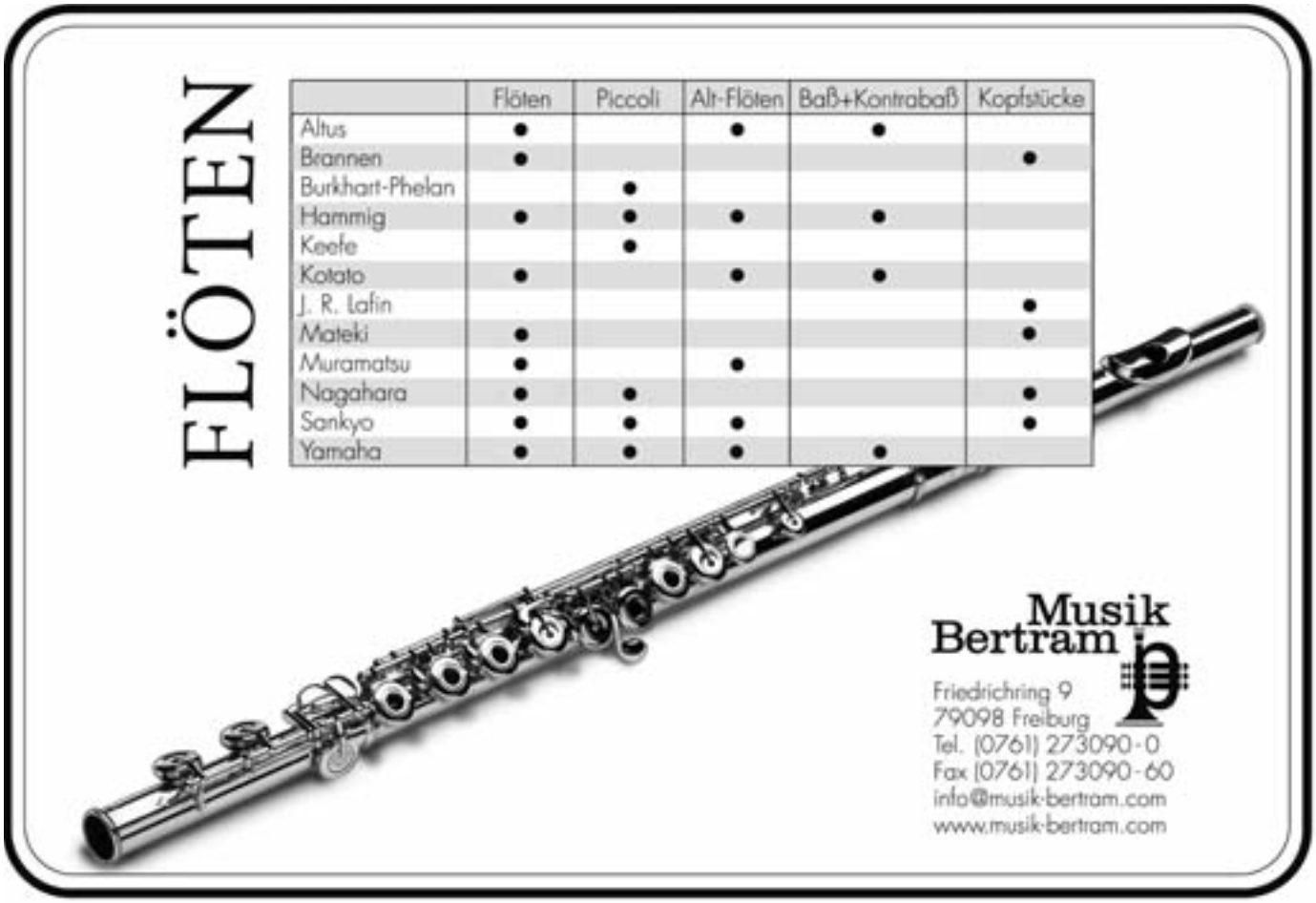
Erwin Schulhoff (1894 – 1942	Sonate WV 86 (1927) für Flöte und Klavier Allegro moderato – Scherzo, Allegro giocoso – Aria, Andante – Rondo –Finale, Allegro molto gaio
Frank Martin (1890 – 1974)	Deuxième Ballade (1938) für Flöte und Klavier Deutsche Erstaufführung
Franz Doppler (1823 – 1881)	Fantaisie pastorale hongroise, opus 26 (Mai 1874) für Flöte und Klavier (Rampal: Tokyo, 28.4.64)

Konzert

Freitag, 19. März 2010, 22.00 Uhr

Tilmann Dehnhard, Flöten
gesponsert von Artis Music, Marburg
(Vertrieb für Altus Flöten)

"Loops, Lilts and Lullabies"
für Piccolo bis Kontrabassflöte und Live-Elektronik



Konzert – Rising Stars II

Samstag, 20. März 2010, 10.00 Uhr

Mikhail Khvostikov, Flöte
Lukas Kuen, Klavier

Ernst von Dohnányi (1877 – 1960)	Passacaglia, op. 48/2 (1959) für Flöte solo
Frank Martin (1890 – 1974)	Ballade (1939) für Flöte und Klavier (Rampal: Münster, 6.5.64)

Łukasz Długosz, Flöte
Lukas Kuen, Klavier

gesponsert von Flöten Haber

Wolfgang Amadeus Mozart (1757 – 1791)	Rondo D-Dur, KV 373 (184 Anh.) Allegretto grazioso für Flöte und Klavier
Sergej Prokofiew (1891 – 1953)	Sonate D-Dur, op. 94 (1944) für Flöte und Klavier Moderato – Scherzo, Presto – Andante – Allegro con brio (Rampal: Paris, 9.3.49)

Konzert

Samstag, 20. März 2010, 11.30 Uhr

Peter-Lukas Graf, Flöte
Aglaia Graf, Klavier

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Sonate E-Dur, BWV 1035 für Flöte und Basso continuo Adagio ma non tanto – Allegro – Siciliano – Allegro assai (Rampal: Paris, 19.3.52)
Franz Schubert 1797 – 1828)	Sonate a-moll „Arpeggione“, D 821 für Klavier und Flöte 1.Satz: Allegro moderato (Rampal: Portland ME USA, 19.2.83)
Paul Hindemith (1895 – 1963)	Sonate (1936) für Flöte und Klavier Heiter bewegt – Sehr langsam – Sehr lebhaft – Marsch
Scott Joplin (1867 o. 1868 – 1917)	- Original Rags (Rampal: New York NY USA, 20.3.83) - Cleopha

Emily Beynon, Flöte
Michael Baumann, Klavier

gesponsert von
Artis Music, Marburg
(Vertrieb für Altus Flöten)

York Bowen (1884 – 1961)	Sonata, op. 120 für Flöte und Klavier
Carl Frühling (1868 – 1937)	Fantasy, op. 55 für Flöte und Klavier
Francis Poulenc (1899-1963)	Sonata (1957) für Flöte und Klavier Jean-Pierre Rampal gewidmet Allegro malinconico – Cantilena – Presto giocoso (Rampal: Austin TX USA, 7.2.83)

Konzert

Samstag, 20. März 2010, 17.00 Uhr

Moshe Epstein, Flöte
Michael Baumann, Klavier

François Couperin (1668 – 1733)	„Le rossignol en amour“ für Flöte und Klavier Bearbeitet von Louis Fleury
Edison Denissow (1929 – 1996)	Sonate für Flöte und Klavier (1960) Lento espressivo-Allegro impetuoso-Tempo I (Lento espressivo)
Claude Debussy (1862 – 1918)	„Prélude à l’après-midi d’un Faune“ für Flöte und Klavier Bearbeitet von Gustave Zamazeuilh
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Suite in c-Moll, BWV 997 für Flöte und Klavier Preludio – Fuga – Sarabande – Gigue (Rampal: New York NY, 15.12.63)

Philippe Boucly, Flöte
Nino Gurewich, Klavier

Paul-Agricole Génin (1832-1903)	Fantaisie sur „Le bal masqué“ von Verdi, op. 17 für Flöte und Klavier
César Franck (1822 – 1890)	Sonate A-Dur für Klavier und Flöte Allegretto ben moderato – Allegro – Recitativo, Fantasia – Allegretto poco mosso (Rampal: Portland ME USA 19.2.83)
Vladimir Tsybin (1877-1949)	Allegro Concertante N°3, fis-moll für Flöte und Klavier Allegro ma non troppo – Allegro agitato

Konzert

Samstag, 20. März 2010, 19.30 Uhr

Felix Renggli, Flöte
Michael Baumann, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1757 – 1791)	Sonate B-Dur, KV 454 für Flöte und Klavier Largo/Allegro – Andante – Allegretto (Rampal: New York NY USA, 20.3.83)
Heinz Holliger (1939)	„(é)cri(t)“ für Flöte solo
Robert Schumann (1810 – 1856)	Sonate a-moll, op. 105 für Klavier und Flöte Mit leidenschaftlichem Ausdruck – Allegretto – Lebhaft

Michael Kofler, Flöte
Daniela Koch, Flöte
Michaela Pühn, Klavier

Claude Debussy (1862 – 1918)	„Syrinx“ (1913) für Flöte solo (Rampal: Langenthal, 7.2.57)
Arthur Honneger (1892 – 1955)	„Danse de la chèvre“ (1919) für Flöte solo (Rampal: Langenthal, 7.2.57)
Friedrich Kuhlau (1786-1832)	Trio in G-Dur, op. 119 für zwei Flöten und Klavier Allegro moderato – Adagio pathetico – Rondo, Allegro * (Rampal: Locust Valley NY USA, 9.1.81)
Franz und Carl Doppler (1821-1883 und 1826-1900)	Rigoletto – Fantaisie, op. 38 für zwei Flöten und Klavier (Rampal: Locust Valley NY USA, 9.1.81)

Philippe Bernold, Flöte
Michael Baumann, Klavier

Maurice Ravel (1875 – 1937)	Sonatine (1903-1905) für Flöte und Klavier Arr.: David Walter Modéré – Mouvement de Menuet – Animé
Albert Roussel (1869 – 1937)	“Joueurs de Flûte” op. 27 für Flöte und Klavier Pan – Tityre – Krishna – Monsieur de la Péjaudie
Francis Poulenc (1899-1963)	Sonata (1957) für Flöte und Klavier Jean-Pierre Rampal gewidmet Allegro malinconico – Cantilena – Presto giocoso (Rampal: Paris, 27.5.59)
Tchaïkovsky/Taffanel (1840 – 1893) / (1844 – 1908)	Arioso aus „Eugen Onegin“ für Flöte und Klavier
Paul Taffanel (1844 – 1908)	Fantaisie sur „Mignon“ für Flöte und Klavier

Konzert

Samstag, 20. März 2010, 22.00 Uhr

„Quintessenz"
Anna Garzuly, Flöte
Gudrun Hinze, Flöte und Piccolo
Ute Günther, Flöte
Bettine Keyßer, Altflöte
Christian Sprenger, Bassflöte

Claude Debussy 1862 – 1918	Prélude à l'après-midi d'un Faune Arr. Gudrun Hinze
Samuel Scheidt 1587 – 1654	Variationen über das italienische Lied „La Bergamasca" Arr. Gudrun Hinze
Claude Debussy 1862 – 1918	aus der „Suite Bergamasque": Passepied Arr. Gudrun Hinze
Marco Uccellini 1603 – 1680	Aria sopra „La Bergamasca" Arr. Gudrun Hinze
Franz Doppler 1821 – 1883	Fantaisie pastorale hongroise, op. 26 Arr. Gudrun Hinze (Rampal: Tokyo, 28.4.64)
Astor Piazzolla 1921 – 1992	„Histoire du Tango": Night Club 1960 Arr. Anna Garzuly
Leonard Bernstein 1918 – 1990	aus „Divertimento" (1980): Sennets & Tuckets – Waltz – Mazurka – Turkey Trot – Samba Arr. Gudrun Hinze

MANCKE®
European representatives

Benelux
Adams Muziekcentrale
www.adams.nl

Finland
F-Musiikki
www.f-musiikki.fi

France
Aria Musique
www.ariamusique.fr

Germany
Musik Bertram
www.musik-bertram.com

Greece
Mihalitsianos Music
www.mihalitsianosmusic.gr

Italy
Daminelli Pietro
www.daminellipietro.it

Spain
Dasi-Flautas
www.dasi-flautas.com

Switzerland
Musikhaus Gurtner
www.musikhaus-gurtner.ch

Switzerland
Vents Du Midi
www.vents-du-midi.ch

United Kingdom
Just Flutes
www.justflutes.com

MANCKE®

mancke.com

Konzert der Preisträger der Amateurwettbewerbe 2008 und 2009 der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.

Sonntag, 21. März 2010, 09.30 Uhr

Ferdinand W. Neess, Flöte **Cordula Hacke,** Flöte und Klavier **Wen-Tao Zhang,** Klavier	Claude Debussy (1862 – 1918)	Sonate pour violon et piano (Arrangement: F.W.Neess & C.Hacke): Allegro vivo
	Philippe Gaubert (1879 – 1941)	„Divertissement Grec“ für 2 Flöten und Klavier
Pia Kramer, Flöte **Cordula Hacke,** Klavier	Gabriel Fauré (1845 – 1924)	Fantaisie pour flûte et piano (Rampal: Tokyo 28.4.64)
Dirk Maes, Flöte **Cordula Hacke,** Klavier	Carl Reinecke (1824 – 1910)	Ballade op.288 für Flöte und Orchester
Simon Knopp, Flöte **Cordula Hacke,** Klavier	Francis Poulenc (1899-1963)	Sonata für Flöte und Klavier Allegro malinconico – Cantilena – Presto giocoso (Rampal: Paris, 31.5.75) Jean-Pierre Rampal gewidmet

Die DGfF dankt einem der Wettbewerbspreisträger, der namentlich nicht genannt werden möchte, für die Stiftung seines Preises!

Konzert der Preisträger des Wettbewerbs für Flötenorchester der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.

Das Programm wird kurzfristig bekannt gegeben.

Konzert

Sonntag, 21. März 2010, 11.00 Uhr

MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLE **Ltg. Elisabeth Weinzierl** **und Edmund Wächter** **Katharina Kitzinger,** **Jolanda Kretzschmar, Angela Lex,** **Ingrid Lütgert, Julia Lutz,** **Maria Rottenwallner,** **Britta Steinbauer, Edmund Wächter,** **Elisabeth Weinzierl, Daniela Weitze** **MÜNCHNER FLÖTENTRIO** **Elisabeth Weinzierl und** **Edmund Wächter,** Flöte; **Eva Schieferstein,** Klavier	Max Beckschäfer (*1952)	Cielo coperto für Flötenensemble (1996/97)
	Peter Kiesewetter (*1945)	Scena d’irritazione per due flauti pianoforte op. 27 (1985-1988)
	Gloria Coates (*1938)	Trio for three flutes (1966) 1. – 2. – 3.
	Dorothee Eberhardt (*1952)	Xenon Phi I für Flöte, Altflöte und Klavier (2007)
	Roland Leistner-Mayer (*1945)	Impromptu op. 139 Nr. 1 (2009) Allegro con brio
	Robert Delanoff (*1942)	Die Grillen von Palagione für Flötenensemble (2002)

Konzert

Sonntag, 21. März 2010, 11.45 Uhr

Rachel Brown, Traversflöte	Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)	12 Fantasien, TWV 40 für Flöte allein (Rampal: La Hulpe 23.4.1993)

Konzert

Sonntag, 21. März 2010, 12.30 Uhr

Robert Aitken, Flöte; **Michael Baumann,** Klavier	Georges Hüe (1858 – 1948)	„Fantaisie“ für Flöte und Klavier
	Carl Nielsen (1865 – 1931)	Konzert (1926) für Flöte und Orchester Allegro moderato – Allegretto, un poco
	Joachim Andersen (1847 – 1909)	Konzertstück op. 3 (1883) für Flöte und Klavier

Abschlusskonzert

Sonntag, 21. März 2010, 14.30 Uhr

Henrik Wiese, Flöte
Michael Baumann, Klavier

Sergej Prokofiew (1891 – 1953)	Sonate D-Dur, op. 94 (1944) für Flöte und Klavier Moderato – Scherzo, Presto – Andante – Allegro con brio (Rampal: Paris, 9.3.49)
Friedrich Kuhlau (1786 – 1832)	Divertissement Es-Dur, op 68/4 für Flöte und Klavier Allegro con gusto – Andante grazioso – Rondo, Allegro
François Borne (1840 – 1920)	Fantaisie brillante über Themen aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet für Flöte und Klavier (Rampal Portland ME USA, 19.2.83)

Andrea Lieberknecht, Flöte
Michael Baumann, Klavier

Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)	Sinfonische Kanzone, op. 114 (1917) für Flöte und Klavier Ruhig, empfindungsvoll
Henri Tomasi (1901 – 1971)	Sonatine (1948) für Flöte solo Jean-Pierre Rampal gewidmet (Rampal: Paris, 9.3.49)
Charles Marie Widor (1845 – 1937)	Suite op. 34 (1884) für Flöte und Klavier Moderato – Scherzo, Allegro vivace – Romance, Andantino – Final, Vivace

Eloy Flutes - handgefertigte Flöten aus Silber, Gold und Mokumeum©

Querflöten mit einzigartigem Klang. Entdecken Sie die Persönlichkeit einer jeden Eloy Mokumeum© Flöte

www.eloyflutes.com

Eloy Flutes - der neue Klang

Für Händler in Ihrer Nähe schauen Sie auf unsere Website oder kontaktieren Sie uns für mehr Informationen!
Eloy Flutes . Hoevenstraat 8 . 5712 GW Someren . +31- 493 - 471 290 . www.eloyflutes.com

Workshops

Freitag

Freitag, 19. März 2010, 16.00 Uhr (Opernschule)

Dispokinesis (Thema: Haltung)
➔ **Ute Koch**

Dispokinesis ist eine speziell für Musiker und Bühnenkünstler entwickelte Schulungs- und Therapieform. Sie kann sowohl in Pädagogik und Prävention als auch in Therapie und Rehabilitation eingesetzt werden. Die instrumental- bzw. gesangstechnische Kompetenz und das Körper- und Ausdrucksbewusstsein werden konsequent hinsichtlich der Erfordernisse einer Bühnensituation ausgebildet.
Die Basisübungen von Haltung, Atmung und Bewegung zielen auf die Weiterentwicklung und Nachreifung der Senso- und Psychomotorik. Ihr „roter Faden" ist die Abstimmung von Stabilisierungsfunktionen eines „durchlässigen" Körpers mit differenzierten Bewegungs- und Atmungsformen. Eine gut ausgeprägte Körperwahrnehmung ist für einen Musiker unerlässlich, denn der Körper ist das Medium seiner Ausdrucksfähigkeit.
Die Dispokinesis arbeitet mit speziellen Übungen, Vorstellungs- und Lernhilfen zu Spieltechnik, Spielgefühl und Atmung an allen Instrumenten inkl. des Gesangs mit dem Ziel der Ökonomie, Variabilität, Differenziertheit, Ausdrucksfähigkeit und Bühnenkompetenz.

Thema Haltung:
„Wo der Körper fest hält, kann er nicht klingen."
Übungen zur Dosierungsfähigkeit bezüglich der Körperspannung, der Haltearbeit am Instrument und zur Differenzierungsfähigkeit im Kontakt zum Instrument

---

Freitag

Freitag, 19. März 2010, 17.15 Uhr (Opernschule)

Atem – Tonus – Ton
➔ **Regula Schwarzenbach**

Zum Mitmachen für alle!
Instrumente mitnehmen.

Wir werden den Kreislauf anregen, die Kraft aus dem Widerstand zum Boden erfahren und so den reflektorischen Atem entstehen lassen. Durch Achtsamkeit werden wir die Veränderungen wahrnehmen, die Empfindung für den Körper-Innenraum wecken und die damit verbundene Resonanz beleben.
Mit der Methode Atem-Tonus-Ton* wird ein Prozess eingeleitet, der individuelle Erfahrungen ermöglicht. Die leicht verständlichen Übungen wirken auf das gesamte körperlich-seelische Gleichgewicht und können ohne besonderen Aufwand in das tägliche Musizieren eingebaut werden; dabei können Sie gleich überprüfen, wie sie sich auf das Spiel auswirken.
* Die Methode von Maria Höller-Zangenfeind auf dem Erfahrbaren Atem von Prof. Ilse Middendorf aufgebaut. Das Buch „Höhenflüge mit Bodenhaftung" – Die Methode Atem-Tonus-Ton – ist 2007 bei Zimmermann erschienen.

Freitag

Freitag, 19. März 2010, 19.15 Uhr (Opernschule)

Instrument und Gleichgewicht
➔ **Karl-Josef Maria Funke**

Ziel ist es, Ausdruck und Klang unmittelbar zu verbessern durch Haltungskorrektur unter labilen Gleichgewichtsbedingungen. Die Musizierenden gewinnen neue Selbsterfahrung unmittelbar im Spiel.

Samstag Samstag Samstag

Samstag, 20. März 2010, 09.00 Uhr (Opernschule)

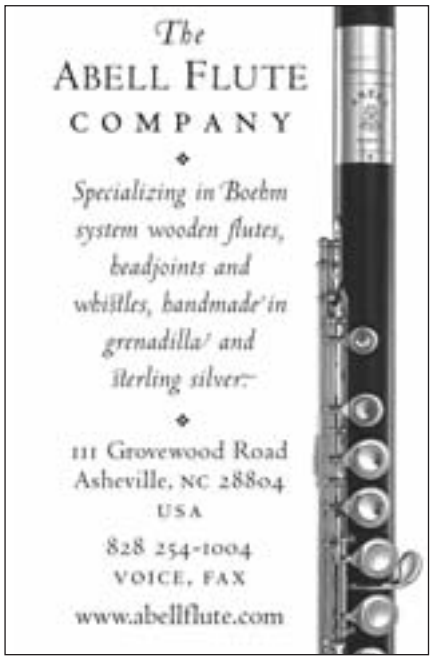
„warm-up"
➔ **Jürgen Franz**

Samstag, 20. März 2010, 10.00 Uhr (Opernschule)

Instrument und Gleichgewicht
➔ **Karl-Josef Maria Funke**

Samstag, 20. März 2010, 10.00 Uhr (Kleiner Konzertsaal)

„Poff-Tse-Poff, SsszeggedeggePoff!" Beatboxing auf der Flöte – eine Einführung
➔ **Tilmann Dehnhard**



Samstag

Samstag, 20. März 2010, 12.15 Uhr
(Opernschule)

Dispokinesis (Thema: Atmung)
➔ Ute Koch

Thema Atmung: (mit Instrument)
„Ansatzprobleme sind Atemprobleme“
Übungen zur geführten Ausatmung, zur Rolle des bläserischen Ansatzes und der reflektorischen Einatmung

---

Samstag

Samstag, 20. März 2010, 18.00 Uhr
(Opernschule)

Atem – Tonus – Ton
➔ Regula Schwarzenbach

Sonntag

Sonntag, 21.März 2010, 09.00 Uhr
(Senatssaal)

„warm-up“
➔ Natalie Schwaabe

Sonntag

Sonntag, 21. März 2010, 10.00 Uhr
(Senatssaal)

Dispokinesis (Thema: Finger)
➔ Ute Koch

Thema Finger und Feinmotorik:
„Finger sind die Tentakeln des Geistes“
Übungen zur Weiterentwicklung der Sensomotorik und zu feinmotorisch initiierten Fingerbewegungen.

Sonntag

Sonntag, 21. März 2010, 11.30 Uhr
(Senatssaal)

Übungen für ein besseres Körpergefühl am Instrument

➔ Alexandra Türk-Espitalier

Ein freies Spiel mit variablen Klangfarben und spannungsreicher Phrasierung ist ein Wunsch jeden Musikers. Klingt es am Instrument jedoch nicht so, wie man es sich vorstellt, kann eine Ursache dafür ein Missverhältnis zwischen Anspannung und Entspannung sein. Eine erhöhte Körperspannung zum Beispiel muss gar nicht mit Schmerz einhergehen, macht es aber eventuell schwieriger, ein gewünschtes musikalisches Ziel zu erreichen. Besteht die Übemethode dann aus reinem Wiederholen der betroffenen Stelle, kann schnell ein Teufelskreis aus negativem Erleben und Verspannung eintreten.
In diesem Fall ist es hilfreich, passende Übungen als Werkzeug zur Hand zu haben, mit dem man diesen Kreislauf durchbrechen und günstigere Ausgangsverhältnisse wiederherstellen kann. Die Übungen zur Verbesserung der Körperwahrnehmung und Koordination werden zuerst ohne und später mit dem Instrument durchgeführt. Die Integration der Übungen ins Spielen und tägliche Üben ist ein wesentlicher Bestandteil des Kurses.

Der Workshop findet als offener Einzelunterricht statt. Aktive Teilnehmer werden daher gebeten, sich bei der Festivalleitung für den Kurs anzumelden und ihr Instrument und Noten mitzubringen. Für die passiven Teilnehmer ist Zeit einkalkuliert, um Fragen zum Unterricht oder theoretischen Hintergrund zu beantworten.

Sonntag

Sonntag, 21.März 2010, 13.00 Uhr
(Senatssaal)

Atem – Tonus – Ton
➔ Regula Schwarzenbach

Meisterklassen

Wen-Tao Zhang, Klavier

Freitag, den 19. März 2010, 15.30 Uhr, Kleiner Konzertsaal
Hermann Klemeyer: Orchesterstudien

Freitag, den 19. März 2010, 17.00 Uhr, Großer Konzertsaal
Natalie Schwaabe: Piccolo

Freitag, den 19. März 2010, 18.00 Uhr, Orgelsaal
Carin Levine, Neue Spieltechniken

Samstag, den 20. März 2010, 09.30 Uhr, Kleiner Konzertsaal
Philippe Bernold

Samstag, den 20. März 2010, 10.30 Uhr, Kleiner Konzertsaal
Andrea Lieberknecht

Samstag, den 20. März 2010, 14.45 Uhr, Opernschule
Emily Beynon

Samstag, den 20. März 2010, 15.45 Uhr, Großer Konzertsaal
Peter-Lukas Graf

Sonntag, den 21. März 2010, 09.30 Uhr, Kleiner Konzertsaal
Rien de Reede: Mozart-Konzerte

Sonntag, den 21. März 2010, 10.30 Uhr, Kleiner Konzertsaal
Felix Renggli

Neu entwickelte Kinderquerflöte –Frankfurter Musikmesse
24.-27.03 2010 – Halle 1.1 Stand A26

Konzerte im Kleinen Konzertsaal

Samstag, den 20. März 2010, **13.00 Uhr** **„Klang und Farbpalette"** **Julie Stewart,** Flöte **Frédéric Sommer,** Klavier	Cécile Chaminade (1857 – 1944) Franz Doppler (1823 – 1881) Francis Poulenc (1899 – 1963)	Concertino, op.107 für Flöte und Orchester Fantaisie pastorale hongroise, opus 26 (Rampal: Tokyo, 28.4.64) Sonate (1957) für Flöte und Klavier Jean-Pierre Rampal gewidmet Allegro malinconico – Cantilena – Presto giocoso (Rampal: Paris, 27.5.59)
Samstag, den 20. März 2010, **17.00 Uhr** **Forum-Konzert:** **Der Komponist Minas Borboudakis.** **Das kompositorische Werk für Flöte** **Natalia Gerakis,** Flöte **Cordula Hacke,** Klavier **N.N.** Moderation	Minas Borboudakis	Aeolean Elegy (Aeolische Elegie) für Flöte solo, 2006 3 Meditations (3 Meditationen) für Flöte und Klavier, 1998 Echoes III (Nachklänge III) für Altflöte und Klavier, 1997
Sonntag, den 21. März 2010, **12.15 Uhr** **Aldo Baerten,** Flöte **Cordula Hacke,** Klavier	Joseph Jongen (1873 – 1953)	Sonate, op. 77 (1924) für Flöte und Klavier Prélude (modéré) – Très animé – Modéré – Gigue (Allegro)

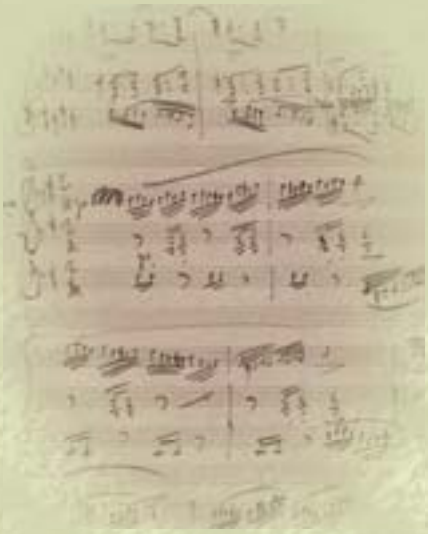
Herausragende Neuheiten für Flötenfreunde

Lexikon der Flöte
Herausgegeben von András Adorján und Lenz Meierott

Die ganze Welt der Flöte in einem einzigartigen Nachschlagewerk:
Alles rund um die Flöte, ihre Baugeschichte, die Spielpraxis,
die wichtigsten Komponisten und ihre Werke sowie
die bedeutendsten Interpreten auf mehr als 900 Seiten.

Franz Schubert
Variationen über **»Trockne Blumen«**
für Flöte und Klavier. Das Faksimile.
Mit einem Kommentar (deutsch/englisch) von András Adorján

Eines der Hauptwerke der Flötenliteratur der Romantik
erstmals in einer hochwertigen Faksimileausgabe.



Weitere Informationen erhalten Sie
an unserem Büchertisch oder
unter **www.laaber-verlag.de**

Laaber-Verlag

Konzerte im Orgelsaal und im Kleinen Konzertsaal

Freitag, 19. März 2010, 12.00 Uhr im Orgelsaal
DIE WINDSBRÄUTE – QuerBlock-Flötentrio

Ulrike Lentz, Querflöten
Margret Trescher, Querflöte
Eiko Yamada, Blockflöten

Ein Trio mit zwei Querflöten und einer Blockflöte: das war für die Musikerinnen, die 2008 bei einer Veranstaltung im Kontext der Neuen Improvisierten Musik zueinander fanden, eine Entdeckung mit Seltenheitswert.
Ihre Musikpraxis beinhaltet die Freiheit, alle erdenklichen Klänge in musikalischen Strukturen zu formulieren, die, individuell und spontan in ihrem Ursprung und ohne jeden Zwang zur Synchronität, gleichzeitig ein kollektives musikalisches Ganzes bilden.
Die Musik der WINDSBRÄUTE lebt von überraschend vielfältigen Klanglandschaften: filigrane, zart hingehauchte Klänge, perkussive Geräuschhaftigkeit, lyrische Melodien, oszillierende Strukturen – die Grenzen zwischen den Instrumenten scheinen aufgelöst.
Die Interaktion der Musikerinnen besticht durch Wachheit, Sensibilität und Leichtigkeit. Ihr hochenergetisches komplexes Zusammenspiel zelebriert zugleich den langen Atem.
Im Konzert des Flöten Festivals München 2010 präsentieren DIE WINDSBRÄUTE drei Uraufführungen. Es sind dies zwei Kompositionen als Konzepte zur improvisatorischen Realisierung sowie eine Anregung zum instant composing.

Die Titel:

H monn – was der Wind hinterlässt...
(UA) (Eiko Yamada)

Wintes Prût
(UA) (Ulrike Lentz)

Luv und Lee (Arbeitstitel)
(UA) (Margret Trescher)

Freitag, den 19. März 2010, 14.45 Uhr im Kleinen Konzertsaal
"Metamorphoses"

Petra Music, Flöte und Bassflöte
Chia-Tyan Yang, Klavier

Die Internationalität des Projektes reflektiert eine Welt, in der es endlich möglich ist kulturelle und geografische Barrieren zu überwinden. Dieser Wandel, der nicht so sehr die Unterschiede sondern eher die Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen unterstreicht, macht internationale Kommunikation auf einer neuen Ebene möglich und findet seine Entsprechung im Titel "Metamorphoses", inspiriert von Ovids Texten. Speziell die Musik in ihrem Wesen ist konstanter Fluktuation unterworfen. Der dadurch erzeugte Perspektivenwechsel im Laufe eines Stückes kann als eine Herausforderung für den Hörer verstanden werden sich von verschiedenen Positionen her mit dem Werk auseinanderzusetzen und einen eigenen Weg in die Musik zu finden. In seinem Aufsatz "Kritisches Komponieren" unterstreicht Nicolaus A. Huber, dass der Mensch im Zentrum des Kunstschaffens stehen muss. Eine musikalische Handlung ist immer eine menschliche Handlung, auch wenn sie den Bedingungen des musikalischen Materials gehorcht. Diese Auffassung ist auch diesem Projekt vorangestellt, das die Unmittelbarkeit des Weges der Neuen Musik in die Seele des Hörers zeigen soll. Das Duo Young Music konzentriert sich seit seinem Bestehen auf die Zusammenarbeit mit jungen Komponisten. Die kosmopolitische Einstellung der Musikerinnen macht auch bei ihrer Musikauswahl nicht halt. Man könnte sagen, die Welt sei in den letzten Jahren kleiner geworden. Die Menschen aber sind näher zusammen gerückt, und die Einzigartigkeit jedes Individuums steht nun im Vordergrund. Dementsprechend wirkt die Instrumentation Flöte und Klavier als Bindeglied der Stücke. Das Leben besteht aus Veränderung, und Veränderung dieser Klangfarbe durch jeden der Komponisten wird eine spannende Reise für Young Music und die Zuhörer werden.

Rodolfo Acosta (geboren in Bogotá, Kolumbien 1970) ist Komponist, Dozent und Musiker. Er studierte Musiktheorie und Komposition in Kolumbien, Uruguay, Frankreich, USA, Mexiko und den Niederlanden bei renommierten Künstlern wie Coriún Aharonián, Graciela Paraskevaídis, Klaus Huber, Roger Cochini and Brian Ferneyhough und an Institutionen wie I.M.E.B., Fondation Royaumont, STEIM und Berklee College of Music. Er ist Gewinner zahlreicher internationaler Preise und Awards. Seine elektroakustischen sowie akustischen Werkewurden in mehr als 20 Ländern Europas sowie Nord- und Südamerikas aufgeführt und wurden von Matiz Rangel Editores, the Ministry of Culture of Colombia, Edi-

Mauro Montalbetti (*1969):
...and not to be seen (2009)

Nicholas Paul Vines (*1976):
Golden Callistemon (2009)

Hee Yun Kim:
Awakening (2010)

Rodolfo Acosta (*1970):
N.N. (2010)

torial Musical Sur, ACME (Colombian Electroacoustic Music Association), the Colombo-French Alliance, the District Institute for Culture and Tourism, Quindecim Recordings and the Francisco José de Caldas District University als Notenausgaben, bzw. CDs publiziert. Rodolfo ist ordentlicher Professor für Komposition, Analyse und Musikgeschichte an der Francisco José de Caldas District University. Darüber hinaus ist er Gründer und künstlerischer Leiter des Ensembles CG, das sich seit 2005 der Aufführung des zeitgenössischen Repertoires mit einem Schwerpunkt in Lateinamerikanischer Musik verschrieben hat und auf zahlreiche Uraufführungen verweisen kann.

Die Musik von Hee-Yun Kim zeichnet sich durch reichhaltige Bildersprache, vielfarbige Orchestrierung und dramatische Energie der musikalischen Linien aus. Ihre Kompositionen wurden bereits weltweit von Ensembles wie New York New Music Ensemble, Ensemble Calliopée in Paris, l'Orchestre de la Francophonie Canadienne in Montréal, Composers Ensemble of Northern New York, ALEA III in Boston, HET Trio in den Niederlanden, Kronos Quartet und Sopranistin Dawn Upshaw, Ensemble Calliopée in Paris, Ensemble Prima in Montréal, Trio Noel in Seoul, Cellist Romain Garioud und Saxophonist Michael Holmes auf die Bühne gebracht. 2007 gewann die Komponistin für ihr Werk Memoir of Dong Hak für Quintett den internationalen Kompositionspreis des Pablo Casals Festivals. Aufführungen im Théâtre des Champs-Elysées in Paris mit Radioübertragung bei Radio France folgten. Weiters ist sie Preisträgerin des Tokyo International Composition Competition, der Composers Ensemble of Northern New York Competition, der Dong-A Music Competition, der University of Illinois Symphony Orchestra Commission, und des ALEA III International Composition Competition. Hee-Yun Kim ist Absolventin der Seoul National University in Korea, sowie der Krakau Musikhochschule in Polen und promovierte an der University of Illinois at Urbana-Champain mit dem Titel Doctor of Musical Arts. Ihre Lehrer waren Chung-Gil Kim, Sukhi Kang, Marek Stachowski, Erik Lund und Stephen Taylor. Sie ist Dozentin an der University of Illinois at Urbana-Champaign.

Mauro Montalbetti wurde 1969 in Brescia, Italien geboren. Er studierte Komposition bei Antonio Giacometti und besuchte Meisterkurse bei Gerard Grisey, James Mac Millan, Magnus Lindberg, Marco Stroppa und Luca Francesconi. Er ist Preisträger der renommierten Kompositionswettbewerbe Valentino Bucchi (1988), Franco Evangelisti (1990), Siegfried Behrend (1990), North-South consonance (1993), Ernst Bloch (1994), Composer's Arena Anmsterdam (1996), Gaudeamus Prize Amsterdam (1999), Britten on the Bay New York (2000), Nuova opera per nuovo pubblico Firenze (2004), Poesie in Musica Cesenatico (2005), ISCM (2006), Steirischer Opernkompositionspreis Graz (2007). Seine Werke wurden europaweit bei internationalen Fretsivals aufgeführt von Ensembles wie Nieuw ensemble, Ictus ensemble, Avanti!, Ensemble Eleven, Xenia ensemble, Utrecht String Quartet, Laboratorio Novamusica, North/South consonance ensemble, Dedalo ensemble, Arcana ensemble, Netherland Flute Orchestra, Ex novo Ensemble und Mw2. Sein Interesse für szenische Musik führte zur Zusammenarbeit mit the Lyria Dance Company (Poema senza Parole, 2002) und dem Visual Artist Domenico Franchi. Das Theaterstück Ballata delle città invisibili wurde 2002 at Venedig aufgeführt und seine Oper Volevo un foglio fand ihre Uraufführung in Florenz im Jahr 2004. Seine Oper Lies and Sorrow wurde 2007 in Graz uraufgeführt. Seine Werke werden von Curci und Sonzogno (Milan) und Delatour (France) verlegt.

Die Werke des australischen Komponisten Nicholas Paul Vines wurden von Interpreten wie Alarm Will Sound, The Boston Modern Orchestra Project, the Scholas Cantorum Gedanesis Chamber Choir, the BT Scottish Ensemble and the Australian Voices aufgeführt. Zahlreiche Kompositionsaufträge bekam er von Institutionen in den USA und Übersee wie Faber Music, Callithumpian Consort, Primary Duo, the Sydney Philharmonia Choir, the Tait Memorial Trust sowie dem Sydney Symphony Orchestra Sydney Symphony, Sinfonia, Halcyon Ensemble und Firebird Ensemble. Seine Werke fanden internationale Beachtung bei zahlreichen Wettbewerben (Dolmen for New Albion ausgezeichnet im 2006 Salvatore Martirano Memorial International Composition Competition und 2007 Helpmann Award (Oper) für die Kammermusikproduktion von The Hive, und im 2008 Vista Competition mit einer Aufführung von Sepulchre of Love in der Opera Vista (Houston). Vines ist Absolvent der Harvard University (PhD. In Komposition), an der er derzeit als Dozent für Musiktheorie arbeitet.

LA STRAVAGANZA

MUSIKALIENHANDLUNG
AUSSCHLIESSLICH FÜR
FLÖTENLITERATUR

Tausende von
verfügbaren Titel

Sortiment kontinuierlich
erneuert

Schnelle Lieferung
per Post in Frankreich
und ins Ausland

Sichere
Zahlungsabwicklung

11, Chevigny
89480 Etais la Sauvin

Fon.: 03.86.32.36.71
info@lastravaganza.fr

www.lastravaganza.fr

Freitag, den 19. März 2010,
19.15 Uhr im Kleinen Konzertsaal

Ivana Zahirović, Flöte
Mia Elezović, Klavier

Krsto Odak (1888-1965):	Sonate für Flöte und Klavier op. 41 (1946) Allegro moderato – Andantino -Allegro con spirito
Joaquín Rodrigo (1901-1999):	Fantasia para un gentilhombre für Flöte und Klavier Villano y Ricercar – Espanoleta y Fanfare de la Cabalerria de Nápoles – Danza de las Hachas – Canario

Samstag, den 20. März 2010,
14.00 Uhr im Orgelsaal
Griechische Flötenmusik
des 20. & 21. Jahrhunderts

Katrin Zenz, Flöte, Altflöte

Theodore Antoniou (1935)	Lament for Michelle (1988)
Dimitri Terzakis (1938)	1) aus Zwei Maerchen (1996)
Yannis Ioannidis (1928)	Fragmento II (1970)
Fani Kossona (1969)	Diathlassis (2009)
Giorgos Koumendakis (1959)	Forget me (2009)

Sonntag, den 21. März 2010,
11.00 Uhr im Orgelsaal

Marion Treupel-Franck, Traversflöte
Marie-Céline Labbe, Traversflöte

Michel Pignolet de Monteclair (1667–1737)	Barocke Spiegelungen aus 6 Concerts à deux flûtes traversières sans basse Deuxième Concert *Prélude – Air – Gavotte en Rondeau – Premier et Deuxième Menuet – Courante a la manière Françoise – Courante a la manière l'Italienne – Plainte en Dialogue – Premier Menuet, Deuxième Menuet – Air dans le goût ancien –Premier Air dans le goût des Brunettes – Deuxième Air dans le goût des Brunettes* Quatrième Concert *Dialogue – la Rieuse – la Terpsicore – l'Allemande – l'Angloise – l'Italienne – la Françoise, Double – la Picarde*

Sonntag, den 21. März 2010,
13.00 Uhr im Orgelsaal

Ensemble Furioso:
Tobias Hemminger, Flöte
Amir van der Hal, Violia
Guy David Tuneh, Kontrabass

Johann Matthias Sperger (1750-1812)	Divertimento in D-dur für Flöte, Viola und Kontrabass Poco Adagio – Menuetto – Allegro moderato
Erwin Schulhoff (1894-1942)	Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass WV 75 (1925) Andante con moto - Furiant, Allegro furioso – Andante – Rondino, Allegro gaio

hieber lindberg
musik erleben auf 3000m²

Münchens größtes Musikhaus
Großes Querflötensortiment - Piccolo bis Kontrabassflöte

von der klassischen Querflöte bis zu Sondergrößen auch mit dem passenden Zubehör. Alle führenden Marken wie z.B.: • Azumi • Pearl • Jupiter • Yamaha

Alle Instrumente • Noten • Zubehör • Kartenvorverkauf • Finanzierung • Mietkauf • Verleih • Reparaturservice
Hieber Lindberg GmbH Sonnenstr.15 80331 München Tel.: 089/55146-0 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr
Online-Shop: www.hieber-lindberg.de

Konzert im Kaminzimmer

Freitag, den 19. März 2010, 16.00 Uhr
Samstag, den 20. März 2010, 10.00 Uhr

Klang von Räumen.
MenschenMusikRecht

➔ **Jos Rinck**

„Am Anfang war das Bild von einem Raum…"

"Die Musik – und damit die Freiheit – siegt über Recht, Macht und Willkür. Für einen Moment jedenfalls."

Wolfgang Janisch (dpa)

Konzertprogramme Jean-Pierre Rampal

7. KONZERT

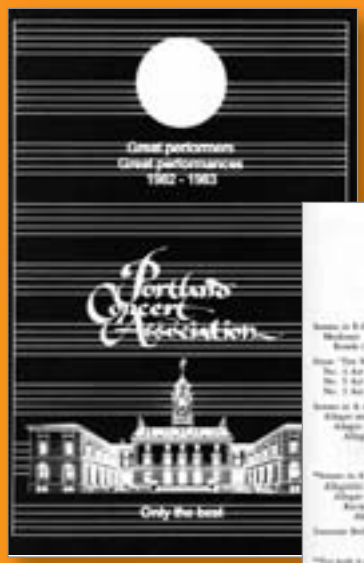
Mittwoch, 8 April 1964
Donnerstag, 9. April 1964

Wolfgang Amadeus Mozart — Jupiter-Symphonie
Ludwig van Beethoven — 2. Klavierkonzert
Johannes Brahms — 3. Symphonie
Solist: Gerhard Puchalt

8. KONZERT

Mittwoch, 6. Mai 1964
Donnerstag, 7. Mai 1964

Antonio Vivaldi — Concerto in G-dur
Carl Philipp Emanuel Bach — Flöten-Konzert
Frank Martin — Ballade für Flöte und Orchester
Paul Dukas — Der Zauberlehrling
Solist: Jean-Pierre Rampal



JEAN-PIERRE RAMPAL, Flute
JOHN STEELE RITTER, Piano

February 10, 1991

PROGRAM

WEBER
BEETHOVEN
SCHUBERT

INTERMISSION

FRANCK
BORNE

COLBERT ARTISTS MANAGEMENT Inc.
111 West 57th Street
New York, New York 10019

SALLE DE CONSERVATOIRE

MERCREDI 19
VENDREDI 21
MARS 1974

BACH

SONATES et SUITES
pour Flûte et Clavecin
(Édition intégrale)

par

RAMPAL

et

VEYRON - LACROIX

CLAVECIN PLEYEL

Programme au verso

FOYERS DE CONCERTS MARCEL DE SAUMALETE

PROGRAMME DU MERCREDI 19 MARS

1. Sonate en ut majeur pour flûte et basse chiffrée
2. Sonate en si mineur pour flûte et clavecin obligé
3. Sonate en la majeur pour flûte et clavecin obligé
4. Sonate en la mineur pour flûte seule
5. Sonate en sol mineur pour flûte et basse chiffrée

PROGRAMME DU VENDREDI 21 MARS

1. Sonate en ut majeur pour flûte et basse chiffrée
2. Sonate en sol mineur pour flûte et clavecin obligé
3. Suite française en mi majeur n° 6 pour clavecin
4. Sonate en ut bémol majeur pour flûte et clavecin obligé
5. Suite en si mineur pour flûte et basse chiffrée

La réalisation de la basse chiffrée est de ROBERT VEYRON-LACROIX

JEAN-PIERRE RAMPAL

February 7, 1982
8 p.m.
PAC Concert Hall

PROGRAM

MOZART
WEBER
KUHLAU

INTERMISSION

MARTINU
ENESCO
POULENC

COLBERT ARTISTS MANAGEMENT Inc.
111 West 57th Street
New York, New York 10019

Sarah Bernhardt
THÉATRE
THÉATRE MUNICIPAL POPULAIRE
DE LA VILLE
ANIMATEUR DIRECTEUR : JEAN MERCURE

1974-1975
SEPTIÈME SAISON

18h30

du 27 au 31 mai

JEAN-PIERRE RAMPAL
flûte
ROBERT VEYRON-LACROIX
clavecin et piano

Location

du 27 au 31 mai

JEAN-PIERRE RAMPAL
flûte
ROBERT VEYRON-LACROIX
clavecin et piano

Première partie : Pièces en Clavecin

Georg Friedrich HANDEL (1685/1759)
Sonate en fa mineur
Adagio - Allegro - Adagio - Allegro

Jean-Marie LECLAIR (1697/1764)
Sonate en sol majeur
Largo - Allegro des non troppo - Aria - Allegro moderato

Antonio VIVALDI (1678/1741)
Sonate en sol mineur "Il Pastor Fido"
Grave - Page de coppella - Largo - Presto

Deuxième partie : Pièces et Piano

François MOLINO (1768/1843)
Sonate 1814
Allegro maestoso - Spiritoso - Presto giocoso

Béla BARTOK (1881/1945)
Suite Paysanne hongroise
Chant populaire slaïde - Scherzo - Danse

A Montpellier Robert Veyron-Lacroix

PIERRE-PETIT

MERCREDI 9 MARS 1949
21 HEURES

SALLE GAVEAU
Rue La Boétie

SONATES FLUTE et PIANO

JEAN-PIERRE
RAMPAL

ROBERT
VEYRON-LACROIX

DISQUES B. A. M.

1. Sonate en sol mineur pour flûte et clavier — J.-S. BACH
(Allegro - Adagio - Allegro)
2. Sonate en ut majeur pour piano K. 330 — W.-A. MOZART
(Allegro moderato - Andante cantabile - Allegretto)
3. Sonate en si bémol majeur pour flûte et piano — L. van BEETHOVEN
(Allegro - Menuetto - Adagio - Allegretto con variazioni)
4. Sonate pour flûte et piano (1er mouvement) — S. PROKOFIEFF
(Moderato - Lento - Andante - Allegro ma non troppo)
5. Sonatine pour flûte seule (1er mouvement) — H. TOMASI
(Modéré - Pastoral - Agressif)
6. Sonatine pour flûte et piano — D. MILHAUD
(Vif - Lent - Gai)

PIANO GAVEAU

Londres : DALLA - DURAND - AUDRAN
et à la MUTE A MUSIQUE, 114, Rue Royale
Prix du piano : voir à qui parler

BUREAU DE CONCERTS DE PARIS - G. SOMMERET
128, Avenue des Champs-Élysées - Paris - Tél. 1-1-1-1

ADAMS
EUROPEAN FLUTE CENTRE
Professionals for Professionals
The Abell Flute Company
Altus
AZUMI
Bulgheroni
HAMMIG
muramatsu
NAGAHARA
Eva Kingma
Pearl Flutes
SANKYO FLUTES
J.R.LAFIN
MANCKE FLUTES
MIYAZAWA
DANA SHERIDAN
YAMAHA
KEEFE PICCOLOS
Adams European Flute Centre
Aziëstraat 17-19
6014 DA Ittervoort (Holland)
Tel.: +31 475 56 07 00
Fax: +31 475 56 29 05
info@adams.nl
WWW.FLUTECENTRE.NL

Vorträge

Freitag, 19. März 2010, 17.00 Uhr, Kleiner Konzertsaal

Günter Rumpel:
Die Französische Schule des Querflötenspiels im Überblick

Samstag, 20. März 2010, 14.15 Uhr, Kleiner Konzertsaal

Denis Verroust und Bernard Duplaix:
„Jean-Pierre Rampal – der erste moderne Virtuose"
mit Dias und Filmaufnahmen
(in englischer Sprache)

Showcases

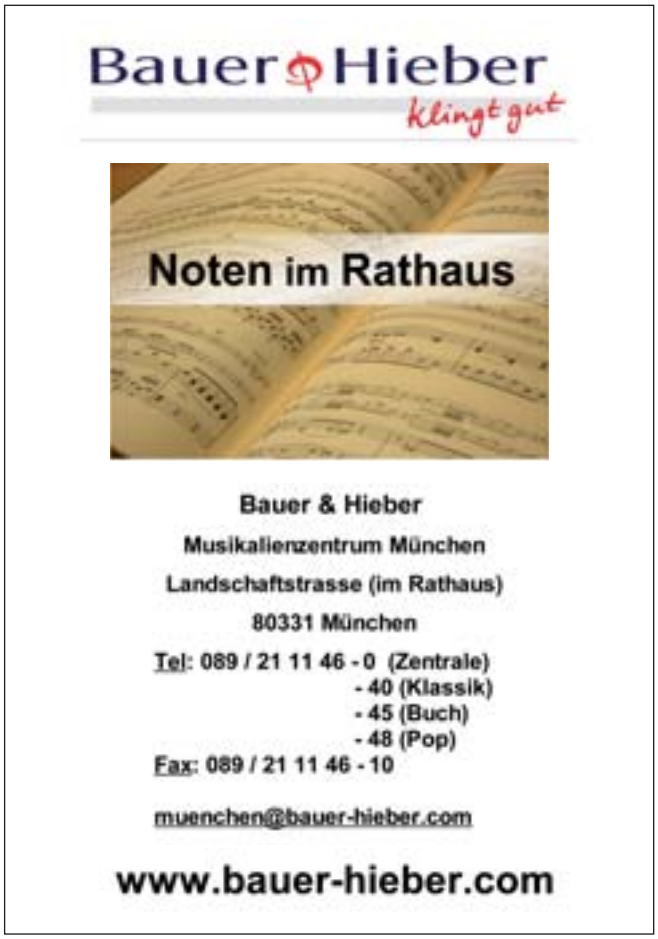
Freitag, 19. März 2010

16.00 Uhr, Orgelsaal
Miyazawa

18.30 Uhr, Großer Konzertsaal
Sankyo mit Philippe Boucly

Sonntag, 21. März 2010

13.45 Uhr, Kleiner Konzertsaal
Hug



Kinder- und Jugendkonzert

Samstag, 20. März 2010, 14.30 Uhr, Großer Konzertsaal

Es spielen SchülerInnen von
Marina Djordjevic-Koch, Tilmann Ens, Katharina Kitzinger, Jolanda Kretschmar, Ulrike Lehmann, Angela Lex, Almut Meierhofer, Stephanie Münkel, Britta Steinbauer, Edmund Wächter, Elisabeth Weinzierl.
Leitung Edmund Wächter

Ein großes Flötenensemble spielt Uraufführungen von

Dorothea Hofmann (geb. 1961)	Waldbilder (2009) Auf dem Weg – unheimliche Begebenheit – seltsame Geräusche – die Waldlichtung – Begegnungen
Volker Nickel (geb. 1970)	schlafe träume flieg (2009)
Rainer Pezold (geb. 1957)	Stages – Metamorphosen für 8 – 96 große Flöten (2009)

Dorothea Hofmann (geb. 1961), studierte Chorleitung, Klavier, Philosophie und Musikwissenschaft, sie lebt heute in München und lehrt an der Hochschule für Musik und Theater.

Künstlerisch war sie zunächst als Pianistin erfolgreich, sie war 1993 Preisträgerin im Internationalen Gaudeamus Interpreten-Wettbewerb für zeitgenössische Musik in Rotterdam und nahm zahlreiche Werke insbesondere des 20. Jahrhunderts für den Bayerischen Rundfunk auf.

Inzwischen liegt der Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens im Komponieren.
Sie erhielt 2006 den 1. Preis im Herbert-Baumann-Kompositionswettbewerb für ihr Sextett „Tagtraum“ (für 2 Mandolinen und Streichquartett) und erhielt 2007 ein Künstler-Stipendium für den Palazzo Barbarigo della Terrazza in Venedig.
Ihre Werke umfassen größere Besetzungen mit Orchester ebenso wie Kammermusik verschiedenster Besetzungen, dazu kommen auch Lieder und Solowerke.
Auftragskompositionen etwa für den Münchner Aschermittwoch der Künstler, den „Zyprischen Frühling“ und das Münchner Rundfunkorchester wie auch Festivalaufführungen in Österreich, Serbien, Mexico und Japan.

Die Werke sind teilweise verlegt bei Verlag 4’33”, Edition Wunn, sowie Vogt & Fritz.
Weiteres siehe www.hofmannmusic.de

Der Komponist **Volker Nickel** wurde am 31.12.1970 in Augsburg geboren und studierte in Augsburg und München Musikwissenschaft, Psychologie und Philosophie, sowie Komposition bei Hans-Jürgen von Bose. Neben Musiktheater, Kammer- und Orchestermusik finden sich in Nickels Schaffen auch immer wieder Musikstücke für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel das Ensemblestück "Mosaik" oder "Orfeus", ein Musiktheaterprojekt mit dem MKO für die Münchner Schauburg. Nickel erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Förderpreis der Ernst von Siemens-Stiftung und den 1. Preis beim Günter Bialas Wettbewerb. 2007/08 war er Stipendiat an der Cité Internationale des Arts in Paris. Die Chaconne "schlafe träume flieg" für Flöten-Ensemble entstand auf Anregung Elisabeth Weinzierls und Edmund Wächters und ist Nickels Tochter Katharina gewidmet.

Rainer Pezolt wurde 1957 in Rodach/ Oberfranken geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Fachakademie für Musik Nürnberg (Klavier, Komposition, Violine) und an der Hochschule für Musik Würzburg (Komposition, Klavier, Schlagzeug). Als Schlagzeuger und E-Gitarrist wirkte zwischen 1972 und 1989 in mehreren Rock-Bands mit. 1985/ 86 erhielt er ein Stipendium an der Cité Internationale des Arts in Paris. Pezolt leitete eine Musikschule (1989 bis 2003), produzierte viele Werke beim Rundfunk und arbeitete als Musikkritiker (ca. 80 Rezensionen). Pezolt ist Preisträger bei 10 nationalen und internationalen Kompositionswettbewerben.

1. Flötenorchester Wettbewerb der Deutschen Gesellschaft e.V.

➔ 1. Runde:
Freitag, 19. März 2010, 14.30, Luisenstraße

14.30 Uhr Flauto amabile
15.00 Uhr Weinböhlaer Querflötenensemble
15.30 Uhr „Flötenspektakel"

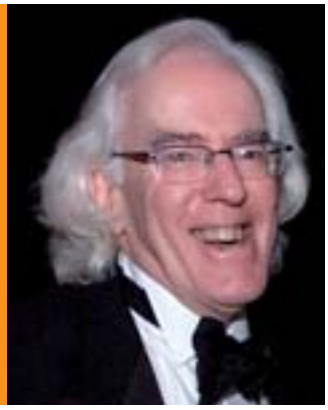
Samstag, 20. März 2010, 11 Uhr, Luisenstraße

11.00 Uhr Ensemble des St. Gotthard-Gymnasiums in Niederalteich

➔ 2. Runde:
Samstag, 20. März 2010, ab 11.45 Uhr, Luisenstraße

Jury:
Robert Aitken, Gabriele Busch-Salmen, Jürgen Franz, Gabriele Sebald, Elisabeth Weinzierl

András Adorján in Budapest geboren, in Kopenhagen aufgewachsen, ist seit 1974 in München beheimatet. Nach dem Erwerb des zahnärztlichen Diploms in Kopenhagen 1968 schloss sich das Musikstudium bei Aurèle Nicolet und Jean-Pierre Rampal an. Rasch folgten Auszeichnungen in internationalen Wettbewerben: „Jacob-Gade-Preis" in Kopenhagen 1968, „Concours International de Flûte" in Montreux 1968 und „Premier Grand Prix" im „Concours International de Flûte" in Paris 1971.
Von der Presse als einer der hervorragendsten Flötisten seiner Generation gelobt, spielt er als Solist mit den besten Kammer- und Symphonieorchestern der Welt; zunächst neben seiner Tätigkeit als Soloflötist in renommierten Symphonieorchestern in Stockholm, Köln, Baden-Baden und München, ab 1987 als Professor an der Musikhochschule Köln und seit 1996 an der Musikhochschule München.
András Adorján ist gern gesehener Gast vieler Festivals und widmet sich intensiv um Erweiterung der Flötenliteratur. Er spielt ein sehr breites Repertoire, einschließlich vieler von ihm (wieder)entdeckten und von ihm inspirierten und für ihn geschriebenen Werke von zeitgenössischen Komponisten, und ist Herausgeber des einzigartigen, 2009 erschienenen „Lexikon der Flöte".
Auf über 100 Schallplatten und CDs (1988 Preis der Deutschen Schallplattenkritik) ist die hohe Kunst András Adorjáns festgehalten.



World renowned Canadian flutist, composer and conductor **Robert Aitken** has been honoured with the Order of Canada and is a Chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres (France). In 1970, having previously served as principal flute for both the Vancouver and Toronto Symphony Orchestras, Aitken embarked on a solo career that has taken him to virtually every corner of the globe. He has more than 40 recordings to his credit and such notables as John Cage, George Crumb, Elliott Carter, Toru Takemitsu, Mauricio Kagel, Roger Reynolds, Toshio Hosokawa, Gilles Tremblay and R. Murray Schafer have dedicated works to him. In 2003 he was presented with a Lifetime Achievement Award from the National Flute Association (USA). In 2004, he retired as Professor für Flöte at the Staatliche Hochschule für Musik in Freiburg, Germany, a position he had held for 16 years. In 2009 Aitken was the recipient Canada's largest arts award, the prestigious Walter Carsen Prize for Excellence in the Performing Arts. As a composer, he holds Bachelor and Masters degrees from the University of Toronto and all of his works are published by Universal Edition, Salabert, Ricordi and Peer Music. Robert Aitken was director of the Banff Centre Winter Program in Music, founder and artistic director of Music Today, Music at Shawnigan and co-founder, with Norma Beecroft, of New Music Concerts which he has directed since its inception in 1971.

Aldo Baerten, ist 1er Soloflötist bei den Royal Flemish Philharmonic, unter der Leitung von Philippe Herreweghe und Jaap van Zweden.
Er ist Professor für Flöte an den Musikhochschulen Antwerpen (B) und Utrecht (NL), und gibt Meisterkurse in Belgien, Deutschland, Frankreich, Mexico, den Niederländen und U.S.A.
Aldo Baerten ist Gast beim Chamber Orchestra of Europe, Mahler Chamber Orchestra, I Fiamminghi, European Union Opera (G.Roshdentvensky) und den Rotterdam Philharmonic Orchestra.
Während sein Studium bei Philippe Boucly (R.Strauss-Konservatorium München) und in der Meisterklasse von Prof.Peter-Lukas Graf an der Musikhochschule Basel (CH), wo er das Solistendiplom bekam, wurde er Preisträger bei vielen Wettbewerben: Maria Canals (Barcelona), Vienna International Music Competition, Axion Classics, Junges Talent, Quantz, und den Nationalen Musikwettbewerb.
Er hat auch den Alex de Vries Preis, SABAM, und den Caecilia-SnepvangerPreis der Belgischen Musikpresse bekommen.
Als Solist war Aldo Baerten bei hervorragende Orchester wie das Südwestdeutsches Kammerorchester, RSO Basel, Belgiens National Orchester, Wallonisches Kammerorchester, und den Royal Flemish Philharmonic, Kansas City Symphony unter der Leitung von D.Stern, V.Czarniecki, P.Rundel, Z.Nagy, T.Yuasa, S.Byess, E.Aadland zu Gast.
Aldo Baerten ist regelmässig bei Festivals in Europa, Mexico, Russland, und den V.S. zu hören, zusammen mit u.a. José van Dam, Martin Helmchen, Severin Von Eckardstein, Michel Strauss, Vladimir Mendelssohn, M.Spangenberg, Alexei Ogrintchouk, Hervé Joulain, Jean-Claude Vanden Eynden, Niek de Groot, Storioni Trio, Kandinsky-trio, Jana Bouskova, Anneleen Lenaerts, Matthias Buchholz.... .
Er hat bei den Labels Pentatone, Cypres, Phaedra, ECM, Beriato.... aufgenommen.
Seine CD mit Schubert Trockne-Blumen-Variationen zusammen mit Pianist Martin Helmchen (Pentatone Classics) wurde für den BBC Music Magazine Prize nominiert.
1989-93 war er Soloflötist bei Claudio Abbado's Orchester der E.U., wo er unter der Leitung von Dirigenten wie Haitink, Ashkenazy, Neumann, Conlon, und Tate spielte.
Er würde auch als Soloflötist des Schleswigholstein Festival Orchesters (Sir.G.Solti) und des Weltjugendorchesters gewählt.
Aldo Baerten war als Soloflötist bei der Beethovenacademie und beim MDR-Sinfonieorchester Leipzig tätig.
Er hatte die Ehre in Kurse bei J.Baxtresser, J.P.Rampal, A.Nicolet, A.Adorjan und J.Zoon zu spielen.

Aldo Baerten ist Mitglied der Jury's Axion Classics, Lyons, Yamaha-Music Foundation, NFA Young Concert Artists und Benelux-Flute Competition.
Seine ehemalige Studenten spielen und unterrichten auf wichtige Positionen im In-und Ausland.
Er ist International Liaison für die National Flute Association of America 2009-2014.

www.aldobaerten.be

Michael Baumann studierte Klavier, Orgel und Liedbegleitung in Karlsruhe und in Freiburg. Nach mehreren Auszeichnungen bei verschiedenen Klavier- und Orgelwettbewerben legte er die künstlerische Reifeprüfung in allen drei Fächern mit Erfolg ab, um danach als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes ein Auslandsstudium in Rom wahrzunehmen. Er spielte im Rahmen der 21. und 25.Bundesauswahl Konzerte junger Künstler.
Nach Lehraufträgen für Klavier und Liedbegleitung in Freiburg und Karlsruhe erhielt er 1983 eine Professur für Kammermusik und Korepetition mit Bläsern an der Musikhochschule Freiburg. Daneben ergänzen eine rege Konzerttätigkeit, sowie Funk- und CD-Aufnahmen seine Arbeit.
Michael Baumann musizierte mit so namhaften Künstlern wie Robert Aitken, Michel Debost, Aurele Nicolet, Peter Damm, Ifor James , Stefan Schilli, Rainer Kussmaul, Hans-Peter Blochwitz und vielen anderen mehr.Auch die fruchtbare Zusammenarbeit mit Heinz Holliger und seiner Oboen-Klasse an der Musikhochschule Freiburg haben ihn mit geprägt.

Philippe Bernold, flute and conductor
Following studies at the Paris Conservatoire, where he obtained several first prizes, notably in Alain Marion's class, the flutist Philippe Bernold won first prize at the Jean-Pierre Rampal Competition in 1987. He was the first French musician to do since the start of the competition.
This prize paved the way for an international solo career with renowned artists and orchestras, from Rostropovitch to Rampal. Orchestras with which he performed include those of Paris, Lyon, Tokyo, Budapest, under the leadership of such conductors as Menuhin, Gardiner, Maazel, and Nagano. Mr. Bernold's performances have taken him from Paris to Tokyo, from Seoul to Moscow, and to the principal festivals around the world.
Until 1995, Philippe Bernold pursued his solo activities alongside that of principal flutist at the Opéra National de Lyon, a position to which he was named by John Eliot Gardiner at the age of 23 years old. Within this orchestra, he founded The Virtuosos of the Lyon Opera, with which he performed extensively thereafter. In addition, he has conducted the orchestras of Bretagne, Cannes, Picardie, Auvergne , as well as the Ensemble orchestral de Paris, the Seoul Philharmonic, the Opéra National de Lyon, the Sinfonia Varsovia and Cappella Istropolitana.
Philippe Bernold's first CD in 1989 won him the Grand Prize of the Charles Cros Academy. Since then, he has recorded with Harmonia Mundi, EMI, and Lyrinx. His recordings with the pianist Alexandre Tharaud were awarded the coveted "Choc" from Le Monde de la Musique magazine and the "Diapason d'or." He was similarly praised for his CD on the Harmonia Mundi label devoted to 20th century works for flute (Dutilleux, Messiane, varèse and Boulez), a recording which prompted Henri Dutilleux to write: "I have rarely had the opportunity to hear such a brilliant performance of the Boulez "Sonatine" and I admire the mastery with which P. Bernold and his partner are able to pass from one style to another within such a well ordered program."
Philippe Bernold is flute professor at the Lyon Conservatoire, chamber music professor and Paris Conservatoire, and has taught at the Nice International Academy and the Kyoto Academy for the last 10 years. He is the President of the Jean-Pierre Rampal Competition (2008).

Emily Beynon is principal flute of the Royal Concertgebouw Orchestra, Amsterdam.
Born in Wales, she began her flute studies as a junior at the Royal College of Music with Margaret Ogonovsky and then went on to study with William Bennett at the Royal Academy and with Alain Marion in Paris. In 2002 she was made a Fellow of the Royal Academy of Music.
Equally at home in front of the orchestra as in its midst, Emily has performed as concerto soloist with, amongst others, The Royal Concertgebouw Orchestra, the Philharmonia Orchestra, BBC Orchestras, NHK Symphony, the Vienna, Prague, Netherlands and English Chamber Orchestras and the Academy of St.Martin-in-the-Fields.
As a chamber musician she works regularly with her sister, the harpist, Catherine Beynon and the pianist Andrew West, and has made guest appearances with the Nash Ensemble, Skampa Quartet, Steven Isserlis, Dame Felicity Lott, Jean-Yves Tibaudet, the Kungsbacka Trio and Brodsky Quartet.
She is frequently heard on BBC radio and has featured in several television documentaries for Thames, the BBC and AVRO (Netherlands) Emily has recorded 9 solo CDs including the recently Grammy® award nominated disc, "Flute Mystery" including the Flute Concerto no.1 dedicated to her and the Flute Mystery op.66 dedicated to James Galway – both by the young Norwegian composer, Fred Jonny Berg.
Emily is an enthusiastic protagonist of new music and has had many new works written for her by some of the UK's leading composers: John Woolrich, Sally Beamish, Jonathan Dove, Errollyn Wallen and Roxanna Panufnik. In 2007 Universal Edition released a book of contemporary works entitled "Flute Project: new pieces for flute solo" on which she collaborated with Matthieu Dufour (Chicago Symphony), Kazushi Saito (Tokyo Philharmonic) and Emmanuel Pahud (Berlin Philharmonic)
A passionate and dedicated teacher, Emily is regularly invited to give masterclasses all over the world and together with business woman (and amateur flautist), Suzanne Wolff, has set up an exciting new flute summer school, the Nederlandse Fluit Academie which launched in 2009;www.neflac.nl

Minas Borboudakis, Komponist/-Pianist, wurde 1974 in Heraklion, Kreta/Griechenland geboren.
Seine Musik ist inspiriert von antiken griechischen Themen aus den Bereichen der Philosophie, Literatur, Mythologie und kombiniert Elementen altgriechischer und neuer Musik. Der kompositorische Pro-

zess ist für Borboudakis kein Fluchtweg aus der Realität sondern sie selbst.
1985 begann er sein Studium in seiner Heimatstadt bei Georgios Kaloutsis (Klavier- und Harmonielehre), das er 1992 bei Olaf Dressler und Urzula Mitrenga (Klavier), Wilfried Hiller und Peter Michael Hamel (Komposition) in München und Hamburg fortsetzte. Sein Studium bereicherte er mit zahlreichen Meisterklassen bei George Crumb (1994 Prag), Luciano Berio (1998 Schleswig-Holstein Festival), Wolfgang Rihm (2000 Universität Mozarteum Salzburg), Alexander Nasedkin (1994 München) und Rudolf Kehrer (1997 München).
Minas Borboudakis konzertierte in Europa und Japan sowohl als Pianist wie auch als Komponist in namhaften Festivals, wie etwa bei der Münchener Biennale, dem MDR Musiksommer, dem Festival Musik im 20. Jahrhundert des Saarländischen Rundfunks, der EXPO 2000, die Schwetzinger Festspiele, das Beethovenfest Bonn, dem internationalen Kammermusikfest Lockenhaus, dem young.euro.classic Berlin wie auch bei Gidon Kremers Festival, les muséíques in Basel.
Zu seinen Interpreten und Auftraggebern gehören renommierte Orchester, Ensembles und Solisten unter anderem das Symphonie- und Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, das Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, das Münchener Kammerorchester, die Camerata Athen, das Staatliche Sinfonieorchester Athen, das Orchestra Sinfonica Nationale della RAI, das Ensemble Modern Frankfurt, die Kremerata Baltica, der Kulturkreis Gasteig, der weltbekannte Schlagzeuger Peter Sadlo, die Pianistin Anna Gourari. Im Juli 2007 wurde sein Musiktheater „Liebe. nur liebe" bei den Münchener Festspielen der Bayerischen Staatsoper unter Kent Nagano uraufgeführt.
Als Pianist konzertierte er mit der Sinfonietta Belgrad, der Bayerischen Kammerphilharmonie und den Nürnberger Symphonikern. Der Schwerpunkt seines Repertoires liegt neben der Interpretation eigener Kompositionen auf der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Er wurde mehrfach ausgezeichnet darunter mit dem Richard Strauss-Stipendium, dem Stipendium der Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg, mit dem 3. Preis des Internationalen Günter Bialas- Kompositions-Wettbewerbs, mit dem Stipendium der Stadt München und dem Tübinger Stipendium. 2004 erhielt er den Bayerischen Staatsförderpreis für Musik und den Rodion Shchedrin- Kammermusikpreis für seine Werke "Chorochronos I" und „Σ-Cassiopeia". 2007 war er Stipendiat der Cité des Arts in Paris. 2008 wurde mit dem Christoph & Stefan Kaske-Preis ausgezeichnet.
Minas Borboudakis lebt in München.
www.minasborboudakis.com

Als Sohn einer Musikerfamilie in Mulhouse (Frankreich) geboren, erhielt **Philippe Boucly** seine Ausbildung bei so bedeutenden Flötisten wie Marcel Moyse, Roger Bourdin, James Galway und Michel Debost. Als Schüler von Jean-Pierre Rampal gewann er am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris im Jahr 1980 den 1. Preis.
Jean-Pierre Rampal sagte über ihn: „Seine blendende Technik und seinen reinen warmen Ton setzt er stets in den Diens seiner großen Musikalität, sodass er sich in herrlichen Weise als Solist enfalten kann."
Er ist Preisträger von verschiedenen Musikwettbewerben u.a. Prag 1977, Paris 1976, Barcelona 1982. 1979 wurde Philippe Boucly Soloflötist des Orchestre National du Capitole de Toulouse, ab 1984 Soloflötist im Orchester der Deutsche Oper Berlin.
Seit 1988 ist er Soloflötist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks in München. Er musizierte auch mit anderen bedeutenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern und hat unter so berühmten Dirigenten wie L. Bernstein, S. Celibidache, G. Solti, C.M. Giulini, C. Kleiber, L. Maazel, C. Abbado, B. Haitink, Z. Mehta, P. Boulez gespielt. Neben seiner Orchestertätigkeit konzentriert sich Philippe Boucly auf Solo- und Kammermusik-Konzerte und war viele Jahre Mitglied des Linos-Ensembles.
Auf Einladung von Prinz Charles und Prinzessin Diana anlässlich des 80. Geburtstags von Sir Georg Solti nahm Philippe Boucly 1992 bei einem Festkonzert im Buckingham Palace mit Künstlern wie M. Rostropowitsch, p. Domingo und J. Baker teil.
Er gibt regelmäßige Meisterkurse im In- und Ausland (Europa, Japan, Korea etc). Von 1992 bis 1995 war Philippe Boucly Lehrer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, 1994-2008 betreut er eine Flötenklasse am Münchner Richard-Strauss- Konservatorium. Beim Regensburger Verlag „Edition Molinari" hat er 1999 eine neue Urtext-Ausgabe der Sechs Quartette Hob II für Flöte, Violine, Viola und Cello von Joseph Haydn veröffentlicht. Philippe Boucly spielt eine japanische Goldflöte Sankyo 18 Karat.
Seit 2008 ist Philippe Boucly Dozent an der Münchner Hochschule für Musik und Theater.

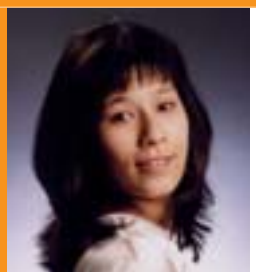
Rachel Brown
Noted for their "daring expression and technical brilliance" Rachel's recordings of Quantz concertos and sonatas more than a decade ago rekindled a great interest in the largely unknown compositions and instruments of Johann Joachim Quantz. Now, by popular demand, Rachel is publishing a collection of these sonatas and has recorded a new selection of personal favourites.
Her extensive discography also includes French Baroque Music on early French instruments, virtuosic works by Schubert and Boehm on simple-system, ring-keyed and Boehm alto flutes, CPE Bach Concertos on a Quantz flute, Handel Sonatas op.1 on flute and recorder, many Telemann discs with Collegium Musicum 90 and three discs of Handel's chamber music with the London Handel Players, described as 'perfection itself'.
As a soloist she has recorded extensively and toured in Europe, Japan and North America with a comprehensive concerto repertoire from J.S. Bach, Vivaldi and Telemann to Mozart. Equally at home in the wind section, Rachel has had a long and distinguished career as an orchestral player; first, on silver flute, with the orchestra of Kent Opera and for many years as principal flute with the Academy of Ancient Music, the Hanover Band, the Kings Consort, Collegium Musicum 90, Ex Cathedra and the Brandenburg Consort.
Whilst training on modern flute at Manchester University and the Royal Northern College of Music with Trevor Wye she won numerous prizes leading to performances of flute concertos by Ibert and Nielsen and went on to win the coveted American National Flute Association's Young Artist Competition. However, her interest in early music had already been captured by her recorder teacher, Ross Winters, naturally leading to study of the baroque flute with

Lisa Beznosiuk and Stephen Preston and an exploration of the many diverse classical and nineteenth-century flutes.
A dedicated teacher, Rachel has given masterclasses in the USA, Canada, Sweden, Poland, Spain, Ireland, Holland, France, Switzerland, Greece, Finland and New Zealand. She taught for many years at the Royal Northern College of Music, then at the Royal Scottish Academy of Music and Drama, the Birmingham Conservatoire and as lecturer in classical studies at the Guildhall School. She is currently professor of baroque flute at the Royal College of Music and also runs a pre-school music group for children. She is author of the Cambridge University Press handbook to The Early Flute and has composed cadenzas for the new Bärenreiter edition of the Mozart Flute Concertos. Numerous articles have been translated into French, German, Dutch and Italian and she is frequently a guest of flute societies worldwide.
In 2008 Rachel launched Uppernote, her own recording label, with a tour de force recording of the complete Telemann Fantasias which has been described in a review for the British Flute Society as "as fine a piece of music making as you will ever hear...a triumph of scholarship and musicianship". For more information see www.rachelbrownflute.com

Tilmann Dehnhard studierte Querflöte und Saxophon an der Universität der Künste Berlin. Zu seinen Lehrern zählen John Ruocco, David Liebman und Robert Dick.
Er arbeitet als freischaffender Musiker und Komponist und lebt in Berlin.
Neben der Arbeit als Solist und in seinen eigenen Formationen stand er auch mit Sam Rivers, Robbie Williams,Cindy Lauper und Till Brönner auf der Bühne.
Tilmann Dehnhard gibt Konzerte und Workshops in aller Welt und ist maßgeblich am Aufbau des Jazzstudiengangs an der Universidad Javeriana in Bogota, Kolumbien beteiligt. Tourneen für das Goethe-Institut führten ihn nach Syrien, Libanon, Südamerika und Indien. Er ist Träger des Jazz Performance Preises der Karl-Hofer-Gesellschaft.
In den letzten Jahren arbeitet Dehnhard vermehrt als Film- und Theatermusikkomponist. Aus der Zusammenarbeit mit der russischen Videokünstlerin Olga Kumeger entstand das Programm WINDSCAPES für Flöte, Live-Elektronik und Live-Videoprojektion. CD-Produktionen unter eigenem
Namen: We Live There (Klangräume), Brombeer (Phonector), Koala Lounge (Traumton) und Breath (Klangräume). Tilmann Dehnhard spielt Altus C-, Alt- und Bassflöten und eine Kontrabassflöte von Eva Kingma. Er ist offizieller Altus-Artist.
Bei Universal Edition Wien sind vor kurzem seine "Jazz Studien für Flöte" erschienen.

Lukasz Dlugosz – "One of the most outstanding flutists of his generation". Born in Poland. He studied in Hochschule für Musik und Theater Munich (Germany) in the class of prof. András Adorján, in Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris in the class of prof. Pierre-Yves Artaud and in Yale University in New Haven (USA) in the class of prof. Ransom Wilson.
He won many prestigious International Flute Competitions such as: 2nd Prize in "J.P.Rampal" in Paris (France) 2008, 1st Prize in "T.Boehm" Munich (Germany) 2006, 2nd Prize in the "Carl Nielsen" Odense (Denmark) 2006, 1st Prize "Leonardo de Lorenzo" Viggiano (Italy) 2005, 1st Prize "D.Cimarosa" Aversa (Italy) 2007,1st Prize "Jeunesses Musicales" Bucharest (Romania) 2003, 1st Prize "Yamaha" Mannheim (Germany) 2006.
He performs as a soloist in Europe, Asia and USA. He played with famous conductors as Zubin Mehta, Krzysztof Penderecki, Jacek Kaspszyk, Stanislaw Skrowaczewski, Jerzy Semkow.
Mr.Dlugosz was many times invited to play Flute concerto by Krzysztof Penderecki under baton of composer.
He has performed in many prestigious music centers, including Carnegie Hall, Musikverein – Goldener Saal in Vienna, Konzerthaus Berlin, Munich Philharmonic-Gasteig Carl-Orff-Saal, Herkulessaal Munich, Gewandhaus Leipzig.
In January 2010 he has debut with London Symphony Orchestra and made a recording with Michael Colina's Fute Concerto.
The concerts of Lukasz Dlugosz were broadcasted by the most important radio stations such as: BBC-Radio 3, SWR, BR4, Deutschlandradio Kultur, Polish Radio PR2, NDR, Radio France, RMF Classic, Radio Mercury.
For his remarkable achievements he received: Gasteig-Musikpreis (Munich), Zeit-Preis (Munich), Deutsche Stiftung Musikleben, Artistic scholarship of the Ministry of Culture of Poland, Artistic scholarship of President of Poland.
In the nearest future Lukasz Dlugosz will perform in such concert halls as: the Carnegie Hall in New York, Musikverein – Goldener Saal in Vienna. In 2010 he will perform on Beijing International Music Festival with China National Symphony Orchestra and will record CD for NAXOS and DUX.

Considéré comme l'un des meilleurs spécialistes de l'histoire de la facture de la flûte française, **Bernard Duplaix,** après avoir effectué ses études musicales au Conservatoire de Paris (CNSM) où il a obtenu plusieurs prix, a étudié la flûte en privé auprès de Roger Bourdin et Robert Hériché. Musicien de studio, il travaille essentiellement à l'enregistrement de musiques pour le cinéma, la télévision, la publicité, les chanteurs de variétés et a participé à de très nombreux spectacles et comédies musicales. Il enseigne au Conservatoire de l'Haÿ-les-Roses ainsi qu'à l'Ecole de Jazz de Paris (CIM). Auteur d'importantes recherches sur *l'Ecole française de flûte* (1840 1960) ainsi que sur les grands facteurs français, on lui doit de nombreux articles sur ces sujets, publiés dans divers magazines internationaux. Il a en outre rassemblé une importante collection de flûtes françaises (système Böhm) parmi lesquelles un grand nombre de flûtes Louis Lot. Considéré comme une référence internationale en ce qui concerne ce facteur légendaire, co-fondateur de *l'Association française des collectionneurs d'instruments à vent*, il est actuellement vice-président de *l'Association Jean-Pierre Rampal* (AJPR).



Die Pianistin **Mia Elezović** wurde 1975 in Zagreb als Tochter einer japanischen Sängerin und eines kroatischen Theater-und Journalistik-Professors geboren. Sie studierte bei Z. Basic an der Musik-Akademie in Zagreb, wo sie bereits im Alter von 19 Jahren ihr Diplom machte. Im Jahre 1995 setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik Wien bei Hans Petermandl fort und begann 2 Jahre später ein Aufbaustudium bei Herbert Seidel an der Frankfurter Musikhochschule.
Schon früh begann Mia Elezovic mit ihrer internationalen Konzerttätigkeit. Sie gab zahlreiche Soloabende und trat in verschiedenen Kammermusik-Formationen auf, u.a. in Österreich, der Schweiz, in Belgien, Kroatien, Tschechien, Deutschland, Italien, Slowenien und Spanien, sowie in Japan und den USA. Als Solistin konzertierte sie u.a.mit dem Kroatischen Radio-Sinfonie-Orchester, dem Zagreber Philharmonischen Orchester, dem Dubrovnik-Sinfonie-Orchester. Sie führt ein sehr aktives, abwechslungsreiches musikalisches Leben und nimmt an zahlreichen Festivals teil, wie der Hamamatsu Music Academy, dem Schleswig-Holstein Musik-Festival, dem Meranofest und dem Las Vegas-Music-Festival.
Die Pianistin ist Preisträgerin wichtiger nationaler wie internationaler Wettbewerbe.
So gewann sie 1991 den 1. Preis in Zagreb beim Kroatisch-Japanischen Klavierwettbewerb und 1992 im italienischen Moncalieri. Im gleichen Jahr ehielt sie den 3. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in Rom. Nach einem erfolgreichen Probespiel wurde Mia Elezovic 2006 als Solo-Pianistin des Spanischen National-Ensembles für Zeitgenössische Musik in Madrid engagiert. 2007 ging sie als Stipendiatin an die Manhattan School of Music nach New York, wo sie sich mit einzigartigem Programm "CONTEMPORARY PERFORMANCE" für zeitgenössische Musik spezialisierte.
Während ihres New Yorker Aufenthaltes konzertierte Mia Elezović in der Carnegie Hall und dem Yamaha-Salon. Sie ist eine gefragte Pianistin in Kammermusik-Formationen sowie Gesangsbegleiterin.

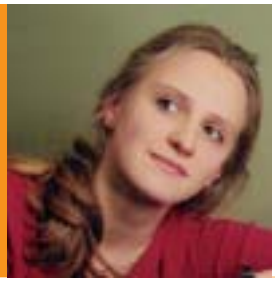
Moshe Aron Epstein verbindet seine Tätigkeit als Solist und Kammermusiker mit einer Professur für Querflöte an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (Berufung Oktober 1999). Er tritt regelmäßig als Solist mit Israelischen und Europäischen Orchestern auf und ist Gast zahlreicher Kammermusikfestivals. Dazu gehören Kfar-Blum in Israel, das Schwetzinger Mozartfest, die Festivals von Bregenz und Hopfgarten in Österreich, die Mettlacher Festspiele, das Festival „Bach a Bartok" in Italien, die Schlosskirchen-Konzerte Mannheim und das Mozart Festival Skopje in Mazedonien. Auch im Rahmen der Flötenfestivals in den USA, Slowenien, England und Deutschland konzertierte Moshe Aron Epstein mehrmals.
In den letzten Jahren setzte er mit seinen Meisterkursen, die mittlerweile in ganz Europa, Israel, den USA und Japan stattfinden, weitere Akzente.
Im Jahr 1952 in Israel geboren, begann Moshe Aron Epstein sein Flötenunterricht mit acht Jahren. Er studierte dann Querflöte bei Dr. Uri (Erich) Töplitz an der Musikakademie (Hochschule) von Tel-Aviv, wie auch Dirigieren und Musiktheorie. 1975 erhielt er sein Diplom magna cum laude, 1976 das Solisten-Diplom. Es folgte der 1. Preis beim Flöten-Wettbewerb der Musikakademie von Tel-Aviv, dann das Studium in der Schweiz bei Marcel Moyse und als Gast des Künstlerhauses Boswil bei Aurèle Nicolet (1979-1980).
1980 kehrte er zurück nach Israel und wurde Solo-Flötist der Israel Sinfonietta, mit der er oft als Solist spielte. Tourneen führten ihn nach Deutschland, Belgien, Frankreich, Spanien und in die Schweiz.
1981-1999 unterrichtete Moshe Aron Epstein Querflöte, Kammermusik und Methodik für Bläser an der Jerusalem Rubin Academy of Music and Dance. 1996-1999 leitete er das Kammerorchester der Akademie als Musikdirektor und Chefdirigent.
1999 ist das Übungsheft von Moshe Aron Epstein: „Mind Your Fingers" – bewusste Fingertechnik für die Querflöte beim Zimmermann Verlag Frankfurt/Main erschienen. Eine Version für die Oboe folgte im Jahr 2006.
2002 gründete er zusammen mit Bettina Pahn (Sopran) und Wolfgang Zerer (Orgel und Cembalo) das Trio Gabriel, dass sich auf geistliche sowie weltliche Arien und instrumentale Musik aus dem Barock konzentriert. Die CD „Süße Stille – Arien und Sonaten des Barock" ist November 2006 erschienen ("ambitus", amb 96 902).

Jürgen Franz
Der in Rödermark bei Frankfurt am Main aufgewachsene Flötist kam 1984 als Vorstudent an das Dr.Hoch`s Konservatorium in Frankfurt. Er begann sein Studium in Frankfurt bei Vladislav Brunner und wechselte später an die Musikhochschule in Stuttgart zu Jean Claude Gérard. Weitere Studien führten ihn zu Maxence Larrieu nach Genf und zu Sir James Galway nach Luzern.
1993 wurde Jürgen Franz Mitglied der Bielefelder Philharmoniker und 1997 trat er die Stelle als 1.Flötist bei den Stuttgarter Philharmonikern an. Seit August 2000 ist Jürgen Franz Mitglied im Sinfonieorchester des NDR-Hamburg.
Neben Gastspielen bei Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig u.a. spielt Jürgen Franz regelmäßig als Soloflötist mit dem philharmonischen Orchester der Mailänder Scala. Seit 2002 ist Jürgen Franz Mitglied im Orchester der Bayreuther Wagner-Festspiele. Im Dezember 2006 wurde er als Soloflötist zum Orchester „Symphonica Toscanini" eingeladen.
Jürgen Franz konzertiert und unterrichtet in Meisterkursen in Europa, Asien sowie Nord und Süd -Amerika.
Der Flötist ist künstlerischer und pädagogischer Leiter der Seligenstädter-Flötentage und unterrichtet als Dozent am Hamburger Konservatorium, der Musikhochschule Hamburg sowie als Gastprofessor in Mailand.

Karl-Josef Maria Funke, Jahrgang 1949, als Physiotherapeut in eigener Praxis seit 1995 in Muenchen Grosshadern taetig.
Entwickelt seit 2003 ein Konzept "Sensorische Physiotherapie", das mit sensorischen Reizen – Aroma, Gleichgewicht, Klang, Rhythmus, Vibration – chirurgische, orthopaedische und traumatologische Patienten rehabilitiert.
Seine Liebe gilt der Betreuung von -Musiker/Innen. Ziel ist es Ausdruck und Klang unmittelbar zu verbessern durch Haltungskorrektur unter labilen Gleichgewichtsbedingungen. Die Musizierenden gewinnen neue Selbsterfahrung unmittelbar im Spiel.
Zusammenarbeit mit Herrn Professor Andras Adorjan, Floete, Mu-

sikhochschule Muenchen seit 2010 und Frau Professorin Brigitte Lindner, Gesang, Musikhochschule Wuppertal seit 2009 – zweimal jaehrlich ein Workshop zu Gesang und Gleichgewicht.

Natalia Gerakis, Flötistin, wurde 1975 in Athen/Griechenland geboren. Als eine der profiliertesten griechischen Flötistinnen ihrer Generation gilt heute die mittlerweile in Stuttgart und Athen lebende Natalia Gerakis. Als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin erhält sie Engagements in ganz Deutschland, ihrer Wahlheimat. Weiter tritt sie häufig in zahlreichen europäischen Ländern und im Mittelmeerraum auf.
Sie wird Soloflötistin des Orchestre des Jeunes de la Méditerranée in Marseille und Stipendiatin des Ensembles Modern Frankfurt. Sie arbeitet mit dem Staatlichen Sinfonieorchester Athen, dem Popular Orchestra Mikis Theodorakis, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und beim Kammertheater der Staatsoper Stuttgart. 2006-2008 wird sie Soloflötistin des Staatlichen Sinfonieorchesters Thessaloniki.
Ihr Examen legte sie am Pariser Konservatorium Nadia & Lili Boulanger mit dem „1er Prix de la Ville de Paris" ab. Als Stipendiatin des griechischen Staats und der Onassis Stiftung setze sie ihr Studium an der Musikhochschule Stuttgart, in der Klasse von Prof. Jean-Claude Gérard fort. Andere wichtige Lehrer waren Vicens Prats, Genevieve Amar, Robert Dohn und Andreas Noack.
Als Solistin hat sie Konzerte von Bach, Vivaldi, Mozart, Arnold, Ginastera, Marquez u.a. mit dem Bosch Sinfonieorchester, dem Staatlichen Sinfonieorchester Thessaloniki, dem Kammerorchester Sinfonietta Chania/Kreta und dem Jugend Sinfonieorchester Athen gespielt.
Mit der Österreichischer Harfenistin Ulrike Neubacher gründete Natalia Gerakis das Duo „Terra e Aria", das in mehrjähriger Zusammenarbeit zu überzeugender klanglicher Geschlossenheit fand und ein breit gefächertes Repertoire vom Barock bis zur Avantgarde aufführt.
Das Programm „Hellas-vom Mythos zur Moderne" präsentiert sie zusammen mit dem Komponisten und Pianisten Minas Borboudakis, wo Improvisationen über Ausschnitten altgriechischer Musik, Werke inspiriert aus der griechischen Mythologie, Philosophie und Tradition, so wie auch Kompositionen von Minas zu hören sind.
Rundfunkaufnahmen mit zeitgenössischer Kammermusik entstehen beim Bayerischen Rundfunk. Sie hat auch für den Griechischen Rundfunk aufgenommen. Ihre erste CD mit Werken für Flöte und Harfe erscheint bei der deutschen Plattenfirma „Spektral Records".
Seit 2004 ist sie Mitorganisatorin und Koordinatorin des Internationalen Flötenfestivals „Flute Meetings" in Larissa, Griechenland.
Natalia Gerakis liebt es, mit passionierten begeisterten motivierten Musikern zusammenzuarbeiten. Sie unterrichtet bei Kursen in Griechenland und in Deutschland. Zusätzlich wird sie im 2009 Dozentin beim renommierten Internationalen Forum für Flöte und Klavier in Luxembourg.
www.nataliagerakis.com · www.flutemeetings.com



Aglaia Graf war seit ihrem vierzehnten Lebensjahr Studentin bei Adrian Oetiker an der „Musikhochschule der Stadt Basel". Parallel zu ihrem Maturabschluss im Dezember 04 absolvierte sie ihr musikalisches Grundstudium. Im Sommer 07 schloss Sie ihr Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. In Wien setzt Aglaia ihr Studium in der Klasse von J.G. Jiracek von Arnim an der „Universität für Musik und darstellende Kunst" fort. Ihr pianistisches Wissen vertieft Aglaia zusätzlich in Meisterkursen von Klaus Hellwig, Andràs Schiff, Andrzej Jasinski und Ferenc Rados. Aglaia erhielt Kompositionsunterricht bei Roland Moser an der Musikhochschule Basel, und überrascht in ihren Konzerten das Publikum mit eigenen Kompositionen.
In zahlreichen Konzerten trat Aglaia solistisch mit Orchester auf; u.a. konzertierte sie mit dem Basler Sinfonieorchester, dem Philharmonischen Orchester Würzburg, der Jungen Philharmonie München, dem Zhenzhen Symphony-Orchestra (China), dem British National Wind Orchestra und der Grimethorpe Colliery Band (England).
Sie gewann mehrere erste Preise für Solospiel und Kammermusik. Neben anderen erhaltenen Auszeichnungen wurde ihr im Mai 06 der "Europäische Kulturförderpreis" verliehen. 2007 erhielt sie ein Stipendium der Stiftung „Lyra", und für die Jahre 2008/2009 erwarb sie den Musik Stipendienpreis des „Migros-Kulturprozent und der Ernst Göhner Stiftung".
Aglaia tritt regelmässig als erfolgreiche Duopartnerin ihres Vaters auf. Eine CD-Einspielung der authentischen Flötensonaten von J.S. Bach dokumentiert ihr Zusammenspiel.

Peter-Lukas Graf ist der Doyen der an diesem Festival auftretenden Flötisten. Er studierte Flöte bei André Jaunet, setzte dann seine Studien in Paris fort, wo er am Conservatoire National bei Marcel Moyse und Roger Cortet den Premier Prix als Flötist und bei Eugène Bigot das Dirigenten-Diplom erwarb. Am internationalen ARD-Wettbewerb in München erhielt er den 1. Preis.
Während seiner vielseitigen Laufbahn als Orchestermusiker (Winterhur, IMFL Luzern), als Dirigent von Symphoniekonzerten, als Opernkapellmeister (Luzern), als Solist, Kammermusiker und Dozent (während 20 Jahren an der Musikakademie Basel) etablierte er sich durch weltweite Konzerttätigkeit und zahlreiche Schallplatten-, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Er ist Gast bei renommierten Festivals und unterrichtet an internationalen Meisterkursen.
2005 verleiht ihm die Musikhochschule Krakau (Polen) den Titel eines *doctor honoris causa*. Von der amerikanische National Flute Society erhält er den *Lifetime Achievement Award*. Die italienische Falaut-Associazione zeichnet ihn aus mit dem *Premio di carriera*.

Die Pianistin **Nino Gurevich** wurde 1976 in Tbilissi, Georgien, geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von 5 Jahren. Sie studierte am staatlichen Konservatorium, Tbilissi, Georgien, bei Prof. Edisher Russishvili und schloss mit Auszeichnung ab. Es folgten Meisterklassen an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Elisso Wirssaladze (Klavier) und Prof. Helmut Deutsch (Liedgestaltung).
Schon früh nahm sie an vielen Konzerten und Wettbewerben teil. Im Jah-re 1987 gewann sie beim Städtischen Wettbewerb Tbilissi den 2 Preis. Sie erhielt Diplome beim B. Dvarionas Internationalen Wettbewerb in Lettland (1989) und Ersten Internationalen F.Chopin Wettbewerb für Junge Pianisten in Moskau (1992). Im Jahre 1991 wurde N. Gurevich als Mitglied des Internationalen

Programms „Neue Namen" mit einem Stipendium ausgezeichnet. Sie war Preisträgerin beim Ersten Staatlichen Wettbewerb, Georgien (1995) und beim Ersten Internationalen Klavierwettbewerb Tbilissi (1997). Um diese Zeit entstanden auch mehrere Aufnahmen für Radio und Fernsehen, darunter die Erstaufnahme von Konzert für Klavier und Orchester von M. Merabishvili. Im Jahre 1998 erhielt sie ein Stipendium des Fonds Vladimir Spivakov. Sie trat bei verschiedenen Internationalen Festivals auf: In Telavi, Georgien (1989, 1991, 1992) und spielte Werke von Chopin beim Internationalen Oleg Kagan Festival in Kreuth, Deutschland (2001).
Seit Oktober 2003 ist Nino Gurevich als Lehrbeauftragte für Klavier/ Korrepetition bei Musikhochschule München angestellt.
Nino Gurevich gibt regelmäßig Klavierabende, tritt mit verschiedenen Orchestern auf, ist aber auch als Kammermusikerin sehr aktiv. In März 2002 spielte sie in Novosibirsk (Russland) mit dem Novosibirsk Philharmonischen Orchester unter Leitung von Arnold Katz das Klavierkonzert Nr. 4 von L. van Beethoven. Ihr Repertoire ist groß und vielseitig: Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms gehören ebenso dazu wie Werke von Chopin, Liszt, Debussy, Prokofjev, Rachmaninov usw.

Foto: Monika Werneke

Cordula Hacke, Klavier
Seit Abschluß ihres Musikstudiums an der Hochschule für Musik Köln, der University of Toronto und der Folkwanghochschule Essen widmet sie sich in erster Linie der Klavierkammermusik, insbesondere der Lied- und Instrumentalbegleitung. Konzertreisen in Europa, Nordamerika und Afrika, Meisterkurse (u.a. für das Royal Conservatory of Music Toronto, die Holland Music Sessions, die Juilliard School of Music und die Sommerakademie Mozarteum, Salzburg), Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen (u.a. WDR, HR, CBC, 3sat, SWR, DLF) sowie zahlreiche sehr erfolgreiche CD-Produktionen haben sie international bekannt gemacht.
Zu ihren Kammermusikpartnerinnen und -partnern zählen u.a. Solobläser und Streicher der New Yorker Philharmoniker, des Boston Symphony Orchestra, der Radiosinfonieorchester Stuttgart, Frankfurt, Freiburg und München, des Gewandhausorchesters Leipzig, der Royal Danish Opera, des Toronto Symphony Orchestra sowie namhafte Solisten, Sängerinnen und Sänger aus aller Welt.
Ihre umfangreiche Diskographie reicht von den Werken zeitgenössischer Komponisten, wie z.B. George Crumb, den Werken von Komponistinnen unserer Zeit bis hin zu Aufnahmen mit Werken von Pavel Haas, Leo Smit, Bernhard Heiden und Paul Hindemith.
In ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Komponisten George Crumb und als besondere Kennerin seiner Werke wurde sie als Interpretin und Pädagogin zu den bedeutensden Festivals moderner Musik in Deutschland, Österreich, Dänemark, Canada und den USA eingeladen und hat seine Werke u.a. für verschiedene Rundfunkanstalten aufgenommen.
Als musikalische Leiterin der Frankfurter Musiktheater-Produktion von Acht Frauen (Fritz Rémond Theater) war sie in der Spielzeit 2005/2006 so erfolgreich, daß Engagements in derselben Position für die Münchner Produktion (Komödie im Bayerischen Hof, 2007/2008) und die Deutschland-Tournee von Acht Frauen (mit Maria Sebaldt und Diana Körner in den Hauptrollen) sowie die Produktion von My Fair Lady (2008) und eine Neu-Produktion von Irma la Douce (2009/2010) an der Komödie in Frankfurt/Main folgten.
Cordula Hacke war außerdem offizielle Klavierbegleiterin u.a. des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD, München, sowie des Deutschen Musikwettbewerbs, Berlin, und des Aeolus Wettbewerbs. Sie ist Vorsitzende der Jury des Internationalen Kuhlau Wettbewerb in Uelzen und lehrt als Dozentin an der Robert Schumann Hochschule für Musik Düsseldorf.
www.cordula-hacke.de

Amir van der Hal wurde in Jerusalem geboren. Seine Lehrer auf der Bratsche waren unter anderem Prof. David Chen and Prof. Yuri Gandelsman. Während seines Wehrdienstes spielte er Bratsche im Israel Air Force String Quartet. Zunächst studierte er bei Avi Abramovich an der Rubin Academy in Jerusalem und später bei Prof. Rivka Golani am Birmingham Conservatoire in England, wo er seine Studien mit dem Diplom abschloss. Er trat bei den Festivals in Tangelwood und Verbier auf und gewann Stipendien und Preise der American Cultural Foundation, „Yad va Shem", der Manhatten School of Music, der Rubin Academy Jerusalem und des Birmingham Conservatoire.
Im Jahre 2002 trat er dem Israel Philharmonic Orchestra bei und wurde 2004 Vorspieler der Bratschengruppe. Darüber hinaus tritt er im In- und Ausland regelmäßig als Solist und Kammermusiker auf. Unter anderem mit Dafna Quartet und dem Ensemble Furioso. Für die Spielzeit 2009/ 2010 ist er stellvertretender Solobratscher am Staatstheater Mainz.

Der Flötist **Tobias Hemminger** wurde in Esslingen geboren. Nach Abitur und Zivildienst studierte er zunächst an der Musikhochschule Hamburg bei Prof. Hans-Udo Heinzmann und wechselte dann an die Folkwang-Musikhochschule Essen in die Klasse von Prof. Gunhild Ott. Im Jahre 2004 schloss er sein Studium mit dem Konzertexamen ab.Er nahm an Meisterkursen von Jeanne Baxtresser, Philippe Bernold, Jacques Zoon und Barthold Kuijken teil.
Nach ersten Engagements als Orchestermusiker bei der Neuen Philharmonie Westfalen und dem Philharmonischen Orchester Erfurt ist Tobias Hemminger seit März 2006 Solo-Piccolist der Sächsischen Bläserphilharmonie (ehemals Rundfunk-Blasorchester Leipzig).
Als Kammermusiker und Solist tritt Tobias Hemminger regelmäßig mit verschiedenen Ensembles auf. Er ist einer der künstlerischer Leiter des Vereins Cardellino in Essen, der jungen Musikern Auftrittsmöglichkeiten vermittelt und instrumentale Frühförderung betreibt. Er unterrichtete als Assistent an der Folkwang-Musikhochschule und war mehrfach Dozent des Landes-Jugend-Blasorchester Sachsen und der Sächsischen Bläserakademie.
Darüber hinaus schreibt er regelmäßig Artikel für die „flöte aktuell".

Foto: Rose van Rad

Marianne Henkel studierte bei Gustav Scheck und Aurèle Nicolet sowie bei mehreren Meisterkursen bei Jean-Pierre Rampal.
Sie war häufig Solistin mit bekannten Kammerorchestern in ganz Europa, in Nordafrika, Japan, Mexico und in den USA und war als Kammermusikerin oft Gast bei vielen Musikfestivals wie z. B. in Vasa (Finnland), bei Pablo-Casals-Festival in Prades, dem „Festival des Grands

Interprètes" in Cahors, bei den Sommerlichen Musiktagen in Hitzacker und bei den Schwetzinger Festspielen.
Als erfolgreiche Pädagogin ist Marianne Henkel seit 2004 Professorin an der Hochschule für Musik und Theater in München und gibt während der Sommermonate Meisterkurse in Deutschland, Luxemburg und Frankreich.
Marianne Henkel war 1998-2008 künstlerische Leiterin des Vereins „Yehudi Menuhin – Live Music Now – München".
Zahlreiche Aufnahmen bei Rundfunkanstalten und bei den Schallplattenlabels ERATO, da CAMERA, TRAVERSIÈRES, SCHWANN-KOCH, TUDOR, OBLIGAT und AMBITUS belegen ihren künstlerischen Rang.

Mikhail Khvostikov, born 08.11.1986, Chernogolovka, Russia
Musical education:
1991-1998 The school of Arts in Chernogolovka, 1998-2004 Moscow Special Gnessins' Music School, 2004-2008 Russian Gnessins' Academy of Music (class of flute of Professor V.Kudrya), 2008 Munich University of Music and Theater (class of Professor A.Adorjan), 2010 Practice in Münchner Symphoniker orchestra.
Competitions:
I prize at the International Competition "Virtuosos of the XXI century" (Moscow – 1998), I Prize at the National Competition "Young Flutist" (Moscow – 1999), I Prize at the International Competition "Musicalia-2000" (Athens – 2000), I Prize at the International Competition of Wooden Winds Instrument Performers (Lvov – 2000), I Prize at the National Competition "Classical Heritage" (Moscow – 2001), III Prize at the International Competition "Jeunesses musicales" (Bucharest – 2001), I prize at the International Competition "Virtuosos of the XXI century" (Moscow – 2001), II prize at the National Competition "Symphony" (Volgograd – 2002), I prize at the International Rimskii-Korsakov Competition (Saint-Petersburg – 2005), I prize at the International Flute Competition "Leonardo de Lorenzo" (Viggiano – 2009).
Festivals:
"Slav music" (France, Nice – 2000), "Chamber music" (Germany – 2003), "The Seasons" (Moscow – 2002, 2006), "Moscow meets friends" (Moscow – 2004), Musical bridge "Moscow – the cities of Siberia" (2003 – 2005), Richter Festival (Tarusa, Russia – 2005), Mozart Festival (Germany, Oldenburg – 2006), World Forum devoted to Anniversary of Hague Convention (Spain, Barcelona – 2009).
Concerts: Recitals in many cities of Russia and Europe: Sweden, Denmark, France, Germany, Austria, Serbia, Monaco, Spain. Invited by Mstislav Rostropovich to participate in the concert in Paris (2005). Performed as a soloist with many chamber and symphonic orchestras of Russia (1998-2008). In 2005-2007 – engaged as an invited flutist by the National Philharmonic Orchestra of Russia (under conducting of Vladimir Spivakov). 2010 – Second flute and flute-piccolo in Münchner Symphoniker orchestra.
Records:
3 CD of International Charity Foundation of Vladimir Spivakov, TV-Russia, TV and Radio of Belgrade, TV and Radio of Bucharest.
Grants:
2000-2004 International Charity Foundation of Vladimir Spivakov, 2004-2006 Foundation of Mstislav Rostropovich, 2003-2005 Foundation of Konstantin Orbelyan, 2003-2005 Foundation "Russian Performing Art", 1998-2000 Foundation "New Names", 2005-2008 Foundation "Our Culture", 2009 Grand of Frau Zahn.

In Bad Gandersheim am Harz geboren, studierte **Hermann Klemeyer** an der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin und an der Hochschule für Musik in Freiburg. Seine Lehrer waren Prof. Fritz Demmler (Berlin), Prof. Aurèle Nicolet (Freiburg/ Br.). Er besuchte Kurse von Marcel Moyse.
1967 engagierte ihn das Symphonische Orchester Berlin als Soloflötisten. Von 1968 bis 1976 war er Soloflötist des Philharmonischen Staatsorchester in Bremen. Anschließend wurde er als Soloflötist von der Bayerischen Staatsoper in München verpflichtet. Dort arbeitete Hermann Klemeyer mit den berühmtesten Dirigenten unserer Zeit, u.a. mit Karl Böhm, Eugen Jochum, Wolfgang Sawallisch, Carlos Kleiber und Sergiu Celebidache.
Seit 1983 unterrichtet er eine Flötenklasse an der Hochschule für Musik in München. 1994 erhielt er eine Professur an der Hochschule für Musik Würzburg.
Tourneen führten ihn nach Südafrika, Amerika, China und Japan. Er wirkte bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehprodukten und CD- und Schallplattenaufnahmen mit.
Seine besondere Aufmerksamkeit widmet Hermann Klemeyer der Kammermusik und zeitgenössischen Kompositionen. Als Mitglied des Residenz-Quintetts München konzertierte er in ganz Europa, 2002 war er Gründungsmitglied der „Süddeutschen Bläsersolisten PROFIVE".

Simon Knopp begann schon mit sieben an der Musikschule in Freyming-Merlebach (Frankreich) Querflöte zu spielen. Eine professionelle Karriere ausschließend, nahm er neben seinen Universitätskursen Unterricht ins Konservatorium in Nancy und ins Konservatorium in Mulhouse.
2002 aus beruflichen Gründen nach Luxemburg umgezogen, wurde er zum Schüler vom renommierten Carlo Jans. Knopp vertiefte hier ins Konservatorium von Luxemburg sein Studium und erhielt 2006 den „diplôme supérieur" sowie 2008 den „diplôme de concert".
Seitdem nimmt er regelmäßig Masterclasses sowohl in Luxemburg als auch im Ausland. Hier erhält er wertvolle Ratschläge von renommierten Dozenten wie Jean-Claude Gérard, Gaby Pas van Riet, Carin Levine, Aldo Baerten oder Emily Beynon. Außerdem organisiert er seit drei Jahren mit seinem Freund und ehemaligen Lehrer Carlo Jans das internationale Forum für Querflöte und Klavier in Diekirch (Luxemburg).

Daniela Koch (Querflöte) wurde 1989 in Kitzbühel, Österreich, geboren. Ihren ersten Querflötenunterricht erhielt sie im Alter von neun Jahren, seit sie 16 Jahre alt ist studiert sie an der Universität Mozarteum Salzburg bei Professor Michael Martin Kofler.
Ihre ersten Wettbewerbserfolge hatte Daniela Koch beim nationalen Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica", aus dem sie insgesamt viermal als Bundessiegerin hervorging. Im Jahr 2006 nahm sie als Österreich-Kandidatin am „Eurovison Young Musicians" teil und erreichte das Finale. Erste Wettbe-

werbserfahrung auf internationaler Ebene machte sie bei der „1st International Crusell Flute Competition" in Finnland im Jahr 2007, bei dem sie als jüngste Teilnehmerin den 3. Preis erringen konnte. Sie gewann außerdem 2008 den renommierten 42. Internationalen Rundfunkwettbewerb „Concertino Praga". Zusätzlich zum 1. Preis in der Kategorie Flöte ging sie als absolute Siegerin über alle Kategorien hervor und wurde mit dem „Helena Karaskova Preis" ausgezeichnet.
Als bisherigen Höhepunkt in ihrer Laufbahn gewann die junge Flötistin im April 2009, wiederum als jüngste Teilnehmerin, den 1. Preis bei der 7. Kobe International Flute Competition, einem der größten und bedeutendsten internationalen Flötenwettbewerbe. Dabei setzte sie sich gegen mehr als 230 Flötisten aus aller Welt durch.
Daniela Koch spielte Solokonzerte in Österreich, Italien, der Schweiz, Deutschland, Finnland, Tschechien, Litauen, den Niederlanden und Japan mit verschiedenen Orchestern, u.a. den Wiener Symphonikern bei der Eröffnung der Wiener Festwochen, dem Tschechischen Radio Symphonie Orchester, dem European Union Chamber Orchestra, der Polnischen Kammerphilharmonie, dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, dem Kobe City Chamber Orchestra, den Virtuosi di Kuhmo und dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti.
Auf Grund ihrer Erfolge konzertierte Daniela Koch bereits bei verschiedenen Festivals wie z. B. den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern oder dem Rheingau Musikfestival.
Im Sommer 2008 und 2009 wurde Daniela Koch eingeladen, an der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker teilzunehmen und bei Aufführungen im Rahmen der Salzburger Festspiele mitzuwirken. Seit Oktober 2009 ist sie Stipendiatin der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker.

Ute Koch, 1975 in Frankfurt am Main geboren, studierte Flöte für Orchestermusik und Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber" in Dresden und als Erasmus-Stipendiatin am Conservatiore national supérieur de musique in Paris. Anschließend absolvierte sie das künstlerische Aufbaustudium in der Meisterklasse von Prof. Klemeyer an der Musikhochschule Würzburg. Sie besuchte Meisterkurse bei Prof. Andrea Lieberknecht (Köln), Susan Milan (London), Peter Lukas Graf (Basel) und Prof. Paul Meisen (München/Tokio).
Erste Solokonzerte gab Ute Koch mit dem „Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim". Sie ist Mitglied der Frankfurter Kammersolisten, des Trios „Audite", der Nassauischen Kammerphilharmonie und spielte einige Jahre als stellvertretende Soloflötistin im Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Mainz.
Neben der regen Konzerttätigkeit absolvierte Ute Koch eine dreijährige postakademische Ausbildung bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesis und gibt seither regelmäßig Seminare, Kurse und Weiterbildungen in Dispokinesis für Instrumentalisten, Sänger und Dirigenten.
Ute Koch betreut einen Lehrauftrag als Assistentin von Prof. Klemeyer an der Musikhochschule in Würzburg.

Michael Martin Kofler wurde 1966 in Villach geboren und absolvierte sein Flötenstudium mit Auszeichnung an der Wiener Musikhochschule bei Werner Tripp und Wolfgang Schulz sowie bei Peter-Lukas Graf an der Musikakademie in Basel.
Bereits während des Studiums wurde er Soloflötist im Gustav-Mahler-Jugend Orchester unter Claudio Abbado, 1987 berief ihn Sergiu Celibidache in gleicher Position zu den Münchner Philharmonikern.
Dem bei mehreren internationalen Wettbewerben (ARD, Brüssel, Prag, Bari, etc.) wurden auch die Kulturförderungspreise der Münchner Konzertgesellschaft und des Landes Kärnten sowie der Würdigungspreis des Österreichischen Wissenschaftsministeriums und der Kulturpreis seiner Heimatstadt Villach verliehen.
Seit 1983 gibt Michael Martin Kofler weltweit Solokonzerte, Recitals und Kammermusikabende und wirkt als Solist und Kammermusiker bei DVD, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen mit. Er ist ein gern gesehener Gast-Solist bei über 80 namhaften Orchestern wie z.B. der Academy of St. Martin in the Fields, dem Australian Chamber Orchestra, dem Amadeus Chamber Orchestra, der Budapest Strings, der Zagreb Solists, dem Wiener und Münchner Kammerorchester, der Amsterdam Sinfonietta, den Philharmonischen und Symphonischen Orchestern von München, Prag, Moskau, Tokyo, Osaka, Kyoto, Seoul. Calgary, Tel Aviv, Haifa, Mexiko Warschau, Zagreb, Belgrad etc.. Unter den Dirigenten mit denen der Flötist als Solist gearbeitet hat, seien Namen wie James Levine, Sir Neville Marriner, Fabio Luisi, Herbert Blomstedt, Frans Brüggen, Marco Letonja, Ralph Weikert, Milan Horvath, Pavel Kogan, Dimitrij Kitajenko, Jonathan Nott und Hans Graf genannt.
Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. die Pianisten Paul Badura-Skoda, Irwin Gage, Stefan Vladar, Stephan Kiefer, Oliver Triendl und Ikuyo Nakamichi, der Gitarrist Konrad Ragossnig, die Harfenisten Han-An Liu, Sarah O'Brian, Xavier de Maistre und seine Ehefrau- Regine Kofler, der Klarinettist Martin Spangenberg, die Streicher Benjamin Schmid, Clemens und Veronika Hagen sowie das Mandelring- und das Mozart-Quartett Salzburg.
Ferner betreut Michael Martin Kofler seit 1989 als Professor seine Konzertfachklasse mit größtem Erfolg an der Universität 'Mozarteum'Salzburg und wird als Jurymitglied zu bedeutenden Wettbewerben, u.a. nach Cremona, Prag, Krakau und zum ARD-Wettbewerb München, sowie als Dozent zu Meisterklassen in Europa, nach Korea, Japan und Amerika eingeladen.

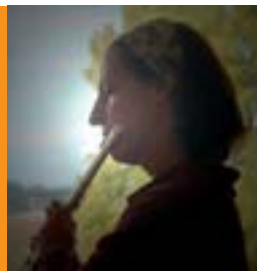
Nachdem **Pia Kramer** ihre musikalische Ausbildung mit Blockflöten- und Orgelunterricht (ab dem 6., bzw. 8. Lebensjahr) begonnen hatte nahm sie mit 20 Jahren Querflötenunterricht bei Uta Fischereder (Musik- und Kunstschule Wiesbaden). Im Laufe der Zeit hat sie in diversen Ensembles, Orchestern und Bläserformationen mitgewirkt und spielt bis heute im Sinfonischen Blasorchester Hessen.
Nach einer Pause, bedingt durch die Geburt ihrer drei Kinder, hat sie seit 2006 wieder Querflötenunterricht bei Uta Fischereder, die sie in hervorragender Weise auf diesen Wettbewerb vorbereitet hat.

Shigenori Kudo
Born in Sapporo, Japan, and studied with Jean-Pierre Rampal at the Paris Conservatory, where he gained his First Prize in 1979. The same year, he made his parisian debuts with Jean-Pierre Rampal at the Theatre des Champs-Elysees. Laureate of

several international competitions, notably first prize-winner in the 2nd Paris International Flute Competition in 1978 and in the First Jean-Pierre Rampal International Competition in 1980, Shigenori Kudo's career takes him all over Europe, North and South America, Africa and Asia. As well as giving many recitals,he is invited by Conductors such as Seiji Ozawa, Krzystof Penderecki, Ferdinand Leitner, Leonard Slatkin,Horst Stein Stein to perform with orchestras including the NHK Symphony, Saito-kinen, Bavarian Radio Symphony, Johannesburg National, English Chamber Orch, Wiener Kammerorchester, Salzburg Mozarteum orch, Ensemble Intercontemporain, Franz Liszt Chamber Orch, the Paillard Chamber orch, Belgen chamber, Rotterdam radio shimphony, les Orchestres Philharmoniques du Luxembourg et des Pays-Bas, the French national orchestras of Montpellier, Lille, Toulouse and all major Japanese orchestras.(Tokyo, Osaka, Kyoto, Hiroshima, Sapporo, etc...)
Shigenori Kudo is regular visitor to many international festival-Vienna, Hamburg, Firenze, New York Mostly Mozart, Saito-kinen, Mediterranean, Menton, Hong Kong, Seoul, Dvrovnic, Les Folles Journees (in Nantes and in Tokyo)-here his chamber music partners include Jessye Norman, Victoria des Los Angeles, Claude Bolling, Trio Pasquier, Zurich Trio, Marielle Nordmann, Pascal Roger, Anne Queffelec, Domnique de Williencourt and Vienna String Quartet. He was also a regular partner of Jean-Pierre Rampal's, with whom he made 2 exceptional recordings for Sony Classical in 1987 and 1988. He made about 60 recordings for differents companies, He teachs at Ecole Normale de Musique de Paris.

Lukas Maria Kuen studierte von 1993-2000 an der Hochschule für Musik und Theater in München Klavier, Liedbegleitung und Kammermusik. Seine Lehrer waren u.a. Prof. Michael Schäfer, Prof. Helmut Deutsch, Donald Sulzen und Friedemann Berger. Nach seinem künstlerischen Abschluss wurde er in die Meisterklassen von Prof. Michael Schäfer (Klavier) und Prof. Helmut Deutsch (Liedgestaltung) aufgenommen.
Lukas Maria Kuen besuchte Meisterkurse von Irwin Gage, Klaus Schilde, Andras Schiff, Menahem Pressler und anderen namhaften Künstlern. Beim Musikwettbewerb der ARD wurde er vor sechs Jahren zum offiziellen Begleiter berufen.
1999 erhielt er ein Stipendium der Stiftung „Villa musica" des Landes Rheinland-Pfalz. Im Jahre 2000 wurde er in die Förderung „live music now" von Sir Yehudi Menuhin aufgenommen. Seit 1998 ist er als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule in München und seit 2006 als Dozent an der Musikhochschule Nürnberg beschäftigt.
Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit arbeitet er regelmäßig als Pianist bei den Bamberger Symphonikern, außerdem u.a. beim Symphonieorchester des BR und den Münchner Philharmonikern. Als gefragter Kammermusikpartner ist er u.a. mit Ingolf Turban und Hannes Läubin zu hören.
Lukas Maria Kuen ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe. So gewann er beim Internationalen Wettbewerb „Schubert und die Musik der Moderne" in Graz 2003 den Preis für die beste pianistische Leistung. Weitere erste Preise erhielt er beim Reger-Wettbewerb in Weiden 2002 (1. Preis und Publikumspreis), beim „Wolfgang-Jacobi-Wettbewerb für Kammermusik der Moderne 2003" in München, beim „Alice-Samter-Wettbewerb 2004" in Berlin für Klaviertrio, beim „Salomon-Lindberg-Wettbewerb" in Berlin 2000 (beste Liedbegleitung).

Marie-Céline Labbé, die aus Quebec stammende Traversflötistin, lernte zuerst Blockflöte und gab mit zwölf Jahren ihr Debüt als Solistin bei einem Konzert des Symphonischen Orchesters ihrer Heimatstadt. Sie ist Preisträgerin mehrerer Musikwettbewerbe in Quebec und Kanada. Nach ihrem Querflötenstudium in Quebec, Banff, Paris und Wien, setzte sie ihre Ausbildung auf der Traversflöte fort und erhielt 1995 ihr Diplom mit Auszeichnung in Münster. Ihre Lehrer waren Alain Marion, Robert Aitken, Andras Adorjan, Wolfgang Schulz, Hans-Martin Linde, Barthold Kuijken und Konrad Huenteler. Seit 1991 ist sie Mitglied der Wiener Akademie. Ausserdem konzertiert sie mit zahlreichen Barockorchestern wie dem Concilium Musicum Wien, dem L'Orfeo Barockorchester, der Ars Antiqua Austria, der Aura Musicale, der Haydn Sinfonietta, dem Ensemble Caprice und dem Concentus Musicus Wien.
Konzertreisen mit Orchestern und Kammermusikensembles führten sie durch Europa, Nord- und Mittelamerika, bis hin zur Türkei, Singapur und Japan. Sie wirkte bei zahlreichen Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen mit, z.B. bei einer Einspielung der Italianischen Kantaten von G. F. Haendel mit Luc Beauséjour und der Sängerin Marie-Nicole Lemieux (Analekta, FL23161, Événement Télérama, Recommandé par Répertoire).
2009 haben Marion Treupel-Franck und Marie-Céline Labbé die sechs Konzerte für zwei Traversflöten von Michel Pignolet de Monteclair für das belgische Label Ramée eingespielt.



Ulrike Lentz (Querflöten) erhielt ihren ersten Querflötenunterricht am Erlanger Musikinstitut bei Johannes Biehlmeier und Hanna Feist. Ihr Querflötenstudium absolvierte sie an der Wiesbadener Musikakademie (staatliche Musiklehrerprüfung sowie Künstlerische Reifeprüfung im Fach Querflöte).
Unterricht und Kurse bei Flötistinnen wie Irena Grafenauer, Carin Levine, Robert Aitken, Aurèle Nicolet sowie Körperdispositionsarbeit für Musiker bei Fred Peter und Ilse Middendorf. Seit 1995 Beschäftigung mit Avantgarde, Neuer Musik, neuer improvisierter Musik und neuen Spieltechniken. Mit Luftgeräuschen, flirrenden Ober- und Fisteltönen oder Mehrfachklängen kommen alle klanglichen Möglichkeiten der Querflöte mit ins Spiel (C-, Alt-und Piccoloquerflöte, Wasserschläuche).
Projekte und Konzerte mit MusikerInnen wie Axel Schweppe, Geraldine Keller, Ove Volquartz, Ursel Schlicht, Robert Dick, Martin Speicher, Steffen Moddrow, Johannes Möller, Wolfgang Schliemann, Frank Rühl, Nina Polaschegg, Dirk Marwedel, Olaf Pyras, Margret Trescher, Peter Geisselbrecht, Eiko Yamada und mit der Tänzerin Bettina Helmrich. DIE WINDSBRÄUTE: QuerBlockFlötentrio mit Margret Trescher (Mainz) und Eiko Yamada (Heidelberg),Quartett ELECTVE AFFINITIES mit Eiko Yamada und den Tänzerinnen Bettina Helmrich (Freiburg) und Marina Konovalova (Rostock). Trio mit Ove Volquartz und Martin Speicher (Baßklarinetten).
Auftritte: Wiesbadener Musikakademie, Kasseler Museumsnacht, Hessischer Landtag, Jazz-Festival Göttingen, MIB Bremen, ARTist-Reihe Wiesbaden, LOFT-Musik Kassel, Festival f. improvisierte Musik Durlach, u.a.
Seit 2000 freiberufliche Flötistin. Eigenes Musikatelier auf der Kasseler Marbachshöhe. Gründungsmitglied der Kasseler Musikerkooperative OHRENKRATZER zur Förderung der Klangkunst im 21.Jahrhundert; Mitglied der LAG Landesarbeitsgemeinschaft improvisierte Musik Hessen. www.ulrike-lentz-querfloete.info

Die aus den USA kommende Flötistin **Carin Levine** studierte zunächst an der University of Cincinnati Flöte bei Jack Wellbaum und Kammermusik bei Peter Kamnitzer, bevor sie ihr Studium bei Aurèle Nicolet an der Musikhochschule Freiburg/Breisgau fortsetzte. Als Solistin und Kammermusikerin tritt sie regelmässig bei maßgeblichen internationalen Festivals in Europa, Asien, USA und Südamerika auf.
Carin Levine wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, u.a. dem Ohio State Music Award und dem Kranichsteiner Musikpreis für die Interpretation Zeitgenössischer Musik.
Ihre Suche nach neuen Entwicklungen in der Musik führte zu einer engen Zusammenarbeit mit Komponisten wie zB. Brian Ferneyhough, Dror Feiler, Toshio Hosokawa, Mauricio Kagel, Alvin Lucier, Liza Lim, Robert HP Platz, Younghi Pagh-Paan, Josef Anton Riedl, Giacinto Scelsi und Dieter Schnebel, die ihr zahlreiche Stücke gewidmet haben. Besonders viel Wert legt die Flötistin auf die Kooperation mit jungen KomponistInnen. Auch hier entstanden neue Werke zB. von Eva Reiter, Tobias Schneid, Fabien Levy und Alwynne Pritchard.
Carin Levine unterrichtete viele Jahre an den Musikhochschulen in Bremen, Detmold und Lübeck. Zur Zeit beinhaltet ihre Lehrtätigkeit internationale Meisterkurse (u.a. Jeunesses Moderne, Musikakademie Rheinsberg, Aeolian Trio Academy) sowie regelmäßige Dozenturen bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik.
Sie ist Herausgeberin der Reihe „Zeitgenössische Musik für Flöte" beim Bärenreiter Verlag, bei dem auch ihr Buch „The Techniques of Flute Playing" erschienen ist. Die Fortsetzung ihrer Arbeit mit praxisbezogenen Anleitungen für KomponistInnen und InterpretInnen ist in einer weiteren Veröffentlichung „The Techniques of Flute Playing Volume 2" für Piccolo, Alt- und Bassflöten ebenfalls beim Bärenreiter Verlag erschienen.
Bei Ensemble- und Orchesterwerken hat Carin Levine mit Dirigenten wie u.a. Ernest Bour, Peter Eötvös, Johannes Kalitzke, Christoph Poppen und Lothar Zagrosek zusammen gearbeitet. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie CDs dokumentieren ihr umfangreiches Repertoire.
Auftritte in der jüngsten Zeit waren zB. beim Schleswig-Holstein Musik Festival, II. International Music Festival Phnom Penh, Ansbach Bach Festival, Archipel Festival (Genf), Warschauer Herbst und Musica Viva (München),Wien Modern.
Carin Levine ist künstlerische Leiterin des Jugendensembles Neue Musik Niedersachsen.

Andrea Lieberknecht war 13 Jahre lang Soloflötistin zunächst im Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, dann im Sinfonieorchester des Westdeutschen Rundfunks, bevor sie 2002 als Professorin an die Hochschule für Musik & Theater in Hannover berufen wurde.
Während Ihres Studiums bei Paul Meisen an der Musikhochschule in München gewann sie die Flötenwettbewerbe „Prager Frühling" und Kobe/Japan. Als Mitglied des Arcis Quintetts und im Duo mit ihrem Klavierpartner Jan Philip Schulze erhielt sie Preise beim ARD-Wettbewerb, dem Deutschen Musikwettbewerb, sowie bei den internationalen Kammermusikwettbewerben Colmar, Tokio, Belgrad und Trapani.
Seitdem führt sie ein reiches Konzertleben mit Recitals, Solokonzerten und Kammermusik. Sie war zu Gast bei bedeutenden deutschen Musikfestivals wie den Ansbacher Bachwochen, dem Rheingaufestival, Schleswig-Holstein-Festival und Würzburger Mozartfest und spielt regelmäßig bei den Kammermusikfestivals der Pianisten Lars Vogt („Spannungen: Musik im Kraftwerk Heimbach") und Leif Uve Andsnes in Risør/Norwegen. Drei Jahre lang war sie Soloflötistin bei den Bayreuther Festspielen. Sie führte Flötenkonzerte auf mit dem Rundfunksinfonieorchester Saarbrücken, dem Kölner Rundfunksinfonieorchester, den Münchner Symphonikern, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, den philharmonischen Orchestern Augsburg, Kiel, Bochum, Oldenburg, Hagen, Osnabrück, Bremerhaven und zahlreichen Kammerorchestern. Uraufführungen der Doppelkonzerte von Bernd Franke (mit Oboe/Christian Wetzel) und Olav Berg (mit Fagott/Dag Jensen) fanden 2004 mit dem philharmonischen Orchester Darmstadt und 2008 mit der NDR Radiophilharmonie statt. Vom Ensemble Sabine Meyer wurde sie für Konzerte in Deutschland, beim Luzern Festival, der Schubertiade Feldkirch und dem Internationalen Georges-Enescu-Festival in Bukarest eingeladen.
Sie gibt Meisterkurse in Europa, Asien und Australien, ist Dozentin der „Villa Musica" und wirkt seit 2009 auch regelmäßig an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo.
Sie machte Aufnahmen bei nahezu allen Rundfunkanstalten Deutschlands. Zahlreiche CD-Aufnahmen mit Solo- und Kammermusik und eine internationale Jurytätigkeit runden das Bild ihrer musikalischen Aktivitäten ab.

Dirk Maes
1980 Endprüfung von Musicacademie Vilvoorde (Regierungsmedaille)
Seit 2 jahren Kurs beim Aldo Baerten.
Seit 1977 arbeite ich bei Gemeindekredit/ Dexia (bankfilale).
Laureat Nederlands fluitconcours 2008 D-serie, 1er preis Deutsches Amateurwettbewerbs 2008. Ich spiele bei 3 Amateurorchestern: The New Music band Brussel, Kreato Halle,Musicschule Meise

After studying music in Rotterdam and Paris, **Elizabeth van Malde** performed as soloist with various orchestras. She performs chamber music with both instrumentalists and vocalists on a regular basis, as well as coaching young musicians. She served as accompanist of a number of musicians at international music competitions and festivals, including flutist Abbie de Quant at the competitions she won.
She has given solo recitals for radio and has also made numerous recordings, among others with Cor de Groot, (two pianos), horn player Ab Koster, violinist Theodora Geraets and Abbie de Quant. With the latter two, Elizabeth went on three concert tours through Indonesia and Malaysia.
In the 2006-2007 season, she had her own series of concerts in the Hague – www.culturelesalon-nieuweuitleg.nl – in a variety of programs performed with many of her musical friends.

The CD with Abbie de Quant, flute, and Jean Decroos, cello, with compositions by Philippe Gaubert, received excellent press reviews as did the CD 'Hommage a Poulenc' (for flute and piano). Abbie and Elizabeth also contributed to the CD Classic Aid for the victims of the tsunami.
In April 2009 she and flutist Abbie de Quant released a new CD, 'Music in Motion', with Russian, Georgian and Dutch compositions.

MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLE
Die Münchner Flötisten Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter konzertieren seit über drei Jahrzehnten in fast allen Ländern Europas und den USA. Zahlreiche Einspielungen für verschiedene Rundfunkanstalten und CDs (MusiContact, Cavalli, Ambitus, Aulos, Melisma, Audite, Thorofon) dokumentieren ihr Spiel. Neben ihrer Arbeit als konzertierende Künstler sind sie als Autoren und Herausgeber von Flötenliteratur tätig und widmen sich pädagogischen Aufgaben. Elisabeth Weinzierl ist Dozentin für Flöte an der Münchner Hochschule für Musik und Theater, Edmund Wächter unterrichtet Flöte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Angeregt durch die Flute Choirs amerikanischer Schulen gehört Ensemblespiel mit den Schülern seit Beginn ihrer Unterrichtstätigkeit zum pädagogischen Konzept von Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter. Parallel dazu konzertieren beide Flötisten bei zahlreichen Anlässen mit ihren Studenten und Kollegen. So bildete sich der Kern des MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLES, das 1991 erstmals in großer Besetzung auftrat. Inzwischen ist das MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLE weit über die Grenzen Münchens hinaus durch Konzerte und Rundfunkaufnahmen bekannt. 2005 ist die erste CD des MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLES mit Werken von Bach, Mozart, Mendelssohn, Acker, Beckschäfer und Delanoff bei Oehms classics (OC 529) erscheinen. Die zweite CD Weihnachtskonzert wurde 2009 bei Thorofon (CTH 2558) veröffentlicht. Piccoli, „große" Flöten, Alt- und Bassflöten sowie die sehr seltenen Subbass- und Kontrabassflöten prägen den charakteristischen Klang des MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLE. Einen wichtigen Teil des Repertoires bilden zeitgenössische Originalwerke von Steve Reich, Ryohei Hirose, Wilfried Hiller oder Edison Denisov. Komponisten wie Dieter Acker, Max Beckschäfer, Gloria Coates, Werner Heider, Roland Leistner-Mayer und Frank Michael haben dem MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLE Werke gewidmet. Das 18. und 19. Jahrhundert ist vorwiegend durch Arrangements bekannter Werke repräsentiert.
Die Mitglieder des MÜNCHNER FLÖTENENSEMBLES sind ehemalige Studentinnen sowie Kolleginnen von Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter. Sie unterrichten privat und an verschiedenen Musikschulen in München und Umgebung. Daneben sind alle auch solistisch und in verschiedenen Kammermusikensembles tätig. Seit ihrer gemeinsamen Münchner Studienzeit konzertieren Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter regelmäßig mit der Pianistin Eva Schieferstein im MÜNCHNER FLÖTENTRIO. Eva Schieferstein studierte Klavier, Klavierkammermusik und Liedbegleitung am Richard-Strauss-Konservatorium, München, und am Mozarteum in Salzburg. Als Liedbegleiterin wurde sie im Hamburger Brahms-Wettbewerb ausgezeichnet. Ihre Konzerttätigkeit mit den Schwerpunkten Neue Musik, Kammermusik und Liedbegleitung führte sie neben ihren Auftritten in Deutschland nach Österreich, Italien, Spanien, in die Schweiz, nach Frankreich, Schweden, Rumänien, Jugoslawien, in die Tschechische und in die Slowakische Republik. Aus ihrer regelmäßigen Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten resultierten zahlreiche Uraufführungen und die Teilnahme an nationalen und internationalen Festivals für Neue Musik. Als Solistin wie auch als Mitglied des Münchner Flötentrios und des Klavierduos Bieber-Schieferstein spielte sie zahlreiche Rundfunk- (BR, SWR, DeutschlandRadio, Tschechischer Rundfunk) und CD-Aufnahmen (bei Koch Classics, Cavalli Records, Aulos MusiKado, Bayer Records, Christophorus, audite, Vogt & Fritz Sound und Melisma) ein.
www.weinzierl-waechter.de

Max Beckschäfer wurde in Münster/Westfalen geboren. Er erhielt am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium eine musikalische Ausbildung in den Fächern Orgel, Klavier, Violine und Chorleitung. Nach sechs Semestern Jurastudium begann er 1975 an der Musikhochschule München Kirchenmusik und Komposition (Meisterklasse Prof. Wilhelm Killmayer) zu studieren. 1976-87 wirkte er als Kirchenmusiker in München. Nach einem Jahr Romaufenthalt als Stipendiat der Villa Massimo erhielt Beckschäfer einen Lehrauftrag und ab 1995 eine Vertretungsprofessur für Musiktheorie an der Münchner Musikhochschule. Seit 2001 ist er hauptamtlicher Dozent für Musiktheorie an der Musikhochschule Nürnberg. Max Beckschäfer erhielt zahlreiche Preise und Stipendien sowie Kompositionsaufträge, darunter für die Münchner Biennale.

Peter Kiesewetter wurde in Marktheidenfeld (Unterfranken) geboren. Er studierte Komposition bei Günter Bialas an der Musikhochschule München. Neben langjähriger Lehrtätigkeit als Hochschuldozent und Professor hat er Werke der meisten musikalischen Gattungen geschaffen und zahlreiche analytische und Musikkritische Texte veröffentlicht. Besonders bekannt wurde der von Gidon Kremer uraufgeführte, von Yehudi Menuhin nachgespielte "Tango pathétique" nach Tschaikowsky. Im Herbst 1992 Beginn einer schweren Erkrankung und Rückzug von jeglicher Lehrtätigkeit. Seit 1991 arbeitete er an dem Werkkomplex MAGNUM OPUS HEBRAICUM, welcher rund 30 Werke mit zum Teil überdimensionaler Ausdehnung umfasst. Diverse Auszeichnungen und Preise, zuletzt 2003 Gerda und Günter Bialas-Preis. 2004 wurde Peter Kiesewetter zum Ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München gewählt.

Gloria Coates, geboren in Wisconsin (USA), begann früh zu komponieren und erhielt mit vierzehn Jahren ihren ersten Kompositionspreis. An der Columbia University erwarb sie den Magister für Musik. Ihre wichtigsten Kompositionslehrer und Mentoren wurden Alexander Tcherepnin und Otto Luening. 1969 siedelte sie nach München über. 1972 stellte sie ihre Experimente mit multiphoner Stimmtechnik bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik vor. Einen spektakulären Erfolg und den internationalen Durchbruch errang sie mit der Uraufführung des Orchesterwerkes "Music On Open Strings" beim Warschauer Herbst 1978. Das Werk, 1980 als erste Orchesterkomposition einer Frau in der Münchner Musica-Viva-Reihe vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks aufgeführt, wurde 1986 mit dem internationalen Kussewitzky-Preis ausgezeichnet. Gloria Coates ist mit (Auftrags-) Kompositionen auf zahlreichen Festivals in Europa und den USA vertreten. Als erster westlicher Komponist nahm sie 1979 mit einem Auftragswerk an den Ostberliner Tagen für Neue Musik teil.

Einladungen führten sie u.a. 1981 zum ersten internationalen Festival für Neue Musik nach Moskau, 1982 zu Konzerten und Vorträgen über eigene Musik nach Indien, 1984 an die Harvard Universität. Gloria Coates' Werk, das Orchesterkompositionen, Kammer-, Bühnen-, Vokal- und Chormusik umfaßt, wird von führenden Solisten, Ensembles und Orchestern aufgeführt: Kronos Quartet, London Sinfonia, St. Paul Orchestra, Stuttgarter Philharmoniker, Brooklyn Philharmonic, Milwaukee Symphony, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks… CDs bei Bayer Records, Musicaphon, Troubadisc, ProViva und cpo.

Dorothee Eberhardt, in Memmingen geboren, erhielt ihre musikalische Ausbildung in London: sie studierte Klarinette am Trinity College of Music und Musikwissenschaft und Komposition am Goldsmiths College. Danach setzte sie ihre Kompositionsstudien beim tschechischen Komponisten Antonín Tucapsky fort. Nach Abschluss der Studien arbeitete sie in London als Komponistin und Musikpädagogin, jetzt lebt sie bei München. Ihre Werke, darunter Auftragskompositionen für namhafte Künstler und Ensembles, wie dem Münchner Rundfunkorchester und dem Münchner Kammerorchester, werden international aufgeführt und gesendet. 1999 erschien ihre erste CD mit Kammermusik (Melisma 07175-2). Im selben Jahr wurden ihre Klavierstücke Time Changes I-III für den Pianistinnen-Wettbewerb Der GEDOK ausgewählt und 2001 von der Gewinnerin Judith Pfeiffer auf CD eingespielt (Dreyer Gaido 21004). Anfang 2004 erschien ihre zweite CD (Cavalli-Records CCD 263) und 2008 ihre dritte CD mit Kammermusik (Cavalli-Records CCD 297). Verlegt sind Dorothee Eberhardts Werke bei Forward Music, London, TRIO Musik Edition, Mühldorf und Vogt&Fritz, Schweinfurt. Stücke in Sammelbänden erscheinen bei ABRSM Publishing, London, und bei Ricordi und Schott.

Roland Leistner-Mayer wurde in Graslitz/ Böhmen geboren. 1968 bis 1973 studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in München Komposition bei Harald Genzmer und Günter Bialas. Sein Werkkatalog umfasst Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen, Vokal- und Chormusik sowie Orchesterwerke. Ausgezeichnet wurde Roland Leistner-Mayer u.a. mit dem A. Casella Kompositionspreis (Neapel 1970), dem Sudetendeutschen Kulturpreis (1982), dem Kulturstipendium der Landeshauptstadt München (1982) und dem Johann-Wenzel-Stamitz-Förderpreis (1994). Seine Werke wurden weltweit aufgeführt: Atlanta, Washington, New York, Philadelphia, Prag, Brünn, Bukarest, Sofia, Belgrad, Adelaide, Melbourne, Tokyo, Dresden, Weimar, Berlin, Kopenhagen, Moskau, Kiew, Athen… Zahlreiche Rundfunkproduktionen und CD-Aufnahmen. "Six moments musicaux" entstanden 1987 auf Anregung des Münchener Flötentrios. Bereits im Titel an Schuberts gleichnamigen Zyklus erinnernd, hat auch Leistner-Mayer hier kurze, formal geschlossene Momentaufnahmen – gleichsam Charakterstücke – vereint.

Robert Delanoff, geboren in Troppau, studierte am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium. Begeistert vom Big-Band-Sound Count Basies, gründete und leitete er bis 1970 seine eigene Big-Band, die Vorläuferin der heutigen Big Band des Richard-Strauss-Konservatoriums. 1970 – 1994 war er Mitglied der Münchner Symphoniker, unterbrochen von einer fünfjährigen Lehrtätigkeit am staatlichen Konservatorium in Istanbul. Entscheidende Impulse für sein kompositorisches Schaffen erhielt Delanoff von Rochus Gebhardt und Wolfgang Rebner. Seine Werke, 3 Solokonzerte und zahlreiche Kammermusikwerke, sind bei Konzerten und in CD- und Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland zu hören. Ausgezeichnet wurde Delanoff mit dem Ehrenpreis beim 1. Internationalen Kompositionswettbewerb für Kammermusik mit Sologitarre, Berlin, 1989 und dem Sudetendeutschen Kulturpreis für Musik, München 1990, in Verbindung mit dem Freistaat Bayern.

Petra Music ist in Graz, Österreich aufgewachsen und hat ihre musikalischen Studien mit Auszeichnung an der KUG Graz bei Dieter Flury (Soloflötist der Wiener Philharmoniker) sowie an der University of Illinois, USA mit dem "Doctor of Musical Arts in Flute Performance and Literature" und an der University of Melbourne, Australien absolviert. Davor hat sie bei Wolfgang Straßnig und Thomas Illenberger in Graz studiert. Aufgrund ihrer besonderen Leidenschaft für Literatur hat sie daneben auch ihr Studium der Germanistik abgeschlossen. Eine rege Konzerttätigkeit führt sie als Solistin und Kammermusikerin sowie in Orchester-, Neue Musik- und Opernprojekten zu Festivals in Europa, USA, Australien und Asien. Mit großem Engagement unterrichtet Petra seit vielen Jahren Flöte (privat, an der University of Illinois als Assistentin von Jonathan Keeble und mehreren österreichischen Musikschulen) und publiziert in den Bereichen Flöte und neue Musik in verschiedenen Fachzeitschriften wie "Contemporary Music Review" und "Flute-Talk". Petra ist Gewinnerin mehrerer internationaler Preise und Stipendien und arbeitet derzeit als künstlerische Beraterin für ALTUS Handmade Flutes.

Der Flötist **Ferdinand W. Neess** -geboren 1929 in Berlin, von Beruf Kunsthändler, und in der internationalen Fachwelt vor allem durch seine herausragende Sammlung der Epoche um 1900 bekannt – erhielt seinen ersten Flötenunterricht im Alter von 34. Jahren, zunächst Dieter Deutsch, später bei W. Russ (Staatstheater Darmstadt) und dann 10 Jahre bei Helmut Klöckl (Soloflötist des Mozarteum Orchesters Salzburg).

Viele Jahre lang war er Mitglied des Achentaler Barockensembles, mit dem er viele Konzerte u.a. im Schloß Hohenaschau, im Schloß Pückler und im süddeutschen Raum gab.

Angeregt durch seine Leidenschaft für die Epoche des "Art Nouveau" widmet er sich ausgiebig auch der Musik dieser Zeit und konzertierte mit diesem Repertoire in Weimar, Nancy, Wiesbaden, Arcachon und München.

Seine erste CD mit Werken von Debussy und Satie für Flöte und Klavier nahm er im Jahre 2006 auf.

Riria Niimura

I am 15 years old. I learn the recorder since 3 age, and the flute 6 age. I gave my first solo recital at age of 10. I won the grand prize with youngest in history „The Japan Classical Music Competition of 2003".

I won the 1st prize „Maxence Larrieu First Classical International Flute Competition in junior section of 2007".

I participated with the youngest in history „Jean-Pierre Rampal Flute Competition of 2008".

I won the 1st prize with the youngest in history „The Japan Flute-Convention Concours of 2009".

I played together with The Zagreb Philharmony, The Tokyo Philharmony, The Tokyo Symphony and s.o. at home and abroad many times.

In Heidenheim an der Brenz geboren, erhielt **Michaela Pühn** den ersten Klavierunterricht im Alter von 4 Jahren bei ihrer Mutter und begann 1973 ihr Klavierstudium an der Münchner Musikhochschule.
Der künstlerischen Staatsprüfung 1977 erfolgte die Aufnahme in die Meisterklassen der Professoren Rosl Schmid und Klaus Schilde. Nach dem Meisterklassendiplom 1980 nahm die heutige Professorin für Klavier- und Instrumental-Korrepetition ihre Unterrichtstätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater München auf.
Sie wirkt darüber hinaus bei zahlreichen Aufnahmen für den Rundfunk, das Fernsehen und die Film-Musik mit und ist eine gefragte Begleiterin bei internationalen Meisterkursen und Festivals.
Seit Herbst 2009 ist Michaela Pühn Vizepräsidentin der Hochschule für Musik und Theater München.

Foto: Marijn Scheeres

The career of flutist **Abbie de Quant** testifies of a great multitude and a strong urgency to a musical adventure. She is a master of the flute, with a refreshing vision toward the classical repertoire. At the same time, she possesses the ability to have her audience be carried away by compositions from more recent times.
Abbie de Quant is a true ambassador for her instrument and for music for flute in general. Her repertoire reaches from baroque to contemporary Western and Asian music Abbie's concerts are always again and again unique experiences. Her performance invites a rich palette of feelings and emotions. But also the artistic dialogues, in special programs, she enters into with other forms of art, such as poetry, sculpture and mime, create a surprising addition to the stage art.
Many composers have been inspired by her to the writing of new compositions. Her regular performances in the Small Auditorium of the Concertgebouw in Amsterdam (since 1992 she organizes her own series there) always include one or more compositions that were especially written for her. She created three music theater productions.
Abbie de Quant studied with Jan Prins, then with Koos Verheul. She graduated and received her diploma for solo performance Summa Cum Laude. Furthermore, she took courses with the Italian flutist and pedagogue, Severino Gazzelloni, and received the 'Diploma di Onore' from the Academia Chigiana in Siena. She won many national and international competitions including the Cum Laude Concours, the Belgian-Netherlands Concours, the Gaudeamus Concours and the competitions for flute at Royan and Munich. In 1973, she received the Prix d'Excellence.
As soloist she appeared with almost all of the leading Dutch orchestras, including the Royal Concertgebouw Orchestra and many international orchestras with conductors such as Luciano Berio, Roberto Benzi, Ton Koopman, Sir Raymond Leppard, Sir Neville Marriner, Kenneth Montgomery, Jean Francois Paillard, Ed Spanjaard, Hans Vonk, Hans Zender and David Zinman. Abbie de Quant was a docent at the Utrecht Conservatory for 33 years. At this time she is connected to the Conservatory of Amsterdam.
Many recordings of her work exist at EMI, CBS, Erasmus, Etcetera and others. At Challenge Records appeared: *Hommage à Poulenc*, a CD with French and Dutch music for flute and piano (Elizabeth van Malde, piano). In 2009 a new CD appeared at Challenge Records: *Music in Motion from Russia, Georgia and The Netherlands for flute and piano*.(Elizabeth van Malde piano)
www.abbiedequant.nl

Das LEIPZIGER QUERFLÖTENENSEMBLE **QUINTESSENZ** wurde 1996 von fünf Flötisten aus den großen Orchestern Leipzigs gegründet. Ursprünglich wollten die befreundeten Musiker einfach zusammen Jazz spielen – daher die Fünfer-Besetzung. Bald aber entdeckten die Flötisten ihr Talent zum Arrangieren und ihre Freude am Programme-Schmieden. Durch Konzerte, Reisen und vier CD-Produktionen („Bonsoir", „Arabesques", „America!" und „Tour de France") wurde "Quintessenz" fast zu einem zweiten Beruf: heute ist "Quintessenz" zu Gast auf allen großen Flötenfestivals der Welt, wie Manchester, Paris und New York. Das Ensemble "mit Pfiff" beherrscht ein weit gefächertes Repertoire von Klassik bis Jazz und präsentiert die Klangvielfalt und den Charme der gesamten Querflötenfamilie.
ANNA GARZULY wurde in Szombathely/Ungarn geboren. Sie studierte in Budapest, München und New York u.a. bei Paul Meisen und Jeanne Baxtresser. Seit 1995 ist sie stellvertretende Soloflötistin im Gewandhausorchester Leipzig. Sie ist Preisträgerin renommierter internationaler Wettbewerbe wie Scheveningen, Kobe, Budapest, Genf u.a. Gefragt sind ihre Talente auch als Solistin, Dozentin in Meisterklassen und Jurymitglied in Wettbewerben.
GUDRUN HINZE wurde in Homburg/Saar geboren. Ihr Studium absolvierte sie in Düsseldorf und in Essen. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben erhielt sie mehrfach Auszeichnungen. Nach Engagements bei den Sinfonieorchestern des WDR und des MDR ist sie seit 1993 Solo-Piccoloflötistin im Gewandhausorchester zu Leipzig und seit 1999 Mitglied im Festspielorchester Bayreuth. An der Hochschule für Musik Hannover hat sie seit 2003 einen Lehrauftrag im Fach Piccoloflöte, außerdem gibt sie Kurse für ihr Instrument an der Orchesterakademie Dortmund, für die Jeunesses Musicales Deutschland und an der Musikhochschule Leipzig.
UTE GÜNTHER stammt aus Dresden. Von 1986-1991 studierte sie an der Hochschule für Musik in Dresden bei Siegfried Teubel und Prof. Eckart Haupt. Sie nahm an nationalen und internationalen Wettbewerben teil und wurde mehrfach ausgezeichnet. Ihr erstes Engagement trat sie als Soloflötistin in der Radiophilharmonie Leipzig an. Heute ist sie stellvertretende erste Flötistin im MDR-Sinfonieorchester. Außerdem studierte sie von 1999-2002 an der Leipziger Musikhochschule Traversflöte bei Benedek Csalog und musiziert seither in verschiedenen Ensembles mit historischer Aufführungspraxis.
BETTINE KEYßER geboren in Potsdam, studierte Flöte in Berlin bei Dietrich Hoenow (HfM „Hanns Eisler") und Eric Kirchhoff (HdK Berlin), sowie in Birmingham/Alabama bei Dr. Sheryl Cohen. Nach einem Engagement an der Norddeutschen Philharmonie Rostock als Solo-Piccolistin ist sie seit 1999 stellvertretende Soloflötistin in der Staatskapelle Halle.

CHRISTIAN SPRENGER stammt aus Berlin. An das Studium in Berlin bei Prof. Werner Tast schloss sich 1989 sein erstes Engagement an das Leipziger Gewandhausorchester an.1995 wurde er Soloflötist des MDR- Sinfonieorchesters. Auch er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Mitglied verschiedener Kammerensembles führte ihn unter anderem in die USA, die Türkei, nach Italien und England.

Rien de Reede was flautist in the Royal Concertgebouworchestra for more than 30 years. This appointment was preceded by a few years as co-principal in the Amsterdam Philharmonic and solo flute of the Netherlands Chamber Orchestra. Besides this he was a professor of flute and chamber music at the Royal Conservatory (The Hague).
He played in various chamber music groups such as the Viotta Ensemble of the Royal Concertgebouworchestra and Quartetto Amsterdam, a quartet for flute and strings. He was a member of the celebrated Netherlands Wind Ensemble for more than a decade and toured extensively with this group (a.o. U.S., England and tour with Steve Reich and his musicians).
For many years he played a series with the complete Bach sonatas with harpsichordist Bob van Asperen in one of Amsterdam's old churches. This series, later on extended to 18th-century chamber music repertoire, gained great popularity and lasted for over 20 years.
As a chamber music player his main interest is in eighteenth and twentieth century music. Dutch composers among whom Rudolf Escher, Theo Loevendie and Tristan Keuris wrote works for him, as well as foreign composers such as Isang Yun, Jean Françaix, Gottfried Michael Koenig and Per Nørgård. He recorded numerous CD's, and played flute concertos by Vivaldi, Mozart and Jolivet for Dutch television.
He appears regularly as a teacher of masterclasses in Germany, England, Portugal and Italy as well as in the US. Since a few years he teaches privately in his studio in Tuscany as well as in Amsterdam.
He is much in demand as a chamber music coach (a.o. Mozart, Beethoven and Stravinski wind music) and coach of orchestral wind sections as well as a jury member of flute and wind competitions.
As an editor for Amadeus Verlag (Switzerland), Broekmans & Van Poppel and Knuf (The Netherlands) he published numerous volumes of flute music and books on the flute, including A Catalogue of Dutch Flute Music (co-editor: Frans Vester), Die Flöte in der Allgemeine musikalische Zeitung and Concerning the Flute.

Felix Renggli wurde in Basel (Schweiz) geboren, studierte Flöte bei Gerhard Hildenbrand, Aurèle Nicolet und Peter-Lukas Graf. Er schloss seine Studien an der Musik-Akademie Basel mit dem Solistendiplom ab, und spielte darauf in verschiedenen Orchestern als Soloflötist, so im Festspielorchester der IMF Luzern, im Tonhalleorchester Zürich, im Städtischen Orchester St. Gallen, dem Orquesta Gulbenkian Lissabon und dem Chamber Orchestra of Europe.
Renggli ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und gibt regelmäßig Meisterkurse in Europa (Deutschland, Oesterreich, Spanien,Portugal), Südamerika (Argentinien,Brasilien) und Japan . Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn als Solisten und Kammermusiker durch Europa, nach Südamerika, den USA, Japan und China, mit Auftritten an internationalen Festivals wie in Paris, Bourges, Luzern, Lockenhaus, Rio de Janeiro, Akiyoshidai, etc. Seine regelmässige Zusammenarbeit mit dem Oboisten, Dirigenten und Komponisten Heinz Holliger hat ihm entscheidende Impulse in seiner musikalischen Arbeit verliehen.
Als Nachfolger von Peter-Lukas Graf leitet Renngli seit 1994 eine Klasse an der Musikhochschule in Basel/ Schweiz. Seine musikalischen Aktivitäten reichen von der Neuen Musik, über das klassische Kammermusik- und Solorepertoire, bis hin zur Aufführung alter Musik auf historischen Instrumenten. 1999 gründet er die erste gesamtschweizerische Kammermusikreihe „Swiss Chamber Concerts" mit und teilt deren künstlerische Leitung mit D.Haefliger und J.Dähler
Seit Oktober 2004 ist er Professor an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Zahlreiche CD-Einspielungen.
(www.felixrenggli.com)

Jos Rinck ist klassischer Flötist. Er studierte bei Aurel Nicolet und an der Akademie der Berliner Philharmoniker. Nach fünf Jahren als 1. Soloflötist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie arbeitete er 13 Jahre als Flötist, Sänger, Pianist, Komponist und Texter mit dem "Frankfurter Kurorchester". Er bestritt vier musikalisch-kabarettistische Soloprogramme und gab Meisterkurse, nahm vier CD auf und hatte rund 1000 Auftritte im In- und Ausland sowie in Funk und Fernsehen. 1997 gründete er die Formation "jos rinck & die tonkünstler".

Als Schüler und späterer Nachfolger von André Jaunet war **Günter Rumpel** vor seiner Stelle als Soloflötist des Tonhalle-Orchesters Zürich, die er von 1974-2002 bekleidete, der Reihe nach Soloflötist der Orchester von Athen, St. Gallen, Oper Hannover, Bern, und bis 1993 mehrmals des Schweizerischen Festspielorchesters Luzern . Bis 2007 unterrichtete er als Lehrer einer Berufs- und Konzertklasse an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich.
Fernand Caratgé und Gaston Crunelle am Konservatorium waren seine Lehrer in Paris; er wurde von Aurèle Nicolet unterrichtet und besuchte Kurse bei Marcel Moyse. Nach der Ehrenmedaille, ex-aequo mit William Bennett, am internationalen Wettbewerb Marcel Moyse 1965, wurde er 1968 Preisträger des internationalen Wettbewerbs von Montreux. Er spielte als Solist und gab Kurse in Europa, den Vereinigten Staaten, Kanada und in China.
Von 1974-1990 war er Mitglied der Oesterreichischen Bach-Solisten. Zahlreich sind seine Schallplatteneinspielungen und Rundfunkaufnahmen. Von 1984-2001 wirkte er als Vizepräsident der Schweizer Flöten Gesellschaft, die von Peter-Lukas Graf präsidiert wurde. Heute zählt er zu den hauptsächlichen Zeugen der Karriere wie auch der Unterrichtsweise von André Jaunet. 1991 hat er dessen Schriften unter dem Titel Musikalische Betrachtungen veröffentlicht und anschliessend die Dokumentation seiner Aufnahmen in Japan veranlasst.

1981 in Straßburg zur Welt gekommen, studiert **Loïc Schneider** im Konservatorium seiner Geburtsstadt bei Christine TURELLIER, Philippe JOLIVET dann Sandrine François und erhält eine goldene Medaille in der Querflöte 1997 sowie in der Kammermusik 1999. Nach zwei Jahren, die zum C.N.R. von Paris in der Klasse von Claude LEFÈBVRE verbracht sind, durch einen 1. Preis einstimmig gekrönt, setzt er fort seine Studien im C.N.S.M.D. von Paris, wo er, in der Klasse von Sophie CHERRIER als erster genant eintretet und mit einem ersten Preis 2005 glänzend ausgeht.
Es ist zuerst dazu gebracht, innerhalb zahlreicher Orchester zu spielen, so wie des Philharmonischen Orchester Straßburgs, des Sinfonischen Orchesters Mulhouse, des Nationalen Orchesters Lothringens oder der Orchestergesamtheit der Basse-Normandie, dann sich im März 2004 dem Nationalen Orchester Lothringens als erste solo Flöte anschließt. Im Juni 2009 ist er als erste solo Flöte, des Orchesters der französischen Schweiz in Genf, von Marek JANOWSKI genannt.
Er ist ebenfalls ein Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe unter den glanzvollsten, die seinem Werkzeug gewidmet sind, mit zuerst einer Erwähnung 2005 während des Wettbewerbes RAMPAL in Paris. Er gewinnt dann nacheinander den 1. Preis vom Internationalen Wettbewerb von Peking "Aurèle NICOLET (2006)" und den 1. Preis vom Internationalen Wettbewerb "Maxence LARRIEU" von Nizza (2007). Mehr kürzlich, im April 2009, sieht er sich den 2. Preis gewähren sowie den besonderen Preis vom Orchester im 7. Internationalen Wettbewerb von Kobé in Japan.
Diese unterschiedlichen Belohnungen haben ihm erlaubt, sowohl im Solisten zu spielen, als auch in der Kammermusik, in Frankreich und im Ausland.
In Frankreich, das Konzert von Jolivet im Solisten mit dem Nationalen Orchester Lothringens 2007 gespielt, hat er, unter anderen, an den Festspielen von Menton 2008, am Nationalen Übereinkommen der Flöte an Saint-Maur, in der Jahreszeit von Kammermusik 2009 von Radiofrance teilgenommen.
Im Ausland, eingeladen gewesen wie Solist von mehreren japanischen Orchestern, um das Konzert von Nielsen, besonders im berühmtem Bunka Kaikan von Tokio zu spielen, hat er sich Taiwan für eine Reihe récitals ereignet und 2008 zu master class. Er ist ebenfalls von der Botschaft von Frankreich zu Teheran eingeladen gewesen, um im Rahmen Festspiele iranischer moderner und traditioneller Musik im Dezember desselben Jahres zu spielen.

Natalie Schwaabe wurde in Tokio geboren und wuchs in Hong Kong auf, wo sie ihre musikalische Ausbildung begann. Sie studierte bei Paul Meisen an der Musikhochschule München und machte dort 1993 ihr Meisterklassendiplom. Ihre Orchesterlaufbahn startete 1991 als Soloflötistin bei den Münchner Symphoniker, 1993 wechselte sie zum Münchner Rundfunkorchester und seit 1996 ist sie Flötistin und Piccolistin im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Natalie Schwaabe, die u.a. beim Wettbewerb des Internationalen Prager Frühlings (1996) und beim Internationalen Carl-Nielsen-Wettbewerb in Odense (1998) ausgezeichnet wurde, engagiert sich neben der Orchesterarbeit sehr als Solistin und Kammermusikerin. Seit 1999 unterrichtet sie mit viel Leidenschaft Piccoloflöte an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Regula Schwarzenbach studierte nach mehrjähriger Tätigkeit als Grundschullehrerin an der Musikhochschule in Zürich. Es folgten Meisterkurse bei Jeanne Baxtresser und P. L. Graf. Sie realisiert CDs und gibt zahlreiche Konzerte, vorwiegend eigene Produktionen, in verschiedenen Ensembles, zuletzt mit der Sängerin Letizia Fiorenza "mon amante a les vertus de l'eau" mit Werken von Ibert und Volksliedern aus der Romandie.
Prof. Regula Schwarzenbach ist Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Sie absolvierte die Ergänzungsausbildung in Atem-Tonus-Ton am Institut für Atem und Stimmlehre bei Maria Höller (D) und erteilt seit 2001 Kurse für Flötistinnen und Flötisten und Weiterbildungen an Musikschulen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich.
www.regulaschwarzenbach.ch

Frédéric Sommer (Klavier) hatte seine pianistische Ausbildung in Paris bei Prof. Dominique Merlet. In Stuttgart setzte er seine Studien sowohl im Fach Klavier als auch in der Liedklasse bei Prof. Konrad Richter bis zum Solistenexamen fort.
Es folgten nun zahlreiche Solo-Abende, sowie solistische Auftritte mit verschiedenen Orchestern. (Klavierkonzerte von W.A. Mozart, Felix Mendelssohn, Franz Liszt, Edward Grieg, César Franck, Paul Hindemith, Jean Françaix...)
2002 und 2003 übernahm er an der Staatsoper Stuttgart den Klavierpart für die Produktionen " die Gezeichneten" von Franz Schreker und " Moses und Aron" von Arnold Schönberg. Zwischen 2001 und 2004 leitete er die Liedklasse an der Musikhochschule Trossingen und war zwischen 2005 und 2007 als Gastdozent an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin tätig.
2005 wurde Frédéric Sommer wieder von der Staatsoper Stuttgart für den Klavierpart in Strawinskys Petruschka eingeladen. Aufführungen in Stuttgart und in Luzern.
Es folgen zahlreiche Engagements als Liedbegleiter und Kammermusikpartner u.a. beim SWR (Bruchsaler Schlosskonzerte), beim Festival "Sommersprossen" in Rottweil und im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers.
Seit April 2008 ist Frédéric Sommer als Dozent an der Hochschule für Musik Köln-Wuppertal tätig.

Julie Stewart wurde in Dundee in Schottland geboren. Sie war bereits mit 11 Jahren Jungstudentin der Royal Scottish Academy of Music and Drama in Glasgow. Zwei Jahre später gab sie ihr erstes Solokonzert mit dem Academy Orchestra in einer Live-Sendung der BBC. Sie ist zweimalige Gewinnerin des Akademiepreises für Holzbläser. Später studierte Julie Stewart an der Guildhall School of Music and Drama in London, die sie 1998 bei Prof. Paul Edmund-Davies und Averil Williams mit Auszeichung absolvierte. Im Laufe ihrer Karriere bekam sie zahlreiche Auszeichungen, wie z.B. den Yamaha Preis

für Holzbläser, den Charles Leggatt Preis für Flöte, den Guildhall School Preis für Bläser und den 2. Preis des Shell L.S.O. Wettbewerbs. 1997 debütierte sie als Solistin mit dem Schottischen Kammerorchester und im selben Jahr mit dem London Symphony Orchestra bei der Aufführung von Iberts Konzert für Flöte. 1998 kam sie nach Deutschland, unterstützt durch ein DAAD-Stipendium und studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Jean-Claude Gerard. 2001 absolvierte sie ihr Konzert-Examen mit Auszeichnung. Wichtige Impulse erhielt sie durch die Zusammenarbeit als Solo-Flötistin mit dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Bachakademie, der Württembergischen Philharmonie, dem SWR Kaiserslautern und bei der Stiftung Villa Musica, wo sie von 1999-2003 Stipendiatin war. Seit 2004 ist sie solo flötistin bei den Stuttgarter Kammerorchester. 2009 gastierte sie beim Falaut Festival in Mailand, Italien. Im Sommer ist sie zusammen mit dem Pianisten Phillip Moll anlässlich der International Flute Convention zu Ehren des 70. Geburtstags von Sir James Galway in New York aufgetreten.
www.juliestewart.de

Marion Treupel-Franck, geboren in München, spezialisierte sich nach ihrem Querflötenstudium in Salzburg, Innsbruck und Wien bei Barthold Kuijken am Koninklijk Conservatorium in Brüssel auf Traversflöte (Solistendiplom 1998).
1995 und 1997 war Marion Treupel-Franck unter Leitung von Reinhard Goebel Stipendiatin der Villa Musica Mainz. Sie konzertiert mit namhaften Barockorchestern wie dem Bach Collegium Japan, dem Drottningholmer Barockensemble, dem Frankfurter Barockorchester, La Stagione Frankfurt, dem Ensemble Currende, dem Hassler Consort, der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster, der neuen Hofkapelle München, dem L´Orfeo Barockorchester, dem Collegium Musicum Stuttgart und La Banda Augsburg. Regelmäßig wirkt sie bei Rundfunk- und CD-Produktionen mit und unterrichtet bei internationalen Kursen für Alte Musik. 2000 gründete sie das Festival "Alte Musik" in Kloster Schlehdorf.
Marion Treupel-Franck ist seit Jahren Gast bei internationalen Konzertreihen für Alte Musik, wie Loisachtaler Musiksommer, Schleißheimer Schlosskonzerte, Fränkischer Sommer u.a..
Seit 2001 ist sie Dozentin für Traversflöte am Richard-Strauss-Konservatorium in München uns seit Oktober 2008 an der Hochschule für Musik und Theater München. 2006 war Marion Treupel-Franck künstlerische Leiterin des Internationalen Festivals der Renaissancemusik im Gasteig München.

Im Alter von sechs Jahren erhielt **Guy David Tuneh** seinen ersten Geigenunterricht. Begeistert von der Klangfarbe des Kontrabasses wechselte er das Instrument. Er war Jungstudent von Michael Klinghoffer an der „S. Rubin Academy of Music" in Tel Aviv. Später studierte er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler" in Berlin in der Klasse von Barbara Sanderling. Sein solistisches Aufbaustudium machte er bei Wolfgang Güttler an der Musik-Akademie der Stadt Basel in der Schweiz. Außerdem nahm er an Meisterklassen von Yoan Goiilav, Gary Karr und Miloslav Gajdos teil. Guy Tuneh ist Solobassist des Pariser Ensembles „Les Dissonances". Er war als Solobassist der Berliner Kammeroper, den Mendelssohn Players Berlin sowie des Echo-Ensembles der Staatsoper Berlin und im West-Eastern Divan Orchestra engagiert. Er spielte am Theater Erfurt, in der Radiophilharmonie des NDR Hannover, bei den „Solistes Européen Luxembourg" und mit dem Ensemble Modern. Dabei arbeitete er mit namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim, Kurt Sanderling, Zubin Metha, Nicolas Harnoncourt, Sir Simon Rattle und Pierre Boulez. Er gewann ein Stipendiums der Stiftung „Villa Musica" in Rheinland-Pfalz und viele seiner Auftritte als Solist und als Kammermusiker wurden für Radio und Fernsehen aufgezeichnet.

Alexandra Türk-Espitalier studierte Querflöte und Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Nach den Diplomen in den Bereichen Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Künstlerische Ausbildung absolvierte sie die Ausbildung zur Physiotherapeutin an der Orthopädischen Universitätsklinik in Frankfurt. Seit 2003 Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst im Fach Musikphysiologie und Physioprophylaxe. Behandlungsschwerpunkte in ihrer Physiotherapiepraxis sind orthopädische und chirurgische Beschwerdebilder, funktionelle Störungen bei Musikern, Bewegungsanalyse mit Instrument und die Vorbeugung von Spielerkrankungen.
Alexandra Türk-Espitalier gibt regelmäßig Kurse zum Thema Physioprophylaxe, schreibt in Fachzeitschriften und ist Autorin verschiedener Präventionsprogramme und Bewegungsleitfäden für Musiker sowie des Buches „Musiker in Bewegung. 100 Übungen mit und ohne Instrument" (Zimmermann, 2008).
Seit 2008 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin (DGfMM).

Anker-Foto, München

Yumiko Urabe (Klavier) wurde in Fukuoka (Japan) geboren und erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren.
Sie studierte zunächst an der Gei-Dai Universität in Tokyo, schloss das Studium dann mit dem Meisterklassendiplom bei Klaus Schilde an der Musikhochschule in München ab.
Yumiko Urabe lebt seit 1984 in München, unterrichtet seit 1988 an der Hochschule für Musik und Theater München und wurde 2006 dort zur Honorarprofessorin berufen.
Sie war Preisträgerin des José Iturbi Wettbewerbs in Valencia und des GPA International Piano Competition in Dublin.
Als versierte und geschätzte Kammermusikpartnerin trat sie weltweit mit renommierten Künstlern wie András Adorján, Lisa Batiaschvili, Ana Chumachenco,Veronika Eberle, Walter Nothas, Tatjana Vassilieva und Wen-Sinn Yang auf.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie in mehrere europäische Länder zu bekannten Festivals wie Kilkenny Music Festival, MDR Musiksommer, Schleswig-Holstein Musik Festival, sowie nach Japan, Korea, Taiwan, USA und Canada.

Viele Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen bei NAXOS und Traversières.

Denis Verroust studierte bei Pierre Paubon, Ida Ribera, Régis Calle und Francis Gabin. Seit 1980 unterrichtet er u.a. am Conservatoire de Palaiseau (91) bei Paris, konzertiert und ist musikwissenschaftlich tätig. Er wurde mehrfach in die USA und in Europa zu internationalen Flötenveranstaltungen eingeladen und tritt in Frankreich, Deutschland, Österreich, Belgien, USA, den Niederlanden, Polen und der Schweiz auf. Er spielte solistisch mit Jean-Pierre Rampal, Claudi Arimany und Philippe Bernold und hat bei diversen Aufnahmen mitgewirkt. Er ist Mitarbeiter verschiedener Verlage (G. Billaudot, La Stravaganza) und Autor zahlreicher Artikel über die Flöte, ihre Interpreten und ihr Repertoire (mit Publikationen in *Revue Internationale de Musique Française, Musique et Loisirs, Traversières Magazine, Syrinx, Flute Talk, La Lettre du Musicien*…). 1991 gab er sein Buch *„Jean-Pierre Rampal / Un demi-siècle d'enregistrements"*(Übersetzung: Jean-Pierre Rampal / Ein halbes Jahrhundert Aufnahmen)heraus. Er hat ebenfalls mehrere Jahre an der Konzeption von Sendungen für *Radio Classique* mitgewirkt und 2003 das Festival *„Au temps de Mozart"* in Palaiseau ins Leben gerufen, das von 2003 bis 2008 unter seiner musikalischen Leitung stand. Als Chefredakteur von *Traversières Magazine* hat er im Laufe von 10 Jahren (1991-2000) zahlreiche Artikel, Dossiers und Interviews herausgegeben. Er war außerdem 15 Jahre Präsident von *La Traversière* (bis 2004) und hat 1992 die *Rencontres Européennes de la Flûte,* sowie 1996, 2000 und 2008 die *Convention Française de la Flûte* organisiert. Er selbst wurde ebenfalls zu diversen internationalen Flötenveranstaltungen eingeladen (NFA Conventions 1986, 1988, 1990 and 1991, USA – Europaïsches Flötenfestival Frankfurt 1991 – Manchester BFS Convention 2008…) und seine Aufnahmen beinhalten zwei Konzerte für 2 Flöten und Orchester von J.J. Quantz und A. Stamitz (beim Label *Premières)*.

Zur Zeit ist er Präsident der *Association Jean-Pierre Rampal* (AJPR), die er im Juni 2005 gegründet hat und verantwortlich für das hauseigene CD-Label "*Premiers Horizons*". Seine Werke über Jean-Pierre Rampal – Biographie und Aufnahmeverzeichnis – erscheinen Ende 2010 im Verlag *Symétrie* (Lyon). Seine Arbeit über Jean-Pierre Rampal beinhaltet zahlreiche Artikel sowie die Neuausgabe vieler seiner Aufnahmen für "*Premiers Horizons*" und *Universal*. Sein Vortrag "Jean-Pierre Rampal, der erste moderne Virtuose" wurde schon mehrfach gehalten, u.a. in der *Salle Gaveau* in Paris (2008), der *Académie Internationale d'Été de Nice* (2006), der *British Flute Convention* in Manchester (2008)… Für das Jahr 2010 ist er ebenfalls schon in Frankreich, Deutschland, Belgien und den USA gebucht.

Henrik Wiese wurde 1971 in Wien geboren und wuchs in Hamburg auf. Er ist Synästhetiker, d.h. er hört Farben. Angezogen von dieser irrealen Farbwelt und den durch sie hervorgerufenen Emotionen, kaufte er sich mit zehn Jahren seine erste Flöte und brachte sich die Grundlagen des Flötenspielens zunächst selbst bei. Bald darauf erkannte Prof. Ingrid Koch-Dörnbrak (Hamburg) seine ungewöhnliche Begabung und seine eigenwillige Persönlichkeit und nahm sich seiner an. Nach dem Abitur studierte er bei Prof. Paul Meisen (München) und war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Nach nur fünf Semestern Studiums wurde Henrik Wiese 1995 an der Bayerische Staatsoper (München) als Soloflötist engagiert. 2006 wechselte er auf dieselbe Position ins Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (München).

Henrik Wiese wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. beim Deutschen Musikwettbewerbs (1995), bei den internationalen Wettbewerben in Kobe/Japan (1997), Markneukirchen (1998) und Odense/Dänemark (1998) sowie beim internationalen ARD-Wettbewerb in München (2000).

Als Solist trat Henrik Wiese beispielsweise mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Bayerischen Staatsorchester, dem Rundfunk-Sinfonieorchester (Berlin) und der NDR Radiophilharmonie (Hannover) auf. Konzertreisen führten ihn nach Nord- und Südamerika, Asien (vor allem Japan) und durch Europa. Mit großer Begeisterung widmet er sich außerdem der Kammermusik und tritt auch mit der Traversflöte auf. Seine Diskographie enthält Kammermusikwerke von Bach bis Piazzolla.

1998-1999 übernahm Henrik Wiese kommissarisch eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er gab Meisterklassen in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Deutschland, Japan, Korea und Taiwan.

Henrik Wiese ist als Herausgeber aktiv. Die seit 1997 bestehende Zusammenarbeit mit dem G. Henle Verlag in München konzentriert sich vor allem auf die Musik Mozarts. Das von Henrik Wiese vervollständigte Rondo-Fragment für Horn und Orchester KV 412 erfreut sich wachsender Beliebtheit und wird immer häufiger mit Orchester aufgeführt. Bei Breitkopf & Härtel gab Henrik Wiese die Flötenkonzerte von Mozart heraus. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Kammermusikschaffen des vielfach unterschätzten Bach-Schülers Johann Philipp Kirnberger, dessen Gesamtausgabe der zehn Flötensonaten Henrik Wiese für den Amadeus Verlag erarbeitet hat. Seine Recherchen haben außerdem wichtige, bislang unbekannte Quellen zu Mozarts Flötenquartett KV 285b und Carl Reineckes Flötenkonzert op. 283 zutage gefördert.

Henrik Wiese hat außerdem ein Studium der Sprachwissenschaften und Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München absolviert. Die Veröffentlichung seiner Magisterarbeit über "Lateinische Verbotssätze des Typs ne fecisse velit" ist noch für 2009 geplant.

Eiko Yamada (Blockflöte)

Studium der Musik und der Musikpädagogik in Yokohama (Yokohama National University) und Berlin (Hochschule der Künste).

Seit ihrem Studienaufenthalt 1979-1981 in Berlin (darunter 1979-1980 als Stipendiatin des Japanischen Kultusministeriums) sucht sie nach neuen musikalischen Gestaltungsformen und deren ästhetischen Grundlagen. Lebt in Deutschland seit 1984.

Kurse in Improvisation und experimenteller Musik u.a. bei Lilli Friedemann (später Zusammenarbeit mit ihr), Dieter Schnebel, George Lewis, Urs Leimgruber, Helmut W. Erdmann.

Zahlreiche Konzerte für improvisierte Musik im In- und Ausland in verschiedenen Formationen (solo bis Großbesetzung) mit internationalen MusikerInnen.

1986 beteiligt an der Gründung der Gruppe Ex Tempore, die in bestimmten Räumlichkeiten (z. B. Glyptothek München, Martin-Gropius-Bau, Akademie der Künste [in den Ausstellungen „André Thomkins" und „Mathias Goeritz-El Eco"], „Hamburger Bahnhof" [in der Ausstellung „Zeitlos"] und Kammermusiksaal der Philharmonie [beim Kunstfest am Kultur Forum)] (alles in Berlin)) unter Einbeziehung der jeweiligen architektonischen Gegebenheiten arbeitet. Mit dieser Gruppe, die für ihre Projekte Stipendien der Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten Berlin und den

Sonderpreis des Deutschen Musikrats beim Chor-Kompositionswettbewerb erhielt, sammelt sie zahlreiche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit bildenden KünstlerInnen und TänzerInnen und vertieft den experimentellen Umgang mit verschiedenen Materialien. Ihre fortwährende Suche nach Entdeckung und Entwicklung von weiteren persönlichen Klängen mit Blockflöten stützt sich selbstverständlich auf die Sensibilität, die sie durch solche jahrelange experimentelle und spartenübergreifende Arbeit erworben hat.
Ihr Solo-Album Luftspuren (MESCD-0020) ist *eine atem- und sinnenraubende Klanggestalt (……). Die Gestalt der Luft, mit Blockflöten erfahrbar gemacht, bleibt nicht auf der Haut, bleibt nicht äußerlich, sie geht vielmehr unter die Haut wie der Stachel der Rose, der zu nahe zu kommen sich einer gefallen ließ. Und loskommen wird er dann nicht mehr.* (Rhein-Neckar-Zeitung). In der Sendung des SWR2 NOWJazz *„Holzgeschnitzte Klänge" – Die Emanzipation der Blockflöte in der improvisierten Musik* von Nina Polaschegg wurde auch ihre Arbeit bekannt gemacht.

Yumiko Yamamoto wurde in Japan geboren und studierte 1984 - 1988 Klavier an der Staatlichen Hochschule für Kunst und Musik Geidai in Tokyo bei den Professoren Akiko Iguchi, Motonari Iguchi und Toshiko Katsutani. Anschließend besuchte sie die Meisterklasse von hochschule in München und setzte nach dem Meisterklassendiplom ihre Studien im Fach Liedbegleitung bei Prof. Helmut Deutsch fort. Seit 1992 hat sie zahlreiche Solo- und Kammermusikonzerte in München Hamburg, Bonn, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Wiesbaden, Tokyo, Fukuoka, Shanghai und Hong Kong gegeben. 1998 wurde sie Preisträgerin des Internationalen Flöten-Wettbewerbes "Friedrich Kuhlau" im Fach Flöte und Klavier. Seit 1994 ist die Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in München, wo sie den Flötenklassen von Prof. András Adorján und Prof. Marianne Henkel begleitet.

Chia-Tyan Yang ist in Ping-Tung City, Taiwan aufgewachsen und mit 13 Jahren aufgrund ihrer Liebe zur Musik nach Österreich gezogen. Es folgten intensive Klavierstudien bei Brigitte Straßnig, Otto Niederdorfer, Walter Kamper und Chia Chou in Graz. Ihre künstlerische Entwicklung wurde auch durch die Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei mehr als 30 namhaften Musikern abgerundet. Ihre Magisterdiplome in Konzertfach Klavier, Kammermusik sowie Instrumentalpädagogik hat sie mit Auszeichnung abgeschlossen. Eine rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Formationen (Klaviertrio Triorität, Duo Young Music, Salonorchester Musique au Chocolat u.a.) führt sie regelmäßig quer durch Europa und Asien. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe und Stipendien. Ein stark ausgeprägtes Interesse an Sprachen hat außerdem zu einem Studium der Sprachwissenschaft und intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen Sängern und Korrepetitoren geführt. Mit Begeisterung organisiert sie Konzerte und Meisterkurse, ist eine gefragte Korrepetitorin und arbeitet auch als Übersetzerin. Derzeit leitet sie Ausbildungsklassen in Klavier in Graz und Wien.

Ivana Zahirović wurde in Sisak, Kroatien geboren, wo sie ihren ersten Flötenunterricht erhielt. Im Alter von 16 Jahren debütierte sie mit dem Orchester der Zagreber Philharmoniker und wurde als jüngste Studentin in die Klasse von Prof. Irena Grafenauer an der Musikhochschule Mozarteum in Salzburg aufgenommen. Noch vor ihrem Konzertdiplom wurde sie Flötistin in der Orchesterakademie der Oper in Zürich und wurde danach im Symphonieorchester Mozarteum in Salzburg verpflichtet. Sie studierte zudem bei Prof. Michael M. Kofler am Mozarteum Salzburg und bei Prof. Maria Goldschmidt an der Musikhochschule in Zürich. Als Stipendiatin der Stiftung „Villa Musica" in Mainz trat sie mit vielen namhaften Musikern auf. Weitere Engagements folgten im Orchester der Oper Zürich, im Symphonieorchester Biel und zuletzt bei den Münchner Symphonikern. Sie gewann zahlreiche Wettbewerbe und Preise u.a. „Lions Club International" und AUDI Mozart in Italien, trat mit den Zagreber Solisten, dem Kroatischen Kammerorchester und Orchester Haydn di Bozen e Trento auf und machte mehrere Aufzeichnungen für Radio und Fernsehen. Auftritte u.a. in der Schweiz, Österreich, Kroatien, Südamerika und USA. Rege Engagements in der Bayerischen Staatsoper und im Münchner Rundfunkorchester.

Katrin Zenz lebt seit 1993 Athen und spielt eine zentrale Rolle in der Darbietung zeitgenössischer griechischer Flötenmusik. Ihre Anwendungen erweiterter Spieltechniken hat sie mit vielen Komponisten in Kontakt gebracht, die ihr auch Werke gewidmet haben. Katrin Zenz ist ein Gründungsmitglied des Vivier Trios, des Ensembles Actis, des Ensemble 2:13 und des Trios „Windbrücke", sowie ehemaliges Mitglied des Ensemble Köln, der Kamerata Athen, des Ensemble Skalkottas. Sie gab Solo-Konzerte auf internationalen Festivals wie in Paris, Korfu, Donaueschingen, Athen, Stratford, Darmstadt, Volos, Lefkada, Larissa. Sie ist aktiv in verschiedenen Zusammensetzungen in der freien Improvisation und hat ein spezielles Interesse an außereuropäischen musikalischen Traditionen.
Nach ihrem Abschluß für Flöte an der Hochschule für Musik in Dortmund/Detmold und studierte sie elektronische Musik in Basel. Sie hat eine Assistenzprofessur für Flöte an der Universität von Mazedonien in Thessaloniki inne und unterrichtet regelmäßig an internationalen Meisterkursen (Stratford-on-Avon, Volos, Zagreb, Larissa, Luxembourg). Sie ist Gründungsmitglied der griechischen Flötengesellschaft FluteArt, die jährlich das internationale Flutemeeting in Larissa veranstaltet.
Ihre Solo-Aufnahme „Griechische Flötenmusik des 20. & 21. Jahrhunderts" wird 2010 bei NAXOS erscheinen. Des Weiteren hat sie Solo- und Kammermusik für Flöte von Yannis Ioannidis (Griechische Musik-Gesellschaft 1998), von Anastassis Philippakopoulos (Edition Wandelweiser 2006) und zahlreichen anderen griechischen Komponisten aufgenommen.

Wen Tao Zhang wurde 1983 in Shenyang/China geboren, studierte an der Hochschule für Musik, Würzburg in der Klavierklasse von Prof. Karl Betz „Diplommusik" und danach im Meisterklassenstudim mit Abschluss „Meisterklassendiplom."
Im Alter von 10 Jahren konzertierte Wen Tao Zhang mit dem 1. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven in Liaoning / China.
Im Alter von 15 Jahren hatte er die Möglichkeit, Vladimir Ashkenasi vorzuspielen, was ihm weitere Impulse für sein Klavierspiel vermittelte. Beim hochschuleigenen Klavierwettbewerb 2003 ging er als Gewinner hervor und spielte mit dem Hochschulorchester das Klavierkonzert a-moll von Robert Schumann.
Er belegte zahlreiche Meisterkurse Klavier u.a. bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling, Prof. Dmitri Alexeev, Prof. Felix Gottlieb, Prof. Silke-Thora Matthies und Prof. Arnulf von Arnim." Beim „Voces-Quartett" erhielt er zahlreiche Anregungen für kammermusikalisches Spiel.
1994 erhielt er einen 3. Preis beim Nationalen Klavierwettbewerb „Huapu" in Peking / China. Im „Wettbewerb der deutschen Hochschulen" in Mannheim wurde er 2004 Finalist.
2007 erreichte er im „Schubert-Wettbewerb" in Dortmund sowie im „8 Concurso Internacional de piano" in Madrid / Spanien das Semifinale. 2008 erhielt er den „Steinway-Förderpreis" in München.
Als Solist spielte er in Deutschland und China zahlreiche Konzerte. Ebenso konzertierte er als Kammermusikpartner mit Violincello, Kontrabaß, Querflöte, Horn und Violine.
Seit dem Wintersemester 2007 hat Wen Tao Zhang einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik, Würzburg für Korepetition.

Die Mensa ist für das Festival geöffnet:

Freitag, 19. März 2010 von 11 bis 20 Uhr
Samstag, 20. März 2010 von 10 bis 20 Uhr
Sonntag, 21. März 2010 von 10 bis 15 Uhr

Sie erhalten dort warme und kalte Getränke, Kuchen, Mittagessen und kleine Snaks.

Impressum

PROGRAMMHEFT
Flöten Festival München 19 – 21. März 2010

VERANSTALTER
Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V.

Strubbergstr. 80
D-60489 Frankfurt am Main
Tel.: 069/596 24 43
Email: floete@floete.net
www.floete.net

REDAKTION:
Vorstand der DGfF

Präsident: András Adorján

Vorstand:
Ruth Wentorf, 1.Vors.
Dr. Marco Lehmann-Waffenschmidt, 2.Vors.
Cordula Hacke, Schatzmeisterin
Jürgen Franz

Ehrenmitglieder:
Albert Cooper
Sir James Galway
Peter-Lukas Graf
Helmuth Hammig †
Konrad Hünteler
Paul Meisen
Aurèle Nicolet
Jean-Pierre Rampal †
Trevor Wye
Karlheinz Zoeller †

GESTALTUNG UND PRODUKTION:
Graphicon GmbH, Frankfurt am Main
www.graphicon.de

YAMAHA
www.yamaha.com
Visit us
at Frankfurt Messe
24.–27.03.2010
Forum 0
Artists believe in Yamaha.
It all began in 1974, when master flutist Peter-Lukas Graf tried out a Yamaha prototype made exclusively for him. Before he could comment, the Yamaha designer declared the instrument unfit for the artist's refined music and took it back.
Years later, Graf enjoys performing on his flute completed by Yamaha.
Pursuing acoustic perfection, master musician and Yamaha have shared a lifetime of trust.
Peter-Lukas Graf

The Masterlevel of Performance

Shuichi Tanaka

Erleben Sie die ausdrucksstarken Instrumente aus der traditionsreichen japanischen Flötenbaukunst jetzt bei Ihrem ausgesuchten ALTUS Fachhändler.

Diesen finden Sie im Internet unter:
www.altusflutes.eu

Emily Beynon

Emily Beynon
Soloflötistin des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam,
international renommierte Solistin, Kammermusikerin und Dozentin.
Emily Beynon spielt eine ALTUS „PS" mit 14 Karat Gold Mundlochplatte.

Denis Bouriakov
Soloflötist der Metropolitan Opera New York.
Denis Bouriakov spielt eine ALTUS „PS" und eine ALTUS „AL" mit offener Gis-Klappe.

Camilla Hoitenga
Solistin und Kammermusikerin für zeitgenössische Musik und Dozentin in Köln.
Camilla Hoitenga spielt eine ALTUS Alt- und eine ALTUS Bassflöte.

Tilmann Dehnhard
International renommierter Jazz-Flötist aus Berlin.
Tilmann Dehnhard spielt eine ALTUS 1007, eine ALTUS Alt- und eine ALTUS Bassflöte.

Altus
Handmade Flutes

ALTUS Vertrieb: ARTIS MUSIC
Division of MUSIK MEYER GmbH
Postfach 1729, D-35007 Marburg

www.altusflutes.eu